Sammlung

der

Rechtsquellen
Liv-, Esth- und Curlands.

Herausgegeben

von den

Professoren F. G. v. Bunge und C. O. v. Madai.

Zweite Abtheilung.
Quellen des Curländischen Landrechts.

Dritte Lieferung.
Acta Commissionis de anno 1617.

Dorpat,
Verlag von Franz Kluge.
1848.

Die Quellen

des

Curländischen Landrechts.

Herausgegeben

von

Dr. Carl von Rummel.

Band I. Lief. 3.
Acta Commissionis de anno 1617.

Dorpat,

Verlag von Franz Kluge.

1848.

Acta Commissionis

de anno 1617,

enthaltend unter Anderem:

die curländische Formula regiminis,

die sog. Statuta Curlandica und

die sog. pilten'sche Regiments-Formel,

nach

Vergleichung der bisherigen Ausgaben und mehrerer Handschriften

herausgegeben

von

Dr. jur. Carl von Rummel.

Dorpat,

Verlag von Franz Kluge.

1848.

Der Druck ist unter der Bedingung gestattet, daß, nach Beendigung desselben, die gesetzliche Anzahl der Exemplare an die Censur-Comität abgeliefert werde. — Dorpat, d. 26. October 1848.

Censor Michael v. Rosberg.

Druck von H. Laakmann.

Vorwort.

Unter den königlich polnischen Commissionen, die für die Herzogthümer Curland und Semgallen ernannt und dorthin gesandt worden sind, ist die im Jahre **1617** in Curland anwesend gewesene ohne Zweifel die wichtigste, weil keine andere durch ihre Anordnungen und Entscheidungen durchgreifender und umfangreicher auf den gesammten Rechtszustand jener Länder Einfluß übte.

In den Unterwerfungs-Verträgen von **1561** und den anderen Urkunden, durch welche die polnischen Lehnsherzogthümer Curland und Semgallen ihre Begründung und weitere Gestaltung erhalten hatten, waren zugleich die rechtlichen Verhältnisse zwischen der Lehns-Oberherrschaft und dem Herzoge, so wie zwischen diesem und den Eingesessenen, insbesondere dem Adel der Herzogthümer, im Allgemeinen festgestellt worden. An dieser Grundlage war jedoch in der Folge, besonders unter des ersten Herzogs Söhnen, Friedrich und Wilhelm, die sich in die Regierung des Landes getheilt hatten, nicht immer festgehalten worden, — dies aber, wie nicht minder andere aus der Geschichte Curlands bekannte Ereignisse, insbesondere die sog. Nolde'schen Händel, hatten zu vielfachen Beschwerden, Anschuldigungen und Anklagen gegen die Herzöge, besonders gegen den Herzog Wilhelm, wie andererseits der Herzöge gegen den Adel Anlaß gegeben.

Zu Anfange des 17. Jahrhunderts waren diese Zerwürfnisse bereits so weit gesteigert, daß der Lehns-Oberherrschaft ein rasches Einschreiten in den unruhigen und gefährlichen Stand der Dinge dringend nothwendig erscheinen mußte. Nachdem bereits im Jahre 1616 durch eine königlich polnische Commission, an deren Spitze der Wendensche Bischof Otto Schenking stand und deren Geschäft in der Untersuchung alles dessen, was gegen die Hoheitsrechte des Königs und der Republik in Curland und Semgallen geschehen, theils bei der Ermordung der Nolde, theils bei anderen Gelegenheiten, und in der Vermittelung der Adelsbeschwerden bestehen sollte, — die erforderlichen Untersuchungen veranstaltet, in Betreff einiger Angelegenheiten die nöthigen Entscheidungen gefällt, der Herzog Wilhelm seines Lehns für verlustig erklärt und dem Herzoge Friedrich die Regierung übertragen worden waren*), — wurde, auf Grund der vom Reichstage darauf gefaßten Beschlüsse und gemäß der den Abgeordneten des Adels gegebenen Zusage, — zur Ausführung der ergangenen Reichstags-Beschlüsse und königlichen Decrete eine neue Commission für die Herzogthümer angeordnet, die Eingangs erwähnte Commission von 1617.

Zu Mitgliedern derselben waren vom Könige ernannt worden: der Bischof von Culm und Pomesanien, Johannes Kuczborski, der den Vorsitz führte, der Kastellan von Samogitien, Adam Talwois, der Kastellan von Zawichost und Starost von Petrikau, Maximil. Przerębski, der Starost von Bromberg (Bidgost), Matthias Smogolecki, der Upitz'sche Landrichter, Andreas Mleczko, und der königliche Secretair, Wilhelm Kochanski, — die auch, mit Ausnahme des Starosten Smogolecki, bald darauf in

*) Zu vergl. über diese bis dahin wenig bekannte Commission und ihre Acta et Decreta das „Inland" 1838 Nr. 26 bis 28, und die *Monumenta* Livoniae antiquae Bd. II. Actenstücke zur Geschichte der Nolde'schen Händel. S. XVIII ff., 84 ff.

Mitau, dem vorausbestimmten Sitze der Commission, eintrafen und daselbst auf dem Rathhause am 6. Februar 1617 ihre Sitzungen eröffneten, mit Verlesung der Fidei litterae (Creditive) des Königs an den Herzog Friedrich und der königlichen Universalien an die Einwohner Curlands und Semgallens, beide vom 18. Januar 1617, in Gegenwart der, zufolge Kundmachung an den Herzog und Adel, an Stelle des durch Krankheit verhinderten Herzogs Friedrich erschienenen herzoglichen Räthe und des zahlreich mit seinem Marschall an der Spitze versammelten Adels, — worauf, nach einer von dem Bischof Kuczborski gehaltenen Anrede über Veranlassung und Zweck der Commission, sowohl die herzoglichen Räthe als der Adel die Gerichtsbarkeit der Commission anerkannten, — der Herzog Friedrich selbst am folgenden Tage, — und sich ihr unterwarfen.

Die Commission war mit großer und voller Gewalt versehen und hatte, gemäß der erwähnten Universalien, im Allgemeinen die Bestimmung, „die königlichen Decrete in Vollziehung zu bringen, und zwar in Beziehung auf den Herzog Friedrich mit Anhörung beider Theile, in Hinsicht auf den Herzog Wilhelm aber mit Beziehung auf dessen Contumacirung; ferner Beschwerden der Einwohner jeden Standes und jeder Classe zu untersuchen, Streitigkeiten beizulegen und die rechtlichen Verhältnisse der Herzogthümer nach der alten Norm der ursprünglichen Unterwerfung, von welcher man in vorigen Zeiten abgewichen war, wieder herzustellen." Nach fundirter Gerichtsbarkeit machte sie sich gleich an die Ausführung ihrer Aufträge, — in Gemäßheit einer besonderen, vom Könige ihr am 18. Januar 1617 ertheilten Instruction*). Zunächst kam an die Reihe die

*) Da diese Instruction für die Beurtheilung der Anordnungen und Entscheidungen der Commission von Wichtigkeit, so erschien es nicht ungeeignet, sie zum Schlusse dieses Vorworts den Commissions-Acten vorauszuschicken.

Ausführung der königlichen Decrete gegen den Herzog Friedrich, und zwar die Untersuchung der bisherigen Landtags-Recesse, dann die Besitznahme der Schlösser und des Gebiets des Herzogs Wilhelm Namens der Lehns-Oberherrschaft, wozu ein Glied der Commission mit dem erforderlichen Gefolge abgeordnet wurde, der Herzog Friedrich aber hülfreiche Hand leisten sollte, welcher letztere Punkt jedoch einige Weiterungen veranlaßte. Unterdeß wurden von der Commission einige Verwaltungs-Maaßregeln getroffen, Rechtssachen der Adeligen sowohl unter sich als mit dem Herzoge Friedrich verhandelt und entschieden, gegen die an der Ermordung der Gebrüder Nolde Betheiligten die nöthigen Verhandlungen eingeleitet, zwischen dem Herzoge Friedrich und dem Adel ein Vergleich gestiftet, unter der Bedingung, daß der Herzog Friedrich die königlichen Decrete vollständig erfülle, von seinem Bruder ablasse, die Recesse aufhebe, mit den Gläubigern seines Bruders Abkommen treffe, die Beschwerden (gravamina) sammt und sonders hebe, mit den königlichen Commissarien eine Regiments-Form feststelle und Amnestie gelobe. Da ihr unter Anderem auch der specielle Auftrag geworden war, „zufolge der ihr zustehenden Autorität, Rechte, Gesetze und eine gewisse Form und Richtschnur vorzuschreiben und festzusetzen, nach welchen die Herzogthümer gehörig und ordentlich regiert und für Jedermann die ihm zustehende Gerechtigkeit gehandhabt werden können“, wurde von ihr noch, unter Mitwirkung des Herzogs Friedrich und der gesammten Ritterschaft, das Wichtigste in dieser Hinsicht festgestellt und publicirt, in der **Formula regiminis** und den sog. curländ. Statuten*). Nachdem dann noch der Herzog Friedrich den ihm auferlegten Reinigungs-Eid in Betreff der Ermordung der Gebrüder Nolde geleistet hatte und hierauf das Herzogthum Semgallen ihm übertragen worden war, —

*) Das Nähere hierüber weiter unten.

schloß die Commission ihre Sitzungen in Mitau und begab sich, Mehreres ihrer Erledigung noch vorbehaltend, nach Hasenpoth.

Ihr war nämlich zugleich auch aufgetragen worden, in den von dem Herzoge Wilhelm eingelösten pilten'schen District sich zu begeben, den Zustand desselben zu inspiciren, daselbst Richter und Gerichte zu verordnen, die Rebellen und den königlichen Befehlen Ungehorsamen zu bestrafen, Streitigkeiten der Adeligen zu schlichten, das Verfahren bei der Appellation an den König festzustellen, einen Hauptmann oder Starosten in Pilten einzusetzen, die freie Ausübung der katholischen Religion anzuordnen, den neuen Kalender einzuführen und Alles den königlichen Befehlen gemäß einzurichten *). Zur Ausführung dessen, so wie alles in Betreff Curland ihr noch Obliegenden, zog sie nun nach Hasenpoth, und zwar zunächst nach dem noch im Herzogthum Curland belegenen Schlosse Hasenpoth, ganz in der Nähe der zum pilten'schen Districte gehörigen Stadt Hasenpoth, — und nachdem sie auf dem Wege dorthin mit dem auf dem Schlosse Schrunden an der Windau verweilenden Herzoge Wilhelm noch eine Unterredung gehabt, sodann zu Schloß-Hasenpoth die Verhandlung der curländischen Angelegenheiten fortgesetzt und geschlossen, — unterdeß aber in der Stadt Hasenpoth auf einem von ihr auf den 27. März ausgeschriebenen Landtage des Adels des pilten'schen Kreises ihre Aufträge in Bezug auf letztern zur Ausführung gebracht, — schloß sie nun gänzlich ihre Sitzungen und unterzeichnete ihre öffentlichen Urkunden über ihre Verhandlungen und Entscheidungen, und zwar die in Betreff der Herzogthümer Curland und Semgallen zu Schloß-Hasenpoth am 8. May 1617, dagegen die den pilten'schen District betreffende in der Stadt Hasenpoth am 9. May 1617.

*) Cf. noch die oben angeführte Instruction, die sich auf curländische und pilten'sche Angelegenheiten bezieht.

Die Originale dieser Urkunden, — der Acta Commissionis de anno 1617, — in lateinischer Sprache geschrieben (cf. unten S. 2 und 111)*), — sind uns nicht aufbehalten, wenigstens haben wir keine nähere Kunde von ihnen. Nach den Ueberschriften der Abdrücke in Dogiel**), zusammengehalten mit den Einleitungen dieser Abdrücke, kamen sie zwar in das polnische Reichs-Archiv zu Krakau, und befand sich namentlich die Curland und Semgallen betreffende Urkunde daselbst Lib. 169 sub Litt. S. P. n. 170 fol. 140, die sog. pilten'sche Regiments-Formel daselbst Lib. 169 n. 170. Doch wo sie bei den weiteren Schicksalen der polnischen Staats-Archive***) geblieben, hat nicht ermittelt werden können. Die Urkunden besitzen wir nur in Abdrücken und Handschriften, die theils das Ganze umfassen, theils blos einzelne Stücke, wie namentlich von der ersteren Urkunde die curländische Formula regiminis und die sog. curländischen Statuten, und die ganze andere Urkunde, die sog. pilten'sche Regiments-Formel oder Ordinatio regiminis et judiciorum in Districtu Piltensi Ducatus Curlandiae et Semigalliae. Die Abdrücke aber der ersteren, Curland

*) In Betreff eines Theils der erstern, der sog. curländischen Statuten, ergiebt sich dies noch aus dem Landtags-Schluß vom 31. August 1618 § 17, cf. weiter unten.

**) Codex diplom. etc. Tom. V. pag. 368 u. 395.

***) Nach einem Schreiben des Dirigirenden des Haupt-Reichsarchivs in Moskau, Fürsten Michael Obolensky, (cf. Mittheil. aus dem Gebiete der Gesch. Liv-, Esth- und Curlands Bd. III. S. 309 ff.) wurden alle Urkunden des polnischen Reichsarchivs in Krakau 1765 nach Warschau übergeführt, 1795, nachdem Suworow Warschau genommen, die Staatsarchive der polnischen Republik nach St. Petersburg geschickt, wo sie in das kaiserliche Kabinet kamen. Im Jahre 1796 wurde dem Verwalter des Kabinets anbefohlen, die polnischen und litthauischen Staatsarchive durchzusehen, worauf die dazu niedergesetzte Commission nach Aufnahme aller Actenstücke (das Register umfaßt 83 Folio-Seiten) 1798 mit Allerhöchster Bewilligung diejenigen Acten, welche die innere Verwaltung betrafen, dem Senat übergab, wohin auch alle Original-Acten kamen, die sich auf Liv-, Esth- und Curland bezogen. 1805 wurde bei der öffentlichen kaiserlichen Bibliothek ein Depot für Manuscripte eingerichtet und dazu 1808 viele Acten und Manuscripte aus dem Senat genommen. Cf. noch unten S. XVIII Anm. *

und Semgallen betreffenden Urkunde sind bereits aus dem Buchhandel gekommen, wenngleich sie noch ziemlich verbreitet sind, und weichen von einander wie von den unter sich wieder nicht übereinstimmenden Handschriften sowohl in der Eintheilung und dergleichen, als auch in dem Inhalte nicht wenig ab, — von der anderen Urkunde sind überhaupt nur drei Abdrücke bekannt, von denen dasselbe, wie von jenen gilt. Demnach dürfte eine neue Ausgabe beider Urkunden, in welcher die angedeuteten Abweichungen Berücksichtigung finden, an der Zeit erscheinen. Dabei könnte aber wohl in Frage gestellt werden, ob diese neue Ausgabe die Commissions-Acta vollständig, so weit diese auf uns gekommen, liefern solle, oder zweckmäßiger sich nur zu beschränken habe auf die angeführten Haupttheile, namentlich die Formula regiminis und die Statuten, die schon früher einzeln herausgegeben und vielfach durch Abschriften verbreitet worden sind. Zwar ist nicht zu leugnen, daß die vollständigen Commissions-Acta Vieles enthalten, was für die Gegenwart blos von historischem und zum Theil untergeordnetem Interesse ist, und daß nur die angedeuteten Stücke für das geltende Recht im Allgemeinen von besonderer Bedeutung sind und die Commissions-Acta zu einer der wichtigsten Urkunde für das curländische Recht machen. Dagegen aber ist wieder nicht unberücksichtigt zu lassen, daß jene Stücke doch nur Theile des Ganzen, als solche daher ihre rechte Autorität haben, insbesondere aber, daß die Gestalt, in welcher sie zuerst als besondere Rechtsaufzeichnungen erschienen, nämlich bei ihrer Publication, uns nicht bekannt, jedenfalls nicht diejenige ist, in welcher sie in den besonderen Abdrücken und Handschriften uns vorliegen, indem einmal Einleitung und Schluß anders gewesen sein müßten, sodann, nach unserer aus der Benutzung vieler Handschriften gewonnenen Ansicht, bei der Publication entweder die gesammten Commissions-Acta, so weit sie Curland und Semgallen betreffen, übergeben

wurden, oder die Formula regiminis und die Statuten ohne weitere Einleitung und Schluß, blos die Gesetzesbestimmungen, wie sie im Folgenden S. 19 bis 37 und S. 41 bis 91 enthalten*).

Solchemnach schienen für die neue Ausgabe, die den Gegenstand dieser dritten Lieferung der Quellen des curländischen Landrechts bilden sollte, die vollständigen Acta der Commission von 1617, so weit sie überhaupt uns bekannt geworden, zu wählen, — und zwar nicht blos der auf die Herzogthümer Curland und Semgallen bezügliche Theil derselben, sondern auch der andere, die sog. pilten'sche Regiments-Formel, — da beide durch die der Commission gleich Anfangs gewordene Bestimmung, nach der sie auch überall sich bezeichnen, als: in Ducatum Curlandiae et Semigalliae Districtumque Piltensem plena cum potestate ablegati Commissarii, in näherer Beziehung zu einander stehen und als zusammengehörend angesehen werden müssen.

Dieser neuen Ausgabe wurde, — was den die Herzogthümer Curland und Semgallen betreffenden Theil anlangt, — zu Grunde gelegt der in Dogiel's Codex

---

*) In einer der benutzten Handschriften, unter ihnen der ältesten, und auch überhaupt wohl einer der ältesten, — heißt es in dem der Formula regiminis gewöhnlich vorausgeschickten Stücke, — eben so wie in den Commissions-Acta —: „Cum a Sacra Reg. Mate. Domino Nostro Clementissimo decretoque Comitiali," — darauf in Parenthese „hic actus Commissionis inter Illustrem Principem Fridericum Universamque Nobilitatem Curlandicam et Semigallicam describitur," — dann „inter alia Commissionis Nostrae negotia," — und zum Schlusse „explicavimus, sancivimusque, ac usu in posterum frequentandum promulgavimus." Dies Alles ist jedoch von späterer Hand durchstrichen und dafür dasjenige gesetzt worden, was auch in den verschiedenen besonderen Ausgaben und Handschriften statt dessen steht. Cf. S. 3 Anm. 16, S. 18 Anm. 80 bis 92. Es scheint demnach, daß dem Anfertiger dieser alten Abschrift entweder die vollständigen Commissions-Acta vorgelegen und er selbst das in ihnen der Formula regiminis Vorhergehende abgekürzt, oder daß ihm eine so abgekürzte Abschrift vorgelegen, worauf dann von einem späteren Besitzer von sich aus, oder nach einer ihm vorliegenden Handschrift, die angedeuteten Abänderungen, mit dem Eingang mehr übereinstimmend, vorgenommen wurden.

diplomaticus Regni Poloniae etc. Tom. V. (Vilnae, 1759) pag. 368 seq. sub No. CCXXVIII gelieferte Abdruck (bezeichnet im Verlauf durch Text, Dogiel, Dog.), — der aus mehreren Gründen den Vorzug vor allen andern Abdrücken und den Handschriften, die zugänglich waren, verdient. Einmal legt diesem Abdrucke ein vorzügliche Bedeutung bei die allen Urkunden jenes 5. Bandes des Dogiel'schen Codex vorangeschickte *Attestatio Ill.. DD. Commissariorum* d. d. Cracoviae die 4. Octobris 1755, wie folgt lautend:

Nos infrascripti testatum esse volumus, quod, cum apertio Archivi Regni vigore Resultatorum Senatus Consiliorum Cracoviae subsecuta esset, et A. R. P. Mathias Dogiel copiam Instrumentorum Originalium sibi factam haberet, Exemplaria eorundem Instrumentorum Originalium summa fide confecit, Nobisque praesentibus eadem Exemplaria cum suis Originalibus diligentissime, summaque fide contulit, quibus Exemplaribus, quod eadem fides, ac ipsis Monumentis Originalibus haberi debeat, praesens testimonium manibus nostris subscripsimus, et Sigillis nostris munivimus.

Sodann ist dieser Abdruck nach einer, wie oben angegeben, getreuen Abschrift derjenigen Urkunde gemacht, die bei Gelegenheit der unter dem Könige Johann Casimir (erwählt den 17. September 1648) erfolgten Aufnahme des Originals des betreffenden Theils der Commissions-Acta in das polnische Reichs-Archiv aufgesetzt wurde unter Inserirung dieses Theils selbst, von welchem letztern es in der Einleitung heißt (cf. S. 2):

Oblatas esse ad Acta Metrices Regni Cancellariae Majoris Literas papyraceas infrascriptas Originales, et Authenticas, multa folia in se habentes, manibus — — — Commissariorum Regiorum — — — subscriptas et sigillis eorundem propriis obsignatas, continentes in se ordinationem seu Formulam Regiminis et Judiciorum in

eodem Ducatu Curlandiae Semigalliaeque conclusam et constitutam, vetustas quidem, evidentes tamen et reales, nulli suspicioni obnoxias, ob periculum deperditionis seu amissionis, propter majorem securitatem ad Acta haec porrectas, quarum series sequitur talis.

Eben so wurde dem andern, Pilten betreffenden Theil der Commissions-Acta zu Grunde gelegt der Abdruck desselben bei Dogiel l. c. pag. 395 seq. sub No. CCXXIX, von gleicher Bedeutung wie der vorhergehende, da auch auf ihn die vorher angeführte Attestatio Bezug hat und er gleichfalls gemacht worden nach der bei Aufnahme dieser Urkunde in das Reichs-Archiv am 20. December 1666 aufgenommenen Urkunde, in deren Einleitung es in Betreff jener im Ganzen gleich lautet wie oben*).

Beide Abdrücke bei Dogiel erschienen demnach den in das polnische Reichs-Archiv aufgenommenen Original-Exemplaren am nächsten stehend. Daß die Interpunction in ihnen mangelhaft und nicht selten unrichtig, die Orthographie ungleichmäßig und mitunter auch falsch, außerdem auch einige offenbare Unrichtigkeiten und Lücken sich vorfinden, die nicht als Druckfehler aufgeführt sind, — das Alles kann jener vorzüglichen Bedeutung wenig Abbruch thun, insbesondere im Vergleich zu den anderen Abdrücken und den Handschriften, da diese an den berührten Mängeln nicht minder leiden.

Mit diesem zu Grunde gelegten Texte wurden nun die vorhandenen Ausgaben und einige Handschriften verglichen; sie sind in dem Folgenden näher bezeichnet und wäre hier nur die Bemerkung vorauszuschicken, daß über die in ihnen vorkommenden Aufschriften, Unterschriften, Eintheilungen und dergl. daselbst das Nähere nicht angegeben, weil es unten

---

*) Schwartz in seiner Bibliothek curländischer und piltenscher Staatsschriften S. 26 sagt, daß im Dogiel l. c. die Regiments-Formel mit der Bestätigung des Königs Johann Casimir von 1666 stehe, — was wohl nicht genau, zu viel gesagt.

in den Anmerkungen zum Texte wo gehörig geschehen, namentlich S. 1, S. 19 Anm. 1 u. *, S. 41 Anm. 1 u. *, S. 91 Anm. 1 ff., S. 110 Anm. 86 ff.

Zunächst kamen zur Vergleichung diejenigen Ausgaben und Handschriften, in denen die Commissions-Acta, so weit sie Curland und Semgallen betreffen, am vollständigsten enthalten, wie:

1) Z.*) Der Abdruck in Ch. G. v. Ziegenhorn's Staatsrecht der Herzogthümer Curland und Semgallen (Königsberg, 1772), in den Beilagen Nr. 103 bis 105, nach dem Dogiel'schen Abdruck, dasselbe wie dieser enthaltend, mit wenigen Abweichungen, außer denen in der Interpunction und Orthographie.

2) F. Eine Abschrift in einem gegenwärtig auf der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat (sub T. a. 53) befindlichen, früher in dem Besitz des verstorbenen Professors Lampe und vor dem in dem Besitz eines C. Fabricius gewesenen Quartbande unter dem Titel: Statuta Ducatuum Curland. et Semgal.**). Dem Titel folgt zunächst ein Index omnium contentorum formae Regiminis cujus numerus sectionem denotat, dann, ohne besondere Ueberschrift, die Com-

*) Die hier und im Folgenden angegebenen großen lateinischen Buchstaben sind diejenigen, unter welchen in den Anmerkungen zum Texte der Commissions-Acta die Abdrücke und Handschriften angeführt sind.

**) Auf dem Titelblatt ist dem Angegebenen noch untergesetzt: Aristot. 3 Politic. (ausgeschrieben), dann L. 2 § Servius 43 Dig. de orig. jur., und darauf Folgendes:

Turpe ait oranti causas si Mutius esse
Si in quo versatur nobile nescit opus.
Turpe tibi esse puta quamvis reliqua omnia noris
Si nescis patriae jura recepta tuae
Quare hunc evolvas memori ratione libellum,
Curonici pondus qui leve juris habet
h. e.
Turpe est patritio nobili causas oranti, jus, in quo versatur, ignorare.

missions-Acta, so weit sie Curland und Semgallen betreffen, hierauf einige Axioma und dann ein Index omnium legum et statutorum novae hujus constitutionis cujus numerus legem s. statutum denotat, — Alles von derselben Hand geschrieben, — zum Schluß der Commissarial.-Abschied von 1642, indeß unvollständig. Diese Abschrift der Commissions-Acta ist zum Theil vollständiger als der Abdruck bei Dog. u. Z., namentlich in dem auf die Statuten folgenden Theile, wo sie zwei größere und ein kleineres Stück mehr enthält als jene. Cf. unten S. 17, S. 98 Anm. 45, S. 107 Anm. 78, S. 109 Anm. 90. Sie ist ziemlich leserlich, obgleich mit vielen Abkürzungen, an mehreren Stellen ist sie von späterer Hand verbessert. Sie stammt wohl her aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts. Die Interpunction sehr mangelhaft, die Orthographie ziemlich gleichmäßig. Sie liefert nicht blos den lateinischen Text, sondern bei der Formula regiminis und den Statuten auch gegenüberstehend eine deutsche Uebersetzung, ein Stück vor der Form. reg. (cf. S. 18 Anm. 92) übrigens nur in letzterer, so wie andererseits bei den Statuten für mehrere Paragraphe keine Uebersetzung, z. B. § 73, 91, 168. Ueber den einzelnen sectiones der Form. reg. und den einzelnen leges s. statuta der Statuten besondere Inhalts-Anzeigen in lateinischer Sprache, jedoch nur in der deutschen Uebersetzung.

Demnächst wurden zur Vergleichung benutzt diejenigen Ausgaben und Handschriften, in denen nur einzelne Stücke der Commissions-Acta enthalten, wie namentlich die Formula regiminis, die Statuten, oder beide, wie, was zunächst die Ausgaben anlangt:

3) P. Der in der bekannten Sammlung „Privilegia et jura praecipua Ducatus Curlandiae et Semigalliae,

cum suo Indice. Anno Domini 1719 impressa etc."*) pag. 22 ff. gelieferte Abdruck, enthaltend blos den Anfang und Schluß des der Form. reg. vorhergehenden Stücks und diese selbst, — der erste bekannte Abdruck, ziemlich incorrect, von Dog. in mehreren Stücken abweichend. An der Seite des Textes Inhaltsanzeigen, doch mangelhaft. Nur die ersten 6 Absätze mit römischen Zahlen bezeichnet**).

4) N. Der Abdruck in Nettelbladt's fasciculus rerum Curlandicarum primus. (Rostock, 1729) pag. 1—64, — liefert dasselbe wie P., außerdem noch die Statuten, die hier zum ersten Mal im Druck erschienen, — demnächst unter Anderem einen deutschen Text der Statuten***). Der Abdruck ist ziemlich incorrect, enthält in der äußeren Form viel Eigenbeliebiges des Herausgebers, eben so bei Abänderungen des Textes.

5) M. Der Abdruck unter dem Titel: Curländische Statuten, oder Rechte und Gesetze, zum Behuf des Adels in Curland und Semgallen. Statuta Curlandica, seu jura et leges in usum Nobilitatis Curlandiae et Semigalliae, 139 Seiten in 4°, ohne Druckort, Jahreszahl und Angabe des Herausgebers. Letzterer soll ein gewisser Candidat Morgener sein, und der Abdruck aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts herrühren†), — wie man meint, wahrscheinlich in Danzig besorgt sein††). Geliefert ist in demselben nur der lateinische Text der Statuten, — gegenüberstehend eine

*) Cf. über diese Sammlung Schwartz l. c. S. 120 ff.

**) Der mit diesem fast ganz übereinstimmende Abdruck in der unter dem Namen *Volumina legum* bekannten Sammlung polnischer Reichstags-Constitutionen, — im Tom. VI (Roka Pánskiègo, 1739) pag. 533 seq. — wurde nicht weiter zur Vergleichung benutzt.

***) Cf. über diesen unten den Schluß des Vorworts.

†) Cf. Schwartz l. c. S. 25.

††) Nach einer brieflichen Angabe des verstorbenen St.-R. v. Recke. Derselbe erwähnte auch, daß Morgener durch die Herausgabe der Statuten eine fiscalische Action sich zugezogen haben soll.

deutsche Uebersetzung, — in jenem vielerlei Abänderungen, zum Theil ganz unbegründet. Den einzelnen Absätzen zur Seite gesetzt kurze Inhalts-Angaben. Interpunction und Orthographie bedürfen mancher Berichtigung.

6) B. Die von dem verstorbenen Obersecretairen des curländischen Oberhofgerichts H. L. Birkel besorgten Ausgaben:

a) **Statuta Curlandica seu jura et leges in usum Nobilitatis Curlandicae et Semigallicae, de Anno MDCXVII etc.** (Mitau, **1804**), — der lateinische Text der Statuten, nach **Dogiel**, mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung, — beide bei den curländ. Gerichtsbehörden eines besonderen Ansehens sich erfreuend. Zum Schlusse ein alphabet. Register.

b) **Formula Regiminis de Anno MDCXVII, Pacta Subjectionis etc.** (Mitau, **1807**), — gleichfalls der lateinische Text nach **Dogiel**, und zwar Eingang und Schluß vor der **Formula regiminis** und diese selbst; nach den anderen Stücken der Sammlung zum Schlusse ein die **Formula regiminis** und die anderen Stücke umfassendes alphabetisches Register.

Was die Handschriften dieser Classe anlangt*), so standen nur folgende lateinische Texte zur Benutzung:

7) C. Eine dem Hrn. Oberhofgerichts-Advocaten v. Cramer sen. in Hasenpoth gehörige Handschrift in 4°. Sie enthält auf der zweiten Seite des ersten Blattes eine Tabelle unter der Aufschrift „Reise der Advocaten", auf den folgenden **6** Seiten ein anderes Verzeichniß mit der Ueberschrift **„Festa Palatii à Locorum Ordi-**

---

*) Solcher Handschriften giebt es in Curland eine große Anzahl, — und auch außerhalb Curland findet man sie; so besitzt die hiesige Universitäts-Bibliothek einige (die in diesem Vorwort angeführt sind); eine Abschrift der Statuten befindet sich auch in der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg, — vielleicht das Original. Cf. S. X Anm. *

nariis observari in Provincia et Regno Poloniae solita, in quibus jura silent ex Janidlovio descripta, — und nach zwei leeren Blättern folgen dann: das mehrfach berührte Stück der Einleitung, die Formula regiminis ohne weitere Ueberschrift und die curländ. Statuten, denen sich anreihen deutsche Uebersetzungen und Indices beider und, von anderer Hand, verschiedene Notizen aus dem ältesten preußischen Landrechte, dem litthauischen Statut, Landtags-Recessen und Schlüssen u. s. w. Die Handschrift recht leserlich, obgleich häufig Abkürzungen, die Zeichen ˘, ′, ^ über Vocalen häufig gebraucht. Von späterer Hand vielfach Verbesserungen in der Form. reg. und den Statuten im lateinischen Texte, der ursprünglich nur aus einzelnen Absätzen ohne weitere Bezeichnung derselben bestanden, die von späterer Hand als Paragraphen bezeichnet, deren Zählung jedoch mehrfach verbessert. Die Interpunction im Ganzen richtig, doch nicht vollständig, die Orthographie ziemlich gleichmäßig. Das Alter der Handschrift anlangend, so war sie unter den benutzten jedenfalls die älteste, und ist überhaupt wohl eine der ältesten. Nach ihrem Aeußeren und den Schriftzügen wäre sie in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts zu setzen, und dies Ergebniß findet auch Unterstützung darin, daß zum Schlusse der Formula regiminis und eben so der Statuten von späterer Hand, derselben, von welcher auch die Abänderungen des Textes zum Theil herrühren, — die Bemerkung, in gleichfalls alten Schriftzügen, sich findet, daß sie Anno 1685 nach dem Original, welches keine numerirte Paragraphe hat, corrigirt worden (cf. S. 37 Anm. 9, S. 91 Anm. 7 in f.), wornach also die Abschrift selbst vor 1685 angefertigt sein müßte; die Bemerkung trägt nichts an sich, was gegen ihre Richtigkeit sprechend erscheinen könnte.

8) R. Eine in der auf der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat (sub T. a. 43) befindlichen, ex bibliotheca Rekkiana erworbenen Sammlung curländ. Rechtsquellen mit dem Titel Fasciculus Jurium Provincialium Ducatuum Curlandiae et Semigalliae, in 8°, pag. 59 seqq. enthaltene Abschrift derselben Stücke wie in der Handschrift C., — wohl aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts; die Interpunction ziemlich vollständig, die Orthographie meist richtig; Abkürzungen kommen zwar vor, aber nicht sehr häufig.

9) L. Ein Quartband in Leder, früher im Besitze eines Grafen Keyserling zu Blieden, dann des verstorb. Prof. Lampe, gegenwärtig auf der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat (sub T. a. 61), enthaltend als zweites Stück auf S. 133 ff., ohne weitere Auf- und Ueberschrift, das qu. Stück der Einleitung und die Formula regiminis, und als drittes Stück auf S. 169 ff., mit einem besondern Titel, die curländischen Statuten. Sie zeichnet sich aus durch deutliche Schriftzüge, richtige Interpunction und gleichmäßige Orthographie, — und rührt wohl her aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

10) D. Eine dem Herausgeber gehörige Handschrift in kl. 8°, in welcher einem deutschen Texte der Statuten beigebunden das qu. Stück der Einleitung, die Formula regiminis und die Statuten bis § 166 incl. Sie ist ziemlich alt, Interpunction und Orthographie ziemlich richtig.

Mit dem lateinischen Texte des zweiten Theils der Commissions-Acta, der sog. pilten'schen Regiments-Formel, konnte nur verglichen werden der Abdruck, der sich befindet in der von v. M. (Landrath v. Mirbach auf Salenen) besorgten Ausgaben der pilten'schen Statuten*),

*) Cf. Schwartz l. c. S. 10.

— diesen ohne weitere Ueberschrift angeschlossen auf S. 86 ff., mit einer deutschen Uebersetzung, und zum Schlusse mit dem Attestat, daß die Abschrift mit ihrem wahren Original übereinstimmend. Die Vergleichung wurde jedoch erst nach vollendetem Drucke gemacht; die Abweichungen dieses Abdruckes finden sich daher nicht dem Texte untergesetzt, sondern zum Schlusse dieses Vorwortes. Der bei Schwartz l. c. S. 25 erwähnte Abdruck war nicht zu benutzen. Handschriften waren nicht zugänglich. Eine deutsche Uebersetzung dieser Regiments-Formel liefert Nettelbladt in seinen Anecdotis Curlandiae etc. (Greifswalde, 1736) S. 51 ff., unter der Ueberschrift „Der Commissorialische Abscheid des pilten'schen Kreises de Anno 1612" (unrichtig statt 1617, und eben so unrichtig zum Schlusse 9. März statt 9. Mai).

Von den bei Vergleichung des Textes mit diesen Ausgaben und Handschriften wahrgenommenen Abweichungen alle in weitere Berücksichtigung zu ziehen, erschien unzweckmäßig, — und es wurden daher dabei dieselben einschränkenden Regeln befolgt, wie in der 1. und 2. Lieferung dieser Sammlung; auch gilt hinsichtlich der Anwendung derselben im Allgemeinen dasselbe, was dort angegeben, in dem Vorworte S. XXXI; auch hier erschien vorzüglicher, lieber zu viel als zu wenig die abweichenden Lesearten beizubehalten, — wobei jedoch nicht unerwähnt zu lassen, daß beim nochmaligen Durchnehmen der aufgenommenen Varianten nach vollendetem Drucke von manchen der Herausgeber sich gestehen mußte, daß sie wohl blos aus Versehen beibehalten worden, da sie keiner weitern Beachtung werth.

Die abweichenden Lesearten wurden theils blos in die dem Texte untergestellten Anmerkungen aufgenommen, theils zur Emendation des Textes benutzt. In ersterer Beziehung wurde dasselbe Verfahren beobachtet, wie in der

---

*) Cf. noch Schwartz l. c. S. 25 ff.

1. und 2. Lieferung dieser Sammlung, namentlich wurden auch dieselben Abkürzungs-Zeichen gebraucht. Cf. das Vorwort zur 1. und 2. Lieferung S. XXXIII u. XXXIV. Was dagegen die Benutzung zur Emendation des Textes anlangt, so konnte wegen der besonderen, oben S. XIII ff. behandelten Qualität des zu Grunde gelegten Abdrucks füglich nur da eine Verbesserung desselben in Grundlage der Varianten, oder auch abgesehen von ihnen, vorgenommen werden, wo als unzweifelhaft sich ergab, daß im Texte eine falsche Leseart. Wo solche Emendation erfolgte, wurde in der Regel das Nähere darüber in der Kürze in den Anmerkungen angegeben, in ähnlicher Weise, wie in den früheren Lieferungen (S. XXXII). Bei offenbaren Lücken Ergänzungen des Textes in Grundlage der Varianten vorzunehmen, konnte nicht unterlassen werden; das Nähere über sie an den betreffenden Stellen in den Anmerkungen, und nur in Betreff der S. 98 Anm. 45, S. 107 Anm. 78, S. 109 Anm. 90 angedeuteten Ergänzungen wäre hier noch zu bemerken, daß die dort in den Text aufgenommenen Stücke außer in der Handschrift F. noch angetroffen worden, aber nur in deutscher Uebersetzung, in einem Convolut loser Papiere, welches unter der Aufschrift „Proceß wegen des Mordes der Gebrüder Nolde" im curländischen Provinzial-Museum zu Mitau sich befindet*).

Weniger bindend erschienen die Interpunction und Orthographie bei Dogiel. Erstere ist zwar im Ganzen nicht falsch, doch von den gegenwärtig geltenden Regeln sehr abweichend und auch nach ihren eigenen mangelhaft; es wurde den neueren Regeln gefolgt, die Interpunction theils vereinfacht, theils ergänzt, und zwar theils mit, theils ohne

*) Cf. Supplement zu den Acten der Commission von 1617, — in den *Monum.* Livon. ant. l. c. S. 172 ff. und die Bemerkungen darüber daselbst S. XXXIV und 172.

Rücksicht auf die Abweichungen in den verglichenen Ausgaben und Handschriften, und ohne daß in den Anmerkungen darüber das Nähere angegeben; nur dann, wenn eine Ausgabe oder Handschrift eine abweichende Interpunction hatte, die auf den Sinn der Stelle von Einfluß, wurde diese Abweichung in den Anmerkungen bemerkt. Die Orthographie ist ungleichmäßig, mitunter auch falsch; hier wurde Gleichmäßigkeit erstrebt, wobei jedoch zu bemerken, daß der Anfangs eingeschlagene Weg, in Grundlage des Dogiel'schen Textes zu verfahren, namentlich in Betreff des Gebrauchs der großen Anfangsbuchstaben, in der Folge, aber nachdem schon ein ziemlicher Theil gedruckt war, namentlich von den Statuten ab, wieder aufgegeben wurde.

Das zu dieser Ausgabe gelieferte alphabetische Register wurde auf die gesammten Commissions-Acta ausgedehnt, weil ein besonderes für ihre Hauptstücke, die Formula regiminis und die Statuten, doch nicht ausgereicht haben würde und unvermeidlich zu Wiederholungen geführt hätte.

In den meisten der verglichenen Ausgaben und Handschriften sind den lateinischen Texten deutsche Uebersetzungen der Formula regiminis und der Statuten gegenübergestellt oder angeschlossen; in anderen zur Benutzung stehenden Handschriften fanden sich nur deutsche Texte derselben Aufzeichnungen, und unter ihnen einige recht alte, wohl aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts; und daß schon bald nach 1617 eine deutsche Uebersetzung der Statuten angefertigt werden sollte, wohl auch erfolgte, ergiebt sich aus dem Landtags-Schlusse vom 31. August 1618 § 17, wo es heißt: „Alß auch hochnöthig, daß die richter in denen Gerichten wornach die Urtheile zu reguliren Gewißheit haben mögen, sollen die Statuta deutsch an die vier Haubt-Öhrter abgeschickt werden.“ — Hieraus erhellt zwar das schon früh eingetretene Bedürfniß nach einer Verdeutschung des lateini-

schen Textes, wenigstens der Hauptstücke, der **Formula regiminis** und der Statuten; indeß erschien es ungeeignet, durch Beigabe einer neuen Uebersetzung einem solchen Bedürfnisse zu genügen; denn einmal giebt es deutsche Uebersetzungen der **Formula regiminis** und der Statuten in nicht geringer Anzahl, unter ihnen einige im Druck erschienene, und von diesen eine, die von Birkel besorgte (cf. oben S. XVIII), welche, ungeachtet mancher Mängel, doch im Allgemeinen zu empfehlen ist, schon wenn man die dabei benutzten Kräfte (vergl. die Vorerinnerungen zu diesen Uebersetzungen) berücksichtigt, und zudem auch bisher eines besonderen Ansehens sich erfreute; sodann hieße es denjenigen, die eine Anwendung der curländischen Gesetze in lateinischer Sprache zu machen haben, nicht diejenige Stufe der Bildung zutrauen, welche jetzt bei jedem practischen Juristen vorausgesetzt werden muß.

Den bisherigen Bemerkungen über die Commission von **1617**, ihre Acta im Allgemeinen und deren gegenwärtige Ausgabe glauben wir zweckmäßig anschließen zu können eine nähere Betrachtung derjenigen Stücke dieser Acta, die als ihr wichtigster Gegenstand erscheinen, — der curländischen **Formula regiminis** und der curländischen Statuten, — der ersten eigentlichen Gesetze des Herzogthums Curland und Semgallen, — um so mehr als einestheils diese Rechtsaufzeichnungen eine Hauptquelle des geltenden Rechts sind, und anderntheils die in Bezug auf sie von der Rechtsgeschichte zu stellenden Fragen bisher in Druckschriften keine ausführliche Beantwortung erhalten haben.

Schon während der Regierung des ersten Herzogs, Gotthard Kettler, ging man damit um, das geltende Recht aufzeichnen zu lassen, und auch unter seinen Söhnen fanden

mehrfach dahin zielende Verhandlungen statt zwischen den Herzögen und Ständen; — doch das wiederholt angeregte sog. Statuten-Buch wollte immer nicht zu Stande kommen. Die in dieser Hinsicht gefaßten Beschlüsse und ertheilten Bescheide sind von Interesse, nicht nur weil aus ihnen erhellt, wie sehr man die Schwierigkeit der Arbeit erkannte und mit welcher Umsicht man dabei zu Werke gehen zu müssen glaubte, so daß, wenn das Statuten-Buch wirklich zu Stande gekommen wäre, man wohl darin eine umfassende und getreue Darstellung des damaligen Rechts vorauszusetzen berechtigt gewesen wäre, — sondern auch weil aus ihnen sich ergiebt, was die Quellen des damaligen Rechts gewesen, in welcher Grundlage man die Arbeit ausführen und in welches Verhältniß man sie zu den bisherigen Rechtsaufzeichnungen stellen wollte; zugleich sind sie aber auch für die Beurtheilung der endlich von einer königlich polnischen Commission entworfenen und promulgirten ersten Gesetze größeren Umfangs wichtig. Demnach erscheint es nicht an unrechtem Orte, dieselben, so weit sie bekannt nach Maaßgabe der zugänglichen Sammlungen und Schriften, hier aufzuführen, so weit es dienlich mit den eigenen Worten.

Schon auf dem Landtage von 1567 erkannte man für nothwendig, „in Erhaltung Rechtens und Gerechtigkeit, ein beschrieben Landrecht zusamt einem ordentlichen kurzen Proces, aus alten löblichen Gewohnheiten, Statuten, und gemeinen Rechten zu beschreiben und zu verfertigen,“ und vom Herzoge wurde zugesichert, „solches durch etliche gelahrte und erfahrne Personen der Unsern in schriftliche Verfassung bringen und es hernacher den Verordneten der Räthe und Ritterschaft zu übersehen, zu corrigiren und zu bessern, zustellen zu lassen, damit es möge zur nächstfolgenden Tageleistung gemeinen Adel und ganzer Landschaft überreichet und von ihnen berathschlaget auch approbiret und angenommen, und folgends publiciret und männiglich sich darnach zu

richten mitgetheilt werden."*) In dem nächsten Landtags-Recesse heißt es jedoch: „Weil es sich mit den beschriebenen Landrechten und Statuten aus alten Gebräuchen und Gewohnheiten noch etwas nothwendiglich verziehen mus; so soll nichts weniger ein ordentlicher kurzer Proces dem Landläuftigen Gebrauch gemäß, und den gemeinen Rechten nicht zuwieder beschrieben werden, dessen ein jeder, dem es in gerichtlichen Sachen am Ober- und Unter-Gerichte nöthig, sich zu gebrauchen habe."**) Bis zum Landtage **1570** war nun diese Angelegenheit etwas weiter gediehen: „damit solches (daß das Statuten-Buch und Landrecht, zusamt dem gerichtl. Proces zusammen getragen, verfertiget und ins Werk gerichtet werde) nicht länger in der gefährlichen Verweilung bleibe, vielmehr die Gebühr für die Hand genommen und gebraucht werde," verordnete der Herzog aus Räthen und Landschaft „einen genugsam gevollmächtigten Ausschus, welcher den von ihm ungefährlich in Schriften verfaßten gerichtlichen Proces übersehen, auch emendiren, verbessern, vermehren und dermaßen zubereiten sollte, daß der Herzog diesen vom Könige confirmiren, und männiglich sich vor den Gerichten und sonst darnach zu schicken durch offenen Druck kommen lassen könne." „So viel aber das Statuten- und Recht-Buch anlanget, und weil darzu nicht alleine eine geraume Zeit, sondern auch großer Fleis, Mühe und Arbeit gehörig, mit welchem zu Anfange nicht viele, sondern nur eine gelahrte und der Landes Gebräuche kundige und erfahrne Person zu bekümmern und zu beladen, welche aus alten löblichen Landrechten, und vernünftigen Gebräuchen, so etwa die (in) Harrien und Wierland, imgleichen im Erzstift Riga,

---

*) Curländ. Landtags-Receß, d. d. Riga, d. 28. Februar 1567, — nach dem ersten Abdruck der curländ. Landtags-Recesse in F. G. v. **Bunge's** Archiv für die Geschichte Liv-, Esth- und Curlands, Bd. II. (Dorpat, 1843) S. 172.

) Landtags-Receß, d. d. Bauske, den 6. Mai 1568, v. **Bunge l. c. S. 176.

auch in diesem Fürstenthumb, in Ritter- und Lehn-Rechten, bei der Vorfahren Zeiten im Gebrauch und Uebung gewesen, und wo dieselben nicht zureichten, aus gemeinen beschriebenen Rechten, ein Opus zusammentrage, und in Ordnung verfasse, welches hernacher etliche von Unsern fürnehmsten Räthen, und den ältesten aus der Landschaft übersehen und verbessern sollen, ehe es Uns und gemeiner Landschaft zu approbiren vorgetragen und übergeben werde," — so sollte "zu solchem heilsamen und nöthigen Werke erster Verfassung und Beschreibung" vom Herzog und Adel Jemand*) willig gemacht werden, zu der Uebersehung aber wurden bereits verordnet einige aus den Räthen und dem Adel, namentlich Wilhelm v. Effern, Friedrich v. Canitz, Otto Taube, Otto Grotthus, George Fircks, George Tiesenhausen, Thomas Hörner, Ewald Franck, Philipp v. Alten-Bockum, Melchior v. Fölkersahm, Thomas Grotthus, Bertold Buttlar, Johann Hülsen, Eberhard v. d. Brüggen, Jürgen Vietinghoff, Rudolph Steinrath und Kersten Wiegand; dieselben sollten sich zu bequemer Zeit zusammenfinden und das ihnen dann zugestellte obberegte Buch übersehen, damit es wo möglich gegen den nächstfolgenden Landtag gefertigt und dem Herzog und der Landschaft zugestellt werde.**) Wenige Tage nach diesem Landtage wiederholte der Herzog in dem dem Adel ertheilten Privilegium die Zusicherung, daß ein Landrecht ordentlich beschrieben und in ein Statuten-Buch zusammengetragen, auch von der hohen Obrigkeit approbirt werden sollte.***)

Allein dessen ungeachtet hatte es mit dem Werke selbst keinen rechten Fortgang, ja dasselbe scheint in den nächsten Jahren

---

*) In dem Recesse heißt es: „haben Wir Herrsch. und Unterthanen vermocht und bewilligt den . . . . zu der Uebersehung aber verordnet," — was wohl nur wie geschehen zu deuten.

**) Landtags-Receß, d. d. Mitau, den 22. Juni 1570, v. Bunge l. c. S. 192 ff.

***) Privileg. Gotthardinum vom 24. Juni 1570 Art. 4.

noch gar nicht in Angriff genommen worden zu sein, — denn in dem nächsten Landtags-Recesse heißt es: „Weil zu Stiftung guter Policey und Ordnung in geistlichen und Profan Sachen, die höchste Nothdurft erfordert, damit inmaßen nächstmahl alhie davon berathschlaget und geschlossen, das Statuten Buch oder Land Recht mit dem Werke angegriffen, und ordentlich zusammengebracht werde, und damit solch heilsam Werk nicht, wie bisshero geschehen, in der Verweilung bleibe, haben Wir zusamt gemeiner Landschaft den — Canzler Rath Michael Brunnowen dahin vermocht, daß er sich dieser mühseeligen Arbeit unterwunden, diesen Dingen einen Anfang zu machen, und zerstreueten Land Rechte, so viel deren bei ihme, und ihme sonst von andern Räthen und Ritterschaft mögten mitgeteilet werden, neben den alten Landes Gebräuchen und Gewohnheiten, in ein Buch ordentlich zu verfassen, welches darnach, wann es von ihme absolviret, den Verordneten zu desselben Revision und Examinirung im nahern alhie bescheiden soll vorgelegt werden.“ Zugleich wurden an Stelle derjenigen Verordneten, die mittlerweile abgegangen, wie Otto Taube, Th. Grotthus, andere vom Herzoge ernannt, wie Robert v. Gilsen (Hülsen), Gerhard v. d. Recke und Christian Schröders.*)

Dennoch war die Sache wieder in Stocken gerathen, wegen der damaligen „engen ungelegenen Zeit“**), — und scheint in der Folge von den Herzögen überhaupt nicht mit besonderem Eifer betrieben worden zu sein, — woher denn die Ritterschaft unter die dem Herzoge **1601** übergebenen **Gravamina Nobilitatis** auch sie aufnahm, in erster Stelle, in folgender Weise: „Und anfänglichen hätte E. E. R. u. Lsft. wohl gehoffet, daß J. F. G. Ihrer vielfältigen Ver-

*) Landtags-Receß, d. d. Mitau, den 10. März 1572, v. Bunge l. c. S. 217.

**) Landtags-Receß, d. d. Doblen, den 7. October 1579, v. Bunge l. c. S. 229.

tröstung nach, und auf vielfältiges Anhalten der Ehrb. Ritterschaft bey der ruhigen und friedsamen Zeit, die uns der gnädige Gott, nun eine lange Weile hero gegönnet, — —, Ordnung und Policey, im Regimente ein beständiges Recht oder das Statuten-Buch, und ordentliche Gerichts Taxa — — aufrichten — — würden; — — — Sie haben aber mit Schmerzen das Gegentheil bis anhero im Werke erfahren müssen u. s. w.*)" Auf diese Beschwerden erfolgte erst auf dem Landtage von 1606, nachdem sie unterdeß dreien aus der Landschaft (Johann Kettler, Levin v. Bülow und Otto v. Dönhof) zur Unterhandlung übergeben worden und dann aufs Neue auf diesem Landtage vorgebracht**) waren, die Herzogliche Erklärung, wegen des betreffenden Punktes dahin lautend: „Wann auch E. E. R. u. Ldft. mit einem Statuten-Buch Proceß und Polizei Ordnung vertröstet, so aber durch die langwierigen Kriege und J. G. Unseres — — Vatern wie auch denselbigen Canzlern seel. Michael Brunnauen, dem solch Werk zu disponiren und zu verfassen committiret worden, tödlichen Abschied — —, dann auch sonst durch allerhand eingefallene Impedimenten bis diese Stunde nicht können vollstrecket, und zu Werk gerichtet werden, dahero E. E. R. und L. hiebevorn und jetzo inständig angehalten, solch nöthiges Werk nun ohne weitern Aufschub in Gnaden fortzustellen, Wir auch selber, samt Unserm — Bruder dasselbe Uns und Unsern Landen fürträglich und nüzlich erachten, und für längst, seit Unserer gesamten Regierung fortzustellen entschlossen gewesen, wan nicht diese Krieges Empörung Uns daran merklich gehindert, und dahero nachmalen dazu in Gnaden geneigt seyn; als wollen Wir

*) Gravamina Nobilitatis, dem Herzog zu Bauske übergeben den 16. Februar 1601; cf. v. Bunge l. c. S. 238, — und *Monum.* Livon. antiq. Bd. II l. c. S. 189, woselbst das Datum der 21. Februar.

**) *Monum.* Livon. antiq. Bd. II l. c. S. 197 sub. No. 2. „Richtige Policey und Statuten aufzurichten."

zusamt — — Unserm — Bruder dahin bedacht seyn, daß Wir ohn längern Verzug solch Werk einer gelehrten Person, so der gemeinen Rechte und dieser Lande Receß, Gebräuche und Gewohnheiten kundig und erfahren, forderlichst unter die Hand geben und vertrauen, die ein solch opus erstlich in die Feder fasse, alsbald dann solches geschehen, so wollen Wir dasselb von etlichen Personen aus Unsern Räthen und der Ritterschaft übersehen, examiniren und emendiren lassen," — wozu von Seiten der Herzöge George v. Tiesenhausen, Kanzler, Michael Mannteuffel, Heinrich Berg, Dr. Johann Ulrich, Ober-Secretair, — von Seiten der Ritterschaft Johann Nolde, Claus Franck, Johann und Heinrich Ludinghausen, genannt Wolff, Otto Krummes und Wilhelm v. Plettenberg deputirt wurden, — und nach bewerkstelligter Revision wollte der Herzog "über solche Statuten, Proceß und Policey Ordnung mit der Ritterschaft sich einmüthig vergleichen."*)

Aber auch dies erneuerte Versprechen hatte keinen bessern Erfolg als die früheren. Landtags-Recesse bieten zwar keine Nachrichten darüber, — denn in den nächstfolgenden Jahren hatten, ungeachtet der Ansuchen des Adels, keine Landtage statt; doch aus anderen Angaben ersieht man, daß bis 1615 nichts zu Tage gefördert worden war. Zu Anfange dieses Jahres wurde nämlich vom Adel beschlossen, durch Gesandte bei dem Könige unter Anderm darum nachzusuchen, "daß Königl. Majestät Uns Unsere alte Ordnung, beyde mit Recht und Gerichte, wie die zuvor unter Unsern Vor-Eltern bräuchlich und in den Pactis Subjectionis und König Sigism. August Privilegio verfasset, schützen wollten, das wir nach alten Rechten und Gewohnheiten und durch die zuvor gebräuchliche Instantias Unsere Gerichte und Gerechtigkeit — — üben mögen," **) — und in der Apologie

*) Landtags-Receß, d. d. Mitau, den 14. Februar 1606; cf. v. Bunge l. c. S. 257.

**) Land-Tag, so die Cur- und Semgallische, ohne des Fürsten, aus Königl.

für den curländischen Adel von Otto Grotthus, aus dem Jahre 1615*), im dritten Theile, wo auf die Behauptung, daß der Herzog nie des Sinnes gewesen, der Landschaft ihre Privilegien zu nehmen, durch Gegenüberstellung von „Worten“ und „Werken“ geantwortet wird, heißt es unter den „Worten“ sub 1: „Vermöge unserer Privilegien 4tem Artikel sollen wir ein gewisses beschriebenes Land = Recht haben,“ — unter den „Werken“ aber sub 1: „Im Werke können wir es denen vielfältigen Zusagen zuwider noch diese Stunde nicht sehen, sondern werden nach Gutdünken der Außländischen Rähten, nicht nach einem gewissen, besondern bald nach diesem bald nach jenem Recht gerichtet.“ **)

Der Adel glaubte nun von sich aus zur Förderung der Angelegenheit dienliche Mittel ergreifen zu müssen. Er wandte sich mit Gesuchen an den König, — ehe von dort der Sache Erledigung wurde, betrieb er sie wie bisher auf den Landtagen und vor der polnischen Commission von 1616, ja es scheint, daß er unterdeß an das Werk selbst gegangen. Die Nachrichten hierüber sind nicht zureichend, — Manches bleibt unklar. Auf dem zufolge wiederholter königlicher Universalien 1615 zu Autz versammelten Landtage wurde, — nachdem die Herzöge sich entfernt hatten, — beschlossen: „Auch wollen wir uns durch ein Schreiben an Herrn Doctor Goedemann um eine copiam des pilten'schen Statuten=Buchs bemühen, dasselbe in unserer ersten Zusammenkunft unter uns erwegen, und so weit es uns dienen wird, der Königl. Maj. zu confirmiren vortragen,“ ***) — und auf dem folgenden Landtage die Beschwerde gestellt: „Im Anno 67. u.

Macht gehalten, zu Riga den 7/17. Jan. 1615, — cf. Monum. Livon. antiq. Bd. II. l. c. S. 201.

*) Cf. Schwartz l. c. S. 19.

**) *Monum.* Livon. antiq. Bd. II l. c. S. 68.

***) Landtags=Abschied, d. d. Autz, den 13. Juni 1615; cf. *Monum.* Liv. ant. Bd. II l. c. S. 74.

68. aufgerichteten Receß Art. 4, und Ao. 70 Art. 11 et 12 Art. ..., Ao. 606 Mitauschen Receß Art. 12 und fast allen Recessen ist die Landschaft mit dem Statuten-Buch vertröstet. Dasselbe ist noch bis auf den heutigen Tag nicht an's Licht kommen." *) — In Folge der Beschwerden hatte der König dem Adel einen Landtag bewilligt, und gehofft, daß auf diesem alle Zwistigkeiten beigelegt, den Beschwerden des Adels abgeholfen und eine certa Judiciorum forma aufgerichtet werden könne; doch vergeblich, — es wurde daher der darauf nach Curland abgesandten Commission von 1616 unter Anderem auch aufgegeben, die Beschwerden des Adels zu untersuchen u. s. w. und mit dem Adel „de modo exercendorum Judiciorum, qui tantisper observetur, donec certi quid a nobis statui praescribique possit," sich zu vereinbaren.**) Gleichzeitig mit dieser Commission landtagte der Adel, und erachtete für nothwendig, zur Vertretung und Wahrung seiner Interessen, insbesondere seiner Beschwerden, an den König und Reichstag Gesandte zu senden***), die er unter Anderm auch dahin instruirte†): „Damit auch Gericht und Gerechtigkeit im Schwange gehen solle, sie diese verfaßte Statuta††) der Königl. Maj. und Ständen auf

*) Der Landschaft Gravamina, eingegeben auf dem Landtage zu Mitau, den 4. August 1615; cf. *Monum.* Liv. ant. Bd. II l. c. S. 213.

**) Instruction der Commission von 1616, d. d. Warschau, den 13. November 1615; cf. *Monum.* Liv. ant. Bd. II l. c. S. 94.

***) Landtags-Abschied, d. d. Mitau, den 31. Januar 1616; cf. *Monum.* Liv. ant. Bd. II l. c. S. 153.

†) unter dem 15. Februar 1616; cf. *Monum.* Liv. ant. Bd. II l. c. S. 230. Nach dem zuletzt angeführten Landtags-Abschied sollte die Instruction „weil man vor diesesmal keine Gelegenheit gehabt, dieselbe gäntzlich zu fertigen, bis auf bevorstehende Hasenpoth'sche Zusammenkunft bespahret und verschoben werden." Sie ist jedoch nicht zu Hasenpoth, sondern zu Mitau gegeben worden.

††) Was unter „diese verfaßte Statuta" gemeint, war nicht zu ermitteln. Möglich, daß man den auf dem Landtage zu Autz im Juni 1615 gefaßten Plan einer Bearbeitung der pilten'schen Statuten für Curland ausgeführt, oder mit Berücksichtigung derselben einen eigenen Entwurf des Statuten-Buchs für Cur-

öffentlichem Reichstage zu confirmiren und in der Constitution zu bringen unterthänigst anhalten.“ — Zugleich übergab er aber auch am 19. Februar durch seinen Marschall Otto Grotthus der Commission seine Gravamina publica und privata, unter ersterer obenan: „Quoniam Nobilitas Curlandiae et Semigalliae per quadraginta annos certa Judicii forma caruit, id vero promissum ab Illmis Ducibus et eorum Parente, nec tamen praestitum, idcirco Nobilitas, gravatam se hoc nomine sentiens, recurrit ad antiqua Privilegia, his Provinciis a Serenissimis Regibus Poloniae concessa, inprimis ad Privilegium Domini Sigismundi Augusti Anni 1561, ubi articulo 4to promittitur toti Nobilitati Livoniae, tam cis quam ultra Dunam habitanti, commune jus provinciale. Quod ipsum petit nunc Nobilitas Curlandica et Semigallica a S. R. Mte, ut et jus et normam judiciorum ipsis constituat.“ *) Die Herzöge Friedrich und Wilhelm ließen sich aber gar nicht auf die Gravamina publica des Adels ein, und so sah die Commission sich veranlaßt, damit die Abhülfe dieser Beschwerden nicht in infinitum verzogen werde, den Herzögen wie dem Adel einen Termin von 12 Wochen vor dem Könige dieserhalb anzuberaumen **). Nach den darauf vor dem Könige und auf dem Reichstage stattgehabten Verhandlungen erklärte der König auf dem Reichstage, wie er in Erwägung der Umstände, namentlich auch dessen, „daß die Herzöge Friedrich und Wilhelm in den Herzogthümern unterschiedene Räthe, welche außländer und fremdlinge gewesen, ohne beschriebene Rechte, und wider den Pactis publicis die gerichte

---

land angefertigt, — und jene oder diesen nun behufs zu erwirkender Bestätigung den Gesandten mitgab. Die Landtags-Recesse und -Abschiede der Jahre 1614 bis 1616 geben keinen Aufschluß darüber.

*) Cf. *Monum.* Liv. ant. Bd. II l. c. S. 124.

**) Verfügung der Commission vom 20. Februar 1616, — in den *Monum.* Livon. antiq. Bd. II l. c. S. 129.

geheget," gewisse Commissarien absenden wolle, welche unter Anderem "von der Jurisdiction und Administration das, so zu Vollkommenheit und Erhaltung derselben von nöthen sein würde, statuiren und ordnen, auch eine gewisse Form der Gerichte beschreiben und aufrichten sollten" *).

Dies geschah auch durch Niedersetzung der im J. 1617 in Curland anwesend gewesenen Commission, deren Auftrag hinsichtlich des in Frage stehenden Gegenstandes bereits S. VIII berührt worden, — und dadurch, daß von dieser die beiden ersten eigentlichen Gesetze der Herzogthümer, die Formula regiminis und die sog. curländ. Statuten, entworfen und promulgirt wurden. Diese Promulgation erfolgte, nach der Angabe bei Dogiel (cf. unten S. 1), am 18. März 1617, — welches Datum auch von Ziegenhorn und Anderen ohne Weiteres als das richtige angenommen wird, und dies auch zu sein scheint**). Nach Nettelbladt soll die Formula regiminis bereits 1614 von den königlichen Commissarien proponirt und 1617 vom Könige und dem Adel confirmirt worden sein, — während die Zeit der Promulgation der Statuten nicht weiter berührt wird; doch für jene abweichende Angabe***) hat sich nirgends eine Unterstützung gefunden. Die Angabe in der Handschrift R., daß die Promulgation der Form. reg. am 28. März 1617 erfolgt sei, dürfte wohl nur ein Schreibfehler sein, — 28 statt 18, — denn vor der Abreise der Commissarien aus Mitau erfolgte die Promulgation beider Gesetze †), — also spätestens einige Tage vor dem 27. März, da auf diesen Tag die Commissarien einen Landtag des piltenschen Adels nach Hasenpoth ausgeschrieben hatten und ihn dann daselbst abhielten.

---

*) Königl. Decret, d. d. Warschau auf dem Reichstage, den 7. Juli 1616, — in den *Monum.* Livon. antiq. Bd. II l. c. S. 165, 166.

**) Cf. unten S. 39, den Tag der Protestation des Bischofs von Culm gegen einen Artikel der Form. reg., vom 15. März 1617.

***) Dagegen spricht namentlich das „In conscribenda ea Regiminis forma etc." (cf. unten S. 38)

†) Cf. unten S. 93, 95.

Vorstehende Bemerkungen vorausgeschickt, ist nun auf diese beiden Gesetze selbst näher einzugehen.

Curländische Formula regiminis.

Der eigentliche Titel derselben ist **Formula regiminis et judiciorum in Ducatu Curlandiae et Semigalliae**, — der gewöhnliche jedoch der in der Ueberschrift angegebene, oder: **Formula regiminis**, curländische Regiments-Formel. Diese Titel sind indeß in keiner der benutzten Ausgaben und Handschriften dem Gesetze unmittelbar vorangestellt*), sondern den ihm vorausgeschickten, mit ihm zu einem Ganzen verbundenen Stücken des Eingangs der Commissions-Acta, namentlich den Stellen: **Nos Joannes Kuczborski** — — — **et singulis** (cf. S. 3 Anm. **16**), und dann **Porro** — — — **promulgavimus** (cf. S. **18** Anm. **80**), jedoch mit einigen Abänderungen.

In Betreff des in den Commissions-Acten enthaltenen Originals gilt dasselbe, was über das Original jener oben S. X angegeben. Daß nach demselben besondere Exemplare von den Commissarien für den Herzog und für den Adel angefertigt und diesen überliefert worden, ist zwar wahrscheinlich, doch von diesen Exemplaren haben wir jetzt keine Kunde mehr**), sondern nur in den oben erwähnten Abdrücken und in Abschriften ist die **Form. reg.** auf uns gekommen, desgleichen in deutschen Uebersetzungen des lateinischen Original-Textes (cf. oben S. **XV seq.**).

Sie zerfällt in einzelne Absätze, die nach Verschiedenheit der Ausgaben und Handschriften nummerirt, oder paragraphirt, oder als Capitel bezeichnet sind, oder ohne weitere Bezeichnung auf einander folgen, wie dies namentlich in

---

*) Cf. S. 1, S. 19 Anm. *

**) Cf. indeß weiter unten die Bemerkung bei von der Recke.

dem Original der Fall gewesen sein soll, nach der Bemerkung zum Schlusse der Form. reg. in der Handschrift C. (cf. S. 19 Anm. 1). Die Anzahl dieser Absätze ist nicht überall gleich, eben so wenig die Zählung derselben übereinstimmend, wie folgende Ueberſicht ergiebt:

P.	hat	42	Absätze, ohne weitere Bezeichnung.				
Dog.	"	52	"	und	zwar	52	nummerirte.
Z.	"	52	"	"	"	52	"
B.	"	52	"	"	"	52	§§
C.	"	55	"	"	"	44	§§ u. einige nicht nummer. Absätze.
D.	"	55	"	"	"	55	§§
N.	"	56	"	"	"	56	Capita.
R.	"	58	"	"	"	54	§§
F.	"					55	nummerirte Abs.

Diese Verschiedenheit in der Abtheilung und Zählung der Absätze rührt von den Herausgebern und Abschreibern her, wie leicht aus näherer Einsicht der Form. reg. sich ergiebt; der Eine glaubte einen Absatz seinem Inhalte gemäß in mehrere zerlegen zu müssen, während ein Anderer mehrere Absätze in einen Paragraph und dergl. aus gleichem Grunde zusammenzog (cf. die Anmerkungen zu den einzelnen Paragraphen); nicht aber hat auf sie mit eingewirkt etwa der Umstand, daß in einigen Ausgaben und Handschriften Zusätze oder Absätze sich fänden, die Bestimmungen enthielten, welche in anderen fehlen, — denn solche Zusätze und Absätze kommen, was die Form. reg. anlangt, gar nicht vor.

Was den Inhalt der Formula regiminis anlangt, so wurde durch sie, ohne systematische Folge, die Verfassung der Herzogthümer Curland und Semgallen angeordnet, — die Gesetzgebungs-, Gerichts- und Verwaltungs-Ordnung festgestellt, — daneben aber auch Einiges entschieden, was im Laufe der Zeit streitig geworden war, so wie manche andere Anordnung in Betreff des Adels, oder für das

gesammte Publicum getroffen, z. B. die Niedersetzung einer Ritterbank, die Einführung des neuen Kalenders u. s. w., — mit gänzlicher Aufhebung aller seit der Zeit der Unterwerfung zwischen den Herzögen und dem Adel verabredeten Landtags-Recesse. Eine kurze Uebersicht des Inhalts zu geben, erschien überflüssig.

Was die Quellen anlangt, die dem Gesetze zur Grundlage dienten, so sprechen die Verfasser selbst darüber in so fern sich aus, als sie angeben, daß sie mit billiger und fleißiger Berücksichtigung sowohl der ersten Verträge, durch welche die Herzogthümer dem Reiche Polen und dem Großfürstenthume Litthauen verbunden worden, als der Reichstags-Schlüsse und ihrer Instruction, das Gesetz abgefaßt (cf. S. 18), und — in dem § 50 des Gesetzes selbst — daß Alles, was in der Form. reg. enthalten, den ersten Unterwerfungs-Verträgen und den Rechten anderer Lehnsfürsten, welche im Reiche Polen nach Lehnrecht Länder besitzen, und folglich der Billigkeit und Gerechtigkeit gemäß sei, — wobei zu bemerken einestheils, daß von den anderen polnischen Lehnsherzogthümern hier insbesondere in Berücksichtigung gezogen worden das preussische, und anderntheils, daß, wenn auch durch § 40 der Formula regiminis die bisherigen Landtags-Recesse aufgehoben wurden, doch einige ihrer Festsetzungen in die Formula regiminis aufgenommen oder in gewisser Weise berücksichtigt worden sind.

Die Formula regiminis wurde von den königlich polnischen Commissarien zufolge der ihnen ertheilten Autorität, nachdem sie den Herzog und den Adel dabei zu Rathe gezogen und diese zugestimmt (S. 39), festgestellt, wobei sie, wie sie selbst angeben, viele Mühe und Arbeit hatten und vielen Streit schlichten mußten; namentlich fanden in Betreff der beiden Artikel über die freie Ausübung der katholischen Religion und über die Einführung des neuen Kalenders lange und heftige Streitigkeiten statt, bis jene endlich in der

Gestalt, in welcher sie in der **Formula regiminis** enthalten, angenommen, — darauf besonders abgeschrieben und von dem Herzoge und dem Marschall des Adels unterschrieben (cf. S. 38), und dann zusammt der **Formula reg.** bekannt gemacht wurden, — unter Androhung der durch Reichstags-Beschluß von **1616** angedrohten Strafe, so wie auch anderer arbiträrer Bestrafungen Seitens des Königs für den Fall der Nichtbeobachtung. Zu der in dem erstern jener Artikel ausgesprochenen freien Ausübung der augsburg'schen Confession glaubte der Bischof von Culm — seinen Standes-Pflichten und den heiligen Canonen gemäß — seine Zustimmung nicht ertheilen zu können, erklärte dies auch in einer am **15.** März abgehaltenen öffentlichen Sitzung der Commissarien, des Herzogs und des Adels, und reichte darauf seine desfallsige Protestation zu den Acten der Commission ein (S. 38 ff.); vom Adel wurde dagegen protestirt, — doch die weiteren Verhandlungen deshalb fallen in die Zeit nach Promulgation der Statuten und ihr Detail kann füglich hier übergangen werden.

Eine besondere königliche Bestätigung der **Formula regiminis** ist nicht bekannt geworden, mag auch nicht nöthig erschienen sein, da die Commission mit großer und voller Gewalt versehen und zur Abfassung des Gesetzes speciell autorisirt und instruirt war. Daher sehen wir die **Form. reg.** in den folgenden königlichen Rescripten, Reichstags-Schlüssen, den Investitur-Diplomen und anderen öffentlichen Urkunden der folgenden Zeit, als eine unzweifelhafte Norm und Richtschnur für die Herzöge und die Stände der Herzogthümer aufgeführt und angewandt, — und in Grundlage der allgemeinen Privilegien-Confirmationen seit der russischen Oberherrschaft, auch da sie durch kein neueres Gesetz gänzlich aufgehoben und außer Kraft gesetzt worden, hat sie im Allgemeinen auch gegenwärtig noch verbindende Kraft; nur sind durch die veränderte Verfassung und Ver-

waltung und manche neuern Rechtsbestimmungen viele ihrer Bestimmungen unanwendbar geworden, oder aufgehoben, so daß der Inhalt ihrer einzelnen Bestimmungen zum großen Theil nur von historischem Interesse, insbesondere für die Geschichte der Behörden-Verfassung und der Standesrechte*). In den bisher erschienenen Theilen I u. II des Provinzialrechts der Ostsee-Gouvernements finden wir die Formula regiminis mehrfach citirt, — der neueste Beleg für ihre gegenwärtige Gültigkeit im Allgemeinen; namentlich sind folgende Paragraphe als Belege zu einzelnen Artikeln angezogen worden:

§ 1 in I, 1282, II, 32, 501, 848.
§ 5 in II, 32.
§ 6 in I, 1334.
§ 7 in I, 1356, 1392.
§ 8 in I, 1337, 1363.
§ 10 in I, 1296.
§ 12 in II, 880.
§ 13 in I, 60.
§ 15 in I, 1352.
§ 16 in I, 1294, 1352, 1422, 1424, II, 855.
§ 26 in II, 291, 298.
§ 27 in II, 291.
§ 37 in II, 33, 41.
§ 38 in II, 33.
§ 39 in II, 32, 33.

Die sog. curländischen Statuten.

Ihre ursprüngliche Ueberschrift ist: Jura et leges in usum Nobilitatis Curlandiae et Semigalliae, — die jedoch in den späteren Ausgaben und Handschriften nicht immer

*) Cf. Geschichtliche Uebersicht der Grundlagen und der Entwickelung des Provinzialrechts in den Ostsee-Gouvernements. Allgemeiner Theil. (St. Petersburg, 1845) S. 160.

beibehalten worden ist; so lautet sie in einigen Statuta Curlandica, in anderen Statuta Curlandiae u. s. w.; in einigen Handschriften soll sie hinter Nobilitatis haben den Zusatz: et incolarum. Vergl. hierüber und über die in gegenwärtiger Ausgabe gewählte Ueberschrift unten S. 41 Anmerk. * Gewöhnlich führen sie die in der Ueberschrift angegebene Benennung.

Der erste Text der Statuten ist derjenige, welcher in dem Originale der Commissions-Acta sich befand und mit diesem zur Zeit des Königs Johann Casimir in das polnische Reichs-Archiv niedergelegt wurde. Ob dieser Text noch vorhanden und wo er geblieben, ist unbekannt, — die Schicksale des polnischen Reichs-Archivs und seiner Urkunden sind bereits oben erwähnt. Nach jenem Texte wurden, der Angabe Ziegenhorns*), gemäß, mehrere Exemplare der Statuten angefertigt, und namentlich von der Commission ein Exemplar dem Herzoge, ein anderes dem Adel übergeben, Behufs der Promulgation**); jenes wurde wohl in dem sog. alten herzoglichen Archive, dieses in dem der Ritterschaft aufbewahrt, — doch ob diese Promulgations-Exemplare in diesen Archiven noch vorhanden, hat nicht ermittelt werden können, die gewöhnliche Angabe ist, daß es unbekannt, ob und wo das Original der Statuten vorhanden. Das sog. alte herzogliche Archiv, dessen Ordnung und Registrirung seit wenigen Jahren begonnen, soll noch vor nicht sehr langer Zeit mehrere recht alte Handschriften der Statuten, unter denen vielleicht auch das Promulgations-Exemplar sich befunden, — enthalten haben. So erwähnt der verstorbene Staatsrath v. Recke***), daß vor etwa 40 Jahren dieses Archiv ein Manuscript der Statuten besessen, das, so viel er sich erinnere, manche Abweichungen von den

---

*) Cf. Staatsrecht S. 248, 292.

**) Cf. noch unten S. XLIV seqq.

***) in einem Briefe aus dem Jahre 1845.

gewöhnlichen Exemplaren enthalten habe, — dasselbe sei aber jetzt, so viel Mühe er sich auch schon früher darum gegeben habe, nicht mehr zu finden. So giebt ferner der Hr. Cand. jur. v. Keith in seiner am 22. Februar 1832 der Juristen-Facultät zu Dorpat eingereichten Candidaten-Schrift an einer Stelle an, daß er in demselben Archive ein Acten-Fascikel aus den Jahren 1616 ff. aufgefunden habe, in dem sich außer mehreren anderen Acten-Stücken hinter den Acten der im Jahre 1617 ernannten königlich polnischen Commission auch ein Statuten-Exemplar, vielfältig von unserem jetzigen Corpus Statutorum abweichend*), nur 227 Paragraphe enthaltend und mit dem Epilogus schließend: Quod si haec jura corrigi, augeri, minuive opus esse contigerit, tota Nobilitas cum Principe ea corrigat, augeat, minuatve, S. R. M[tis] confirmatione pactisque publicis per omnia salvis, befunden**). Dies Exemplar mag dasselbe sein, welches Hr. v. Recke früher in dem Archive gesehen, später aber daselbst nicht mehr auffinden konnte, — und von dem er später schreibt, daß es spurlos verschwunden, wie man meine bei dem Ueberzuge des Archivs, als das Schloß vor wenigen Jahren reparirt wurde. Directe Erwähnung des Originals fand sich nur in der Handschrift C., zum Schlusse der Statuten (cf. S. 91 Anm. 7), wornach dem Besitzer dieser Handschrift im Jahre 1685 das Original vorgelegen; ferner in der Handschrift F., wornach der Anfertiger derselben, wohl zu Anfange des vorigen Jahrhunderts, das Original in Händen gehabt, falls nicht, was wahrscheinlicher, er die betreffende Angabe (cf. S. 72

*) So soll z. B. der § 177, der dort eben so wie in N. F. der 181ste ist, geheißen haben: Lege publica filii filiabus, mares foeminis sunt praeferendi in successione, nimirum ut frater unus sive plures duas partes capiant totius hereditatis, sorores tertiam, ut duplex sit portio fratrum, simplex sororum.

**) Einen ähnlichen Schluß hat N., desgleichen auch M., jedoch mehr abweichend.

§ 131 Anm. 7) schon in dem Exemplare vorgefunden, nach welchem er die Abschrift machte. Endlich sagt C. P. M. von der Recke, in seinem „Auszuge der wichtigsten Sachen sowohl aus den Landtäglichen Schlüssen u. s. w.“ (Mitau, 1790), zum Schlusse des zweiten Registers, über die Statuten rc., S. 315: „Da man sich, so viel möglich, nach dem Original gerichtet, so ist es hier nöthig anzuzeigen, daß in der Regimentsform, und in den Statuten, die Paragraphen anders, als in dem Nettelbladt angesetzet stehen; die in selbigem enthaltenen Materien, als: von Verlaufung der Bauern in Hungersnoth, § 62.; von einer siebenmonatlichen Geburt, § 67; von Verheirathung der Vormünder mit ihren Pflegekindern, § 73; von Jahrmärkten, § 111; von der Hegezeit, § 137; von der Kammerjagd, § 138, sind in den Statuten, im Original, nicht befindlich.“ Hat er nicht blos eines Andern Angabe referirt, so muß ihm das Original der Statuten noch bekannt, dasselbe also noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts vorhanden gewesen sein.

Gegenwärtig haben wir die Statuten nur in Ausgaben und Handschriften der ganzen Commissions-Acta, oder des betreffenden Stücks derselben. Ueber die bei gegenwärtiger Ausgabe benutzten Texte, — desgleichen über die deutschen Uebersetzungen der in lateinischer Sprache abgefaßten Statuten, ist das Nähere bereits oben S. XV erwähnt. Im Jahre 1817 wurden sie auch in das Russische übersetzt, von dem Baron M. Korff*). Auch giebt es einen Commentar zu den Statuten, von dem verstorbenen pilten'schen Landrath v. Blomberg, unter dem Titel: „Versuch einer Erklärung der kurländischen Statuten,“ — noch Manuscript**). Dieser Commentar enthält, so viel dem Herausgeber erinnerlich, außer einer deutschen Ueber-

*) Cf. Geschichtliche Uebersicht rc. S. 161 Anm *
**) Cf. Schwartz l. c. S. 272.

setzung meist nur Anführungen aus dem gemeinen Rechte und den Schriften sächsischer Juristen, — wenig aus der curländischen Praxis.

Wie die **Formula regiminis**, zerfallen auch die Statuten in einzelne A b s ä t z e, die nach Verschiedenheit der Ausgaben und Handschriften nummerirt, oder paragraphirt, oder als Capitel bezeichnet sind, oder ohne alle weitere Bezeichnung auf einander folgen, — wie letzteres auch in dem Original der Fall gewesen, gemäß der Bemerkung zum Schlusse der Statuten in der Handschrift C. Das Nähere über diese Abtheilung unten S. 41 Anm. 1. In der Anzahl der Absätze und der Zählung derselben herrscht auch hier große Verschiedenheit, wie folgende Uebersicht ergiebt:

Dog.	hat	228	Absätze,	alle	228	nummerirt.
Z.	„	228	„	„	228	„
B.	„	228	„	und	228	§§
M.	„	229	„	„	229	„
N.	„	232	„	„	232	Capitel.
F.	„	236	„	„	232	§§
R.	„	240	„	„	235	„
C.	„	240	„	„	236	„
L.	„	240	„			

Der Grund dieser Verschiedenheit ist derselbe, wie oben bei der **Formula regiminis**, — nur kommt noch der hinzu, daß in einigen Ausgaben und Handschriften der Statuten einige Zusätze zu anderen Paragraphen rc. oder als besondere sich finden, die wieder in anderen Ausgaben und Handschriften ganz oder zum Theil fehlen. So finden sich namentlich in dem zum Grunde gelegten Dogiel'schen Texte, und eben so auch in einigen anderen, n i c h t folgende Bestimmungen:

1) Ueber das Verlaufen der Bauern zur Zeit einer Hungersnoth. Sie findet sich nur in N., in D., R. als Zusatz zum vorhergehenden Paragraphen, mit einem NB. ad

marg., — auch in F., jedoch nur in der Uebersetzung und zwar als § 62. Cf. § 61 Anm. 9. — Ziegenhorn S. 292 giebt an, daß diese Bestimmung in dem Exemplare des Adels gefehlt habe, in dem des Herzogs aber vorhanden gewesen sei; dies wird auch in der Comm. Decis. von 1717 ad grav. 20 u. 21 anerkannt und die Gültigkeit des Paragraphen für die Zukunft gehoben.

2) Ueber die siebenmonatliche Geburt, — sich vorfindend in N. u. F., — desgleichen in D. u. R., hier aber als Zusatz zum vorhergehenden §, und mit einem NB. ad marg. §. Cf. § 65 Anm. 5.

3) Ueber die Ehe des Vormundes seiner Mündel, — in N. u. F., desgleichen in R., als Zusatz zum vorhergehenden §, und mit einem NB. ad marg., und in D., jedoch mit den darüber gesetzten Worten: Hic § deest. Cf. § 70 Anm. 4.

4) Ueber die Eviction, — in N., M., F., D., R., C., L., also in allen benutzten Texten mit Ausnahme von Dog. u. Z. Cf. § 99 Anm. 6*).

5) Ueber die Hegezeit und die Kammerjagd, — beide Absätze nur in F., mit der Ueberschrift: Hi duo §§ in original. et quibusdam exemplar. non inveniuntur. Cf. § 131 Anm. 7**).

Nach der Bemerkung v. d. Recke's soll die Bestimmung über die Jahrmärkte — in § 107 — in dem Originale nicht enthalten gewesen sein, — sie fand sich jedoch wie in Dog., so auch in allen verglichenen Texten.

Endlich ersehen wir aus Ziegenhorn***), daß der § 105 der Statuten, betreffend das ausschließliche Recht des

*) Daß diese Bestimmung in dem Original gefehlt, giebt Hr. v. d. Recke nicht an. Cf. oben S. XLII.

**) Cf. noch Ziegenhorn l. c. § 632.

***) l. c. § 622.

curländischen Adels zum Eigenthums-Erwerb der Rittergüter, in dem Exemplar, welches dem Herzoge von den Commissarien übergeben worden, nicht gestanden, sondern nur in dem des Adels*). Er fand sich jedoch sowohl im Dogiel'schen, als in den andern Texten, — nur nicht in F., und in N. nicht als besonderes Capitel, sondern als ein zweiter Absatz des dortigen Cap. 109. Die Gültigkeit der Bestimmung dieses § 105 wurde auch in gewissem Umfange anerkannt in dem commissarialischen Abscheid von 1642 P. 35: „Die vor den Statuten adeliche Güter erkauft, mögen solche behalten, jedoch daß der Land-Fahne dadurch nichts abgehe; die aber nach denen Statuten dergleichen adeliche Güter erkaufet, sollen solche denen nächst angehörigen Freunden, gegen Empfahung des Kaufschillings und der Melioration, auf Erkäntniß unparteischer Leute überlassen; jene auch an niemand anders, als von Adel hinwieder zu verkaufen nicht bemächtiget seyen."

In F. fehlt noch § 88, — war jedoch in allen anderen benutzten Exemplaren vorhanden.

Den einzelnen Absätze sind in einigen Ausgaben und Handschriften kurze Inhalts-Anzeigen über- oder zur Seite gesetzt; außerdem finden sich in Dog. wie in anderen Exemplaren Ueberschriften für größere Abschnitte, — wie vor den §§ 1, 41, 50, 64, 66, 132, 157, 161, 206, — in D. und R. auch vor den §§ 76, 82, 86, 89, 92, 93, 94, 98, 108, 118, 119, 120, 121, 122, 124, 129, 145, — die demgemäß ergänzt wurden. Cf. die betreffenden Anmerkungen zu den §§.

**) Cf. Urtheil wegen des Gutes Linden vom 10. Januar 1618 (Ziegenhorn l. c. Beil. No. 107): „— — — Nachdem das von dem Richter erster Instantz angezogene Fundament, als wenn die Plebeji keine adeliche Güter besitzen sollten, keine statt haben kann, sintemal das Statutum in dem Exemplar, so Ihr. Fürstl. Durchl. von den Königl. Herrn Commissarien übergeben, nicht zu finden — — —."

Was die Ordnung der einzelnen Bestimmungen anlangt, so ist sie ziemlich mangelhaft, wie aus den Ueberschriften sich ergiebt. Häufig ist das System der Institutionen befolgt*).

Die Statuten wurden, eben so wie die Formula regiminis, von den Commissarien abgefaßt, unter Mitwirkung und Zustimmung des Herzogs und Adels, — mag auch sein, daß, wie Ziegenhorn**) behauptet, die Commissarien ohne Zweifel Vieles nach ihrem Willen entschieden haben, und daß der Herzog mit dem Adel, als die damals streitenden Theile, wohl beide einwilligen mußten, wenn nicht einer es mit den Commissarien ganz verderben wollte.

Welche Rechtsquellen bei der Arbeit zur Grundlage genommen, ist nicht gesagt. Jedoch läßt sich, berücksichtigt man einerseits den Inhalt der verschiedenen Beschlüsse wegen Anfertigung des Statuten-Buchs, namentlich was hinsichtlich der zu benutzenden Quellen gesagt ist (cf. oben S. XXV seq.), und andererseits, daß wie der Herzog, so auch der Adel bei der Feststellung der Statuten eine gewiße Theilnahme hatte, so hat Manches für sich die Annahme, daß das bisherige Recht im Allgemeinen die Grundlage gewesen. Dieses umfaßte aber das sog. angestammte livländische Recht***), beruhend vorzugsweise auf den Ritterrechten, die jedoch bald außer Gebrauch kamen, so daß ihr Inhalt in vielen Beziehungen nur als Gewohnheitsrecht practisch sich erhielt, — auf den verschiedenen Privilegien, Landtags-Schlüssen, autonom. Normen u. s. w., — die seit 1561, bei einer selbstständigen Rechtsentwickelung auf der alten gemeinsamen Grundlage, hinzugekommenen Rechtsbestimmungen, und das, sofern nicht solche eigene, Curland eigenthümliche Rechtsnormen sich er-

---

*) Cf. v. Bunge, das röm. Recht in den deutschen Ostsee-Provinzen Rußlands rc. S. 14 Anm. 35.

**) l. c. § 523.

***) Cf. Geschichtl. Uebersicht u. s. w. S. 160 Anm.

halten und fortgebildet hatten, zur Anwendung kommende*) gemeine deutsche Recht, wenn auch dessen Bestandtheile, römisches, deutsches und canonisches Recht, hier in einem anderen Verhältnisse zu einander standen, als in Deutschland, wo das römische Recht bereits umfangreich Reception und Anwendung erhalten hatte**).

Die einzelnen Bestimmungen der Statuten in Betracht gezogen, so ergiebt sich, daß in der That das bisherige Recht im Allgemeinen die Grundlage für dieselben gewesen. Das sog. angestammte livländische Recht, zum Theil als Gewohnheitsrecht fortlebend, ist in einzelnen Lehren, z. B. im Erbrecht, benutzt, — und es scheinen dabei die um wenige Jahre älteren, zum großen Theil aus dem alten einheimischen Gewohnheitsrechte, aus dem mittleren livländ. Ritterrecht, wo nicht direct aus dem Sachsen-Spiegel geschöpften pilten'schen Statuten von **1611** zum Muster gedient zu haben, wie man schon aus der in beiden übereinstimmenden Aufeinanderfolge der einzelnen Lehren, insbesondere aber aus der Uebereinstimmung vieler einzelner Sätze schließen muß, was nicht befremden kann, wenn man in Betracht zieht, daß nur wenige Jahre vor den Statuten man geneigt war, die pilten'schen Statuten mit nöthigen Modificationen für Curland bearbeiten zu lassen***), und dann, daß letztere dem angestammten Rechte noch sehr nahe standen, die Anhänglichkeit an diesem aber sich vielfach geäußert hatte. Von den seit **1561** hinzugekommenen Rechtsbestimmungen, seien es gewohnheitsrechtliche Normen, oder in königlichen Rescripten, Reichstags-Schlüssen, Landtags-Recessen u. s w. enthaltene, wurde im Ganzen wenig benutzt, da sie für die Theile des Rechts, welche die Statuten behandeln, nur wenig Normen bieten; am meisten von ihnen wurden die

---

*) Cf. Inland 1846 Sp. 1083.

**) Cf. das. Sp. 1113 ff.

***) Cf. oben S. XXXI.

Landtags-Recesse benutzt, denn mehrere Bestimmungen der Statuten sind aus ihnen geschöpft, oder haben in ihnen ihre nähere Veranlassung. Was das gemeine deutsche Recht anlangt, so finden wir zwar einige Bestimmungen, die aus dem gemeinen Lehnrechte, den libri feudorum geschöpft worden*) — mehrere, die mit Sätzen des deutschen Rechts übereinstimmen, — am meisten aber ist das römische Recht benutzt worden, wie namentlich in den Lehren von den Servituten, Verträgen u. s. w.; dasselbe scheint den Verfassern überall vorgelegen und auf alle Lehren Einfluß gehabt zu haben, einen größern wohl, als es bis dahin practisch gewesen sein mag**).

War nun auch das bisherige Recht, wie angegeben, die Hauptquelle, aus welcher die Statuten geschöpft wurden, — so liegt doch die Annahme nicht so fern, daß die Verfasser, sämmtlich Polen, bei Abfassung der Statuten ihr eigenes, ihnen besser als das fremde bekannte Recht, nicht so sehr sich aus dem Sinne schlagen konnten, daß es bei Feststellung der einzelnen Sätze nicht einen Einfluß geübt hätte, sei es, daß sie aus ihrem Rechte geradezu eine Bestimmung in die Statuten übertrugen, oder das ihnen fremde Recht von dem Standpunkte des eigenen auffaßten. Diese Annahme findet auch ihre Bestätigung, indem nachweislich einige Bestimmungen der Statuten unter dem Einflusse des in Polen zu jener Zeit geltenden Rechts entstanden sind, so namentlich die §§ 146, 182***), und für andere Stellen ließe sich ein Gleiches erweisen.

---

*) Cf. Neumann, historische Entwickelung der Lehre des curländischen Rechts von der gesammten Hand, im Inland 1836 S. 243

**) v. Engelhardt, Beitrag zur Beantwortung der Frage: gehen die vor 1561 geltend gewesenen, eigenthümlich deutschen Rechte dem römischen Codex vor oder stehen sie demselben nach. Mitau, 1817. — v. Bunge, das römische Recht 2c. S. 14.

***) Cf. v. Madai in der theoretisch-practischen Erörterungen 2c. I, 236, II, 72.

Die curländischen Statuten umfassen den Proceß, das Privatrecht und Criminalrecht, — jedoch schon ein flüchtiges Durchlesen derselben zeigt ihre Mangelhaftigkeit und Dürftigkeit, — denn einestheils findet man nur die nothwendigsten Bestimmungen, gleichsam die Hauptsätze, anderntheils sind diese in keiner Vollständigkeit enthalten und lassen Manches zu wünschen übrig. Die Kürze der Zeit, in der sie abgefaßt wurden, der Mangel aller oder wenigstens umfangreicher Vorarbeiten dazu, — waren wohl die Hauptgründe der angedeuteten Mängel, — dann aber erscheint es nicht unwahrscheinlich, daß die Statuten lediglich nur zur augenblicklichen Abhülfe des so dringenden Bedürfnisses einer festen Gesetzgebung gegeben wurden und nur als vorläufiges Regulativ bis zum Erscheinen des bereits vom Herzoge Gotthard verhießenen, aber immer noch nicht erschienenen vollkommenen Gesetzbuchs dienen sollten. Daher auch zum Schlusse der Statuten, gleichsam in Anerkennung ihrer Mangelhaftigkeit, die Bestimmung wegen ihrer Verbesserung u. s. w., und schon wenige Jahre nach ihrem Erscheinen, auf Grund jener Bestimmung, die Beschlüsse wegen Anfertigung des vollständigen Gesetzbuchs, — Wiederaufnahme des frühern Plans. Diesen sehen wir endlich ausgeführt in dem sog. Derschauschen Landrechts-Entwurf von **1649**, der zwar zur königlichen Bestätigung vorgestellt wurde, solche aber nicht erhielt, so daß die Statuten, ihrer Mangelhaftigkeit und Dürftigkeit ungeachtet, in ihrer Kraft noch ferner sich erhielten *).

Diese Kraft erstreckte sich ursprünglich nur auf die Herzogthümer Curland und Semgallen, und nur auf den Adel derselben, — in usum Nobilitatis Curlandiae et Semigalliae sind sie ihrem Titel gemäß erlassen; sie enthielten daher nur Adels-Recht. Doch in beiden Beziehungen hat

*) Ziegenhorn l. c. § 128, 144; Schwartz l. c. S. 25.

im Laufe der Zeit die Gültigkeit der Statuten größeren Umfang erhalten. Einmal sollte, gemäß der sog. pilten'schen Regimentsformel § 6, — also einer Bestimmung, die von den Verfassern der curländ. Statuten selbst gegeben worden, — ihnen auch Anwendbarkeit auf den pilten'schen Adel zustehen, — diesem wurde die Macht ertheilt, auch von den curländ. Statuten*), sollte irgend etwas aus diesen ihm dienlich sein können, in so weit es die Verfassung des Kreises leide, Gebrauch zu machen. Diese subsidiäre Anwendbarkeit der curländ. Statuten auf den pilten'schen Adel ist auch in der folgenden Zeit nicht aufgehoben worden, — ist namentlich in Kraft geblieben seit der näheren Verbindung Piltens mit dem übrigen Curland, und insbesondere auch seit Aufhebung der besonderen Verfassung des pilten'schen Kreises, — denn mit dem Eintritt der berührten näheren Beziehung Piltens zu dem übrigen Curland hörte keineswegs das gesammte eigentlich pilten'sche Recht auf, wurde nicht durch das curländische Recht verdrängt, sondern blieb zum Theil in bisheriger Kraft**), wie dies auch in folgender Anordnung anerkannt worden:

„in allen Rechtssachen, die entweder auf unbewegliches Vermögen Beziehung haben, oder aus Rechtsgeschäften herrühren, welche nach den in Curland oder Pilten bisher besonders geltend gewesenen Rechten beschlossen worden, sollen, in einem wie in dem andern Falle, die dafür geltend gewesenen gesetzlichen Bestimmungen als Regel für den richterlichen Ausspruch in Kraft bleiben; wobei jedoch, mit dem Eintritt der neuen Gerichtsabtheilung, die bisher

---

*) Unter den legibus auct. nostra promulgatis in dem alleg. § 6 könnten übrigens, — der gewöhnlichen Annahme entgegen, nicht blos die Statuten, sondern auch die curländ. Form. regim. zu verstehen sein.

**) Cf. die Aufforderung der curländ. Provinzial-Gesetz-Commission vom 13. December 1819, — woselbst in dem angeschlossenen Verzeichnisse der Rechtsquellen die curländischen und pilten'schen gesondert aufgeführt sind.

in Curland üblich gewesene Prozeßform allein bei allen Behörden, ohne Beimischung derjenigen abweichenden Formen, welche bei den pilten'schen Gerichtsverfahren in Anwendung gestanden, ausgeübt werden sollen *)".

So war einmal die Möglichkeit jener subsidiären Anwendung erhalten, sodann fand diese aber auch wirklich statt; im Laufe der Zeit hatte sie selbst größeren Umfang erhalten, indem sie nicht auf den pilten'schen Adel beschränkt blieb, sondern auch, namentlich seitdem der Umfang ihrer Gültigkeit in Curland in dieser Beziehung sich erweitert hatte, auch die anderen Stände Piltens umfaßte, dessen Statuten ja auch nicht ausschließliches Adels-Recht, sondern allgemeines pilten'sches Recht enthalten, für alle Einwohner des Kreises bindende Kraft erhalten haben; außerdem hat der Einfluß des curländischen Rechts in Pilten veränderte Rechtsideen und die gänzliche Verschmelzung des frühern piltenschen Kreises mit den übrigen Theilen des curländ. Gouvernements tief eingreifende Veränderungen im pilten'schen Privatrechte durch die Praxis herbeigeführt **). Es hat sonach das curländische Recht, insbesondere die curländischen Statuten, was seine Anwendung auf den ehemaligen pilten'schen Kreis anlangt, einen immer größern Umfang, so wie größere Bedeutung erlangt, besonders auf dem Wege der Praxis.

Aber auch in anderer Beziehung hat, wie angedeutet, die Gültigkeit der curländischen Statuten an Umfang zugenommen. Ursprünglich nur Quelle des Adels-Rechts, sind sie im Laufe der Zeit Quelle des Landrechts und zwar in der weiteren Bedeutung des Wortes, gleichzustellen dem allgemeinen Provinzialrecht, geworden, wornach ihre Bestimmungen, mit Ausnahme weniger, namentlich im Erbrecht, die ausschließliche Anwendung auf den Adel behalten haben,

*) Patent der curländ. Gouv.-Regierung vom 22. April 1819 P. 5.

**) Cf. Neumann im Inlande 1836 l. c. S. 245 Anm. *

nicht blos auf diesen, sondern auch auf die übrigen Einwohner des eigentlichen Curlands anzuwenden sind, und zwar primär für den Adel, so wie für diejenigen, die keines singulären Rechts sich erfreuen, secundär dagegen für die andern einem singulären Recht unterworfenen Einwohner außer dem Adel*). Seit dieser Ausdehnung der Anwendbarkeit der Statuten wird wohl auch der in einigen Handschriften vorkommende Zusatz zum Titel: et incolarum, — zu datiren sein.

Mehrere der Abschriften erwähnen einer speciellen Bestätigung der Statuten. So sollen sie nach der Handschrift C. im Jahre 1623 von dem Könige Sigismund III. confirmirt worden sein, — nach der Handschrift L. zwar in demselben Jahre, jedoch von dem Könige Johann Casimir**). Daß man eine Bestätigung zu erlangen beabsichtigt habe, ist außer Zweifel. Auf dem Landtage von 1622 wurde festgesetzt: „Ob auch woll die Statuten noch unvollkommen, dennoch weill die Clausull dabey enthalten, das dieselbigen geendert, gemindert und vermehrt werden mögen, soll auf vorstehenden Reichß-Tag, weitere unkosten zu verhüten, umb confirmation derselben angehalten, und dieselben fordersamst, von unseren Rähten zu revidiren, unter Handen gegeben, hernach der Landschaft deputaten, so sie hierzu ernennen, überreicht und endlich auf folgendem Landtag in gäntzliche richtigkeit gebracht werden"***), — und in Folge dessen scheint auch von dem Adel ein Project zur königlichen Promulgations-Urkunde, in deutscher Sprache,

*) v. Bunge, wie kann der Rechtszustand Liv-, Esth- und Curlands am zweckmäßigsten gestaltet werden? (Riga, 1833) S. 9.

**) Die erstere Angabe stimmt nicht überein mit dem gleich weiter erwähnten Project, — denn in demselben heißt es „Wir Johannes" — wenngleich sie zu dem Landtags-Schlusse von 1622 ganz wohl paßt; die andere Angabe, mit dem Projecte mehr übereinstimmend, enthält eine unrichtige Jahreszahl, denn 1623 war Sigismund, aber kein Johann, König von Polen; der nächste König mit diesem Namen war Johann Casimir, kam zur Regierung den 17. Sept. 1648.

***) Landtags-Schluß vom 20. October 1622 § 4.

abgefaßt worden zu sein, um auf dem nächsten Reichstage dem Könige vorgelegt zu werden, — denn ein solches Project*) nur ist die von Nettelbladt in seinem Fasciculus rerum Curlandicarum pag. 65 ff. gelieferte und auch in einem Manuscripte angetroffene Urkunde, — deren Eingang folgendermaßen lautet:

„Wir Johannes. Fügen allen und jeden zu wissen, daß vor Uns auff einem Landtage, den Wir aus jetziger tragender Hoheit angesetzet, erschienen sey eine Wohlgebohrne Adeliche Ritterschafft in Churland und Semgallen, und haben Uns ihre Gesetze und Ordnung, welche zu beschreiben und zu verfassen die Königliche Majestät und Reichsstände, vermöge der Pacten seith der ersten Unterwerffung aufgerichtet, und letzterer Reichstägigen Zulassung ihnen gewilliget und zugelassen gezeiget, und daß die von Uns übersehen, und durch Unsere Hoheit bestetiget, und im Schwange gebracht würde gebethen, welche Gesetze und Ordnung lauten, wie folget."

Darauf mag die angebliche Bestätigung beruhen, denn sonst ist nichts bekannt geworden, was auf Ertheilung der Confirmation durch den König und polnischen Reichstag, sei es in dem Jahre 1623, oder in einem anderen, schließen ließe. Die Verwirrung jener Zeiten mag die Bestätigung verhindert haben**), möglich auch, daß man bei weiterem Vorschreiten des vollständigen Landrechts die Bestätigung der Statuten nicht weiter betrieben hat. Wie uns scheinen will, bedurfte es überhaupt nicht der Bestätigung der Statuten zu ihrer Gültigkeit und vollen Anwendung, da die königl. Commission, welche sie abfaßte und promulgirte, mit großer und voller Gewalt versehen, auch dahin instruirt war, daß sie die curländ. Gesetze feststellen solle, — in ihrer

*) Cf. Geschichtliche Uebersicht rc. S. 161 Anm. **

**) Geschichtl. Uebersicht rc. S. 161.

Instruction aber in dieser Hinsicht nirgends eine weitere Ratification oder Bestätigung Seitens des Königs vorbehalten, oder eine solche Bestätigung als Bedingung der Gültigkeit aufgestellt worden. Die königliche Bestätigung möchte sonach zum Ueberfluß, — wofür es viele Beispiele in der curländ. Rechtsgeschichte giebt, — nachgesucht worden sein. Würde sie für die Statuten nothwendig erscheinen, so müßte dies auch und noch mehr für die **Formula regiminis** der Fall sein, — doch in Bezug auf diese ist jenes Requisit nirgends behauptet worden*).

Es mag nun die Bestätigung, aus welchem Grunde es auch sei, nicht erfolgt sein, — die Statuten kamen gleich in Gebrauch, — alle Gerichtsbehörden begannen sich nach ihnen zu richten und ihre Gesetzeskraft wurde von der polnischen Regierung nicht angestritten, die auch noch in den spätesten ihrer öffentlichen Acten**) derselben als in Curland wirksamer Gesetze erwähnt***). Seit der russischen Oberherrschaft erfolgte gleichfalls keine specielle Confirmation, — jedoch mehrere generelle sog. Privilegien-Confirmationen†), deren Kraft auch die curländ. Statuten unterworfen sind. Demgemäß haben die Statuten bis zur Gegenwart in ununterbrochener Gültigkeit sich erhalten und bilden auch jetzt noch die wichtigste Quelle des curländ. Rechts, so weit nicht die veränderte Verfassung oder neuere Gesetze ihren Bestimmungen derogirend entgegen getreten sind. Auch sie sind in den bisher erschienenen beiden ersten Theilen des Provinzialrechts der Ostsee-Gouvernements citirt, jedoch, was in dem Gegenstande dieser beiden Theile seinen Grund hat, da für denselben die Statuten wenig jetzt noch gültige Be-

---

*) Nur Schwartz l. c. S. 26 erwähnt solcher Bestätigung. Siehe jedoch darüber oben S. XIV Anm.

**) Constitution des polnischen Reichstags vom 19. November 1793.

***) Cf. Geschichtliche Uebersicht ꝛc. S. 161.

†) Cf. v. Bunge, chronolog. Repertorium der russischen Gesetze und Verordnungen ꝛc. (Dorpat, 1823.) Bd. I. Einleitg. S LXXIII ff.

stimmungen bieten, viel weniger als die Formula regiminis; es finden sich nur folgende Paragraphe citirt:

§ 8 in I, 1344.
§ 11 in I, 1332.
§ 12 in I, 100.
§ 13 in I, 100.
§ 82 in II, 878.

Schließlich folgt umstehend die oben S. VII bereits erwähnte Instruction der Commission von 1617, wie solche in den Monum. Liv. ant. Bd. II l. c. S. 168 ff. geliefert worden (aus einem starken Folio-Bande Abschriften curländischer Staatsschriften aus der handschriftlichen Sammlung des bekannten Ziegenhorn, welche nach seinem Tode für 150 Ducaten von dem Baron Rönne auf Wensau angekauft wurde und bei dessen Sohne sich noch befindet, — mit Vergleichung einer in einem Convolut loser Papiere, welches das curländische Provinzial-Museum unter der Aufschrift „Proceß wegen des Mordes der Gebrüder Nolde“ bewahrt, aufgefundenen alten deutschen Uebersetzung).

Dorpat, im August 1848.

Der Herausgeber.

S. R. M^tis praescriptum Commissionis in Curlandiae et Semigalliae Ducatum, d. d. Varsoviae d. 18. Januarii 1617.

Reverendo in Christo Domino Joanni Kuczborsky, Episcopo Culmensi, Magnificis et Generosis Dnis Adamo Talvois, Samogitiae, Maximiliano Przerebski, Zawichostensi Castellanis, Petricoviensi Capitaneo, Matthiae Smugolecki, Bidgostiensi (add. Capitaneo), Andreae Mleczko, Judici terrestri Upitensi, Wilhelmo Kochanski, Secretario Nostro, Commissariis in Curlandiae et Semigalliae Ducatum, tum et Districtum Piltensem, designatis. Warsaviae, 18. Mensis Januarii 1617.

1.

Commissarii Nostri, quos ad exequenda decreta Nra, quae in praeteritis Regni Comitiis contra Illustrem Fridericum Curlandiae et Semigalliae Ducem, tum et contra Ducem Wilhelmum ad instantiam instigatoris Nri ex causis in iisdem decretis specificatis tulimus, ordinandique statum illius provinciae in Curlandiam mittimus, inprimis dabunt operam, ut ad diem expediendum, isti Commissioni a Nobis tam praefatis Ducibus, quam Nobilitati Curlandiae et Semigalliae literis Nris designatum, Mitaviae, ubi ejus rei causa Conventus agetur, praesto sint.

2.

Antequam ad negotium ipsum accedant, postquamque jurisdictionem commissorialem promulgarint, seque Commissarios et judices commissoriales literis Nris, quibus id munus a Nobis illis demandatum, sufficienter declararint, exponent brevi et succincta oratione causas instituendae ejus Commissionis, quae ex decreto comitiali facile colligi poterunt.

3.

Deinde executionem decreti Nri, contra Illustrem Dominum Fridericum lati, ex praescripto ejusdem decreti faciant, per singula puncta praescripto illius insistentes, dataque omni opera, ut nihil eorum, quae decreto continentur, praetermittant ac ipsum decretum, rejectis omnibus substitutionibus, verborum explicationibus, exequantur; nec est, cur aliam a Nobis hac in re expectent informationem, cum sufficienter omnia eo ipso decreto explicata sunt, tam ad personam Friderici Ducis, tam et ea, quae ad regiminis constituendi jurisque et justitiae ordinem, ad praescriptam pactorum primaevorum servandum, pertineant.

4.

Gravamina subditorum audiant, lites veteres novasque, quaecunque ad eos deferentur, quas judicio suo dignas ac ordia

nario judicio expediri non posse censebunt, sopiant, decreta priorum Commissariorum Nostrorum, in gravaminibus privati-Nobilium contra Ducem Wilhelmum latorum [*leg.* lata], exequantur; causas item ab iisdem Commissariis, quas proxime eo inferemus [?], ad Nos remissas neque hactenus judicatas, ipsi in speciali hac Nostra Commissione definiant.

5.

Peregrinos Consiliarios amoveant novosque, eosque indigenas, Nobilitati probatos et ab ea nominatos, substitui faciant; certas leges, antiquioribus abrogatis, quae sunt in diminutionem superioritatis Nrae Regiae latae, certaque judicia, judices et consiliarios, re cum Nobilitate communicata, ordinent; modum tam cum Principibus quam privatis praeagendi, processumque juris, terminum appellationum, et quibus in causis appellare liceat, statuant et definiant, ad jura Ducatus Prussiae recentiora in plerisque usu accommodantes; denique conscriptam et ad pacta publica primaevaque subjectionis accommodatam Regiminis Formulam authoritate Nra Principi et Nobilitati tradant, eaque observari jubeant.

6.

De qualitate et quantitate servitiorum militarium tam Principis quam Nobilitatis juxta praescriptum decreti, vel prout illic magis aequum videtur, statuant.

7.

Rerum novarum authores, caedis Noldianae patratores et complices, si qui sint, conquiri faciant, et convictos suteris [?] puniant *).

8.

Non dubitamus autem, Illustrem Principem Fridericum, expertum gratiam Nostram, in hoc ipso negotio benigne erga illum declaratam, quam quanta fuerit, explicabunt declarabuntque Commissarii Nostri, pariturum omnibus iis, quae decreto Nostro in Comitiis lato continentur, Commissariosque et ea, quae ipsi decreverint, ea, qua par est, Principem Fridericum fide et observantia excepturum.

9.

Commissarii vicissim Nri partem provinciae, quae, feudo contra pacta diviso, illi obtigit, Nostro nomine consignabunt et in possessione pacifica relinquent, usurum hoc Nostro et Reip. beneficio cum liberis sexus virilis, tum perpetuis temporibus

---

*) In der alten Uebersetzung: „und wo sie überwunden, gebührlich gestraffet werden."

jure feudi et conditionibus praescriptis, si in fide Nostra et Reip. permanserint. Quod si is quoque minus obsequentem dicto Nostro se exhibuerit, vel si qua in parte executioni Nostri decreti se opposuerit, supersedebunt Commissarii Nostri a consignatione possessionis portionis Ducatus supra praefati, ac Nos quam primum certiores facient, ut Nos, communicato cum Senatu Nostro consilio, quid factu opus sit, statuamus.

10.

Atque his ita expeditis, ordinatisque, cum Dux Wilhelmus, Illis Principis Friderici frater, feudo paterno exciderit, decretoque Nostro in Conciliis praeteritis lato, possessione Ducatus Curlandiae et Semigalliae, juste et legitime privatus sit, nec amplius nisi executio illius decreti Nostri requiratur, hanc Commissarii Nostri facient. Arces omnes, quae minus legitime usurpatae sub illius nomine gubernantur, a Praefectis earum repetant et recipiant, novosque, indigenas et Nobiles, sufficienter possessionatos, iisdem arcibus praeficiant, a quibus juramentum fidei Nobis tam et Reip. praestandum exigant.

11.

Quodsi Wilhelmo constituti, requisiti a Commissariis, trunden [? *forte*: eorundem requisitioni] mandatisque Nostris obsequi noluerint, mandabunt Commissarii Nostri Duci Friderico, ut rebelles ejusmodi coerceat et ad officium reducat, arcesque ipsas constitutis a Commissariis Praefectis tradat, idque praestet, ut omni suspicione non praestiti Nobis obsequii se penitus liberet; quodsi id recusaverit, Nobis quam primum significent.

12.

Nobiles omnes et singulos, tam civitatum quam oppidorum incolas universos, eos videlicet, qui in Ducis Wilhelmi ditione hactenus censebantur, ab obedientia et subjectione ipsius absolvant liberosque pronuncient, serioque illis injungant, ne amplius sub gravi poena Nostri arbitrii, Wilhelmo, dignitate et feudo Ducali jure privato, obedientiam ullam praestent et subjectionem, sed Nobis immediate Nostrisque Praefectis ac ordinationi Regni et M. Ducatus Lithuan: se subjectos sciant et noscant.

13.

Querelas Illustris Ducissae Sophiae Ansbachianae et fautorum et plenipotentum earundem, ratione arcis, et pertinentiis ejusdem privatum compererint, eandem aut ejus plenipotentes restituant ac tueantur*).

*) Dieser § ist offenbar verstümmelt, aber aus Mangel anderer Abschriften nicht herzustellen. Die alte deutsche Uebersetzung hat ihn auf folgende

14.

Decreta Nostra inter Illustrem Ducem Wilhelmum et generosam Emerentiam Sverinianam, in quibus idem Dux in duplicatis vadiis condemnatus, Commissarii Nostri, facta convenienti sumptuum et expensarum moderatione, plene exequantur, ac ratione promissorum et Actricem in bona sive summas in Districtu Piltensi et Grubinensi Duci Wilhelmo obligatas intromittant. Causam quoque cum haeredibus Eberhard Szoegen, et Generosae Alexandrae Kastunae [?], ratione certorum debitorum, expediant, executionem, prout de jure venerit, faciant et securitati ejusdem prospiciant*).

15.

Creditoribus, qui inscriptiones cum Nostro consensu habent a Duce Wilhelmo, justitiam administrent iisque prospiciant, salvis Nostris et Reip. juribus.

16.

Postremo Commissarii Nostri ad Piltensem Districtum se conferant, indictoque publico conventu, statum illius Ducatus inspiciant, judices et judicia legitima constituant, in rebelles et contumaces mandatisque Nostris non obsequentes, ordinationum Nostrarum suppressores et detentores animadvertant, gravioris momenti controversias aliquas cognoscant, et deinde omnes ordinario judicio definiri jubeant, appellationum modum praescribant, Praefectum arcis Piltensis constituant ac juramento fidei Nobis et Reip. ligent.

17.

Decretorum Nostrorum executionem maxime in causis Maydelii promoveant arcemque Saken, violenter eidem ademptam, restituant, ac militarium servitiorum modum praescribant Nobilitati, et quidquid ad rectum regimen illius districtus pertinuerit, statuant et ordinent.

18.

Cum vero plures catholicam religionem profitentes conquerantur, se liberum religionis suae exercitium habere non posse,

---

Weise: „Die Klage, so die Marggräfliche Anspachische Wittwe und ihre Vormünder wegen des Hauses Pilten, daß ihr das Stifft wider Recht vorenthalten, anhängig gemacht, darüber sollen sie erkennen, und wofern wider Recht und Billigkeit, wie es beigebracht, Herzog Wilhelm es besitzet, sollen sie es gedachter Fürsten Wittwe ihren Vollmächtigen restituiren."

*) Der letzte Satz dieseses § lautet in der alten deutschen Uebersetzung also: „Die Sache, so Ebert Skögen Erben mit Nolden Wittwen der Korffschen wegen etlicher Schuldenlasten hat, sollen sie verhören, und was Recht ist, verabscheiden."

ac a quibusvis officiis et muneribus excludi, sedulam Commissarii Nostri dabunt operam, ut religioni catholicae Rom. eamque profitentibus vel profiteri volentibus prospiciatur. Liberum sit unicuique, Rom. ejusdem universalis ecclesiae templa aedificare vel antiqua in suis [*add. forte:* praediis] accommodare, sacerdotes catholicos quoscunque accersere, eorumque ministerio in sacris pro se, familia subditisque suis uti . . . . . *): immo magistratus politicus teneatur, ex officio, sub gravi indignatione Nostra, tueri et defendere ab omni injuria loca sacra, homines religionem Rom. profitentes vel eam docentes rudesque homines catholico more instruentes.

19.

Quod ut lege perpetua tam in Curlandia Semigalliaque, quam in Districtu Piltensi statuatur, prout idem quoque in Ducatu Prussiae sancitum statutumque est, efficiant provideantque, ne catholici ab officiis et dignitatibus publicis excludantur.

20.

Cum vero Calendarium novum in omnibus imperio Nro subjectis provinciis observetur atque illud ex justis et legitimis causis in Ducatu quoque Prussiae sit raptum [? *forte:* acceptum **)], dabunt operam Commissarii Nostri illudque efficient, re tam cum Principe, quam cum Nobilitate communicata, ut Calendarium novum in illo quoque Ducatu publicetur et observetur; cum alienum videatur a dignitate totius Regni, aliquam partem Reip. dissentire ab universali ejusdem consensu.

21.

Quae omnia et quaecunque ad negotium totius istius Commissionis Nostrae pertinuerint, Commissariis Nostris plena potestate demandamus, et ut munus hoc, pro dignitate Nostra et Reip. utilitate, ad provinciarum illarum salutem expediant prudenterque in eo versentur, iisdem committimus.

(L. S.) (L. S.) Sigismundus Rex.
Stanislaus Lubnisky.

---

*) Diese Lücke läßt sich aus der alten deutschen Uebersetzung nicht ergänzen, welche diesen § sehr zusammengezogen und abgekürzt hat.

**) In der alten Uebersetzung: „angenommen“.

Acta commissionis de anno 1617.

(Von den bei der Vergleichung benutzten Ausgaben und Handschriften haben einige ausser den Bezeichnungen auf ihren Titelblättern keine Ueberschriften weiter vor dem Texte der Commiss.-Acta, wie: C, D, F u. L, — andere dagegen auch solche, die aber mehrfach von einander abweichen, in einigen zugleich die Stelle eines Titels vertreten. Der Abdruck bei *Dogiel*, gegenwärtiger Ausgabe zu Grunde gelegt, ist überschrieben: *Formula Regiminis, et Judiciorum in Ducatu Curlandiae, et Semigalliae per Commissarios a Sacra Regia Majestate, et ab Ordinibus Regni, ac Magni Ducatus Litvaniae designatos, Mitaviae, die 18. Martii, Anno 1617 constituta, et promulgata.* Hierauf folgt dann die nähere Bezeichnung der Urkunde, nach welcher der Abdruck gemacht worden. — *Z.* hat die Aufschrift: *Acta Commissionis de Anno 1617. quibus continentur: Formula Regiminis, Statuta Curlandiae, Cautio Ducis Friderici aliaque.* — *P.*, nur einen Theil der *Comm.-Acta*, nämlich ein Stück der Einleitung und die *Formula Regiminis* enthaltend, hat eine darauf bezügliche Ueberschrift: *Formula Regiminis Ducatus Curlandiae ac Semigalliae, Anno Domini 1617 promulgata.* — In *N.* lautet sie wie folgt: *Formula Regiminis Curlandiae etc. a Commissariis Sigismundi III. Regis Poloniae anno 1614 promulgata, et a Rege ac Nobilitate confirmata. Anno 1617. Pars anterior.* Vor dem Stücke, das die sog. *Statuten* enthält, steht dann: *Pers posterior.* — *B.*, in zwei Bänden nur einige Stücke der *Comm.-Acta* liefernd, in dem erstern die *Statuten*, in dem folgenden ein Stück der Einleitung und die *Formula Regiminis*, hat für beide Bände weder einen gemeinsamen Titel, noch eine gemeinsame Ueberschrift; in dem erstern Bande lautet die Ueberschrift: *Kurländische Statuten*, — in dem andern: *Formula Regiminis de Anno MDCXVII.* — *R.* hat gleichfalls, für dieselben Stücke wie *B.*, keine gemeinsame Ueberschrift, sondern zwei besondere, von denen die erstere: *Formula Regiminis Ducatuum. Curlandiae et Semigalliae die 28va Mensis Martii 1617 a S. R. M^{tis} Commissariis publicata.* — *M.*, nur die sog. *Statuten* liefernd, hat einen blos diese betreffenden Titel.

In den Abdrücken bei *Dogiel* und *Ziegenhorn* findet sich vor den *Commissions-Acta* selbst noch folgende, in den anderen benutzten Ausgaben und Handschriften fehlende Erklärung des Königs *Johann Casimir*, die ein Theil derjenigen Urkunde des polnischen Reichs-Archivs, nach welcher der Abdruck bei *Dogiel*, so wie nach diesem der bei *Ziegenhorn*, gemacht worden. Sie lautet:

Joannes Casimirus, *DEI Gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Litvaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Livoniae, Smolensciae, Czernichoviaeque, nec non Svecorum, Gottorum, Vandalorumque Haereditarius Rex. Significamus praesentibus Literis Nostris quorum interest universis et singulis. Oblatas esse ad Acta Metrices Regni Cancellariae Majoris Literas papyraceas infrascriptas Originales et Authenticas, multa folia in se habentes, manibus Illustrissimi et Reverendissimi Joannis Kucborski, Episcopi Culmensis et Pomesaniae, ac Magnificorum et Generosorum Adami Talwois, Samogitiae, Maximiliani Przerębski, Zawichosten. Castellanorum, Andreae Mleczko, Judicis Terrestris Upitensis, Guilhelmi Kochanski, Secretarii Regii, uti et tanquam Commissariorum Regiorum, Decreto Comitiali ad Ducatum Curlandiae et Semigalliae ordinandum, juraque conscribenda designatorum, subscriptas et sigillis eorundem propriis obsignatas, continentes in se Ordinationem seu Formulam Regiminis et Judiciorum in eodem Ducatu Curlandiae Semigalliaeque conclusam et constitutam, vetustas quidem, evidentes tamen et reales, nulli suspicioni obnoxias, ob periculum deperditionis seu amissionis, propter majorem securitatem ad Acta haec porrectas, quarum series sequitur talis.)*

Nos Joannes Kucborski[1], Dei et Apostolicae Sedis Gratia Episcopus Culmensis et[2] Pomesaniae[3], Adamus Talwois[4], Samogitiae, Maximilianus[5] Przerębski[6], Zawichosten[7]. Castellani[8], Capitaneus Petricoviensis, Andreas Mleczko, Judex Terrestris[9] Upitensis, Gvilhelmus[10] Kochanski, Sacrae Regiae Majestatis Secretarius, Serenissimi et Potentissimi Principis ac Domini Domini Sigismundi III., Dei Gratia Regis Poloniae, Magni Ducis Litvaniae[11], Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae Livoniaeque, etc. nec non Svecorum, Gottorum[12], Vandalorumque haereditarii Regis, Domini Nostri Clementissimi, Ordinumque Regni Poloniae[13] ac[14] Magni Ducatus Litvaniae, in Ducatum Curlandiae et Semigalliae[15], Districtumque Piltensem plena cum potestate ablegati Commissarii.

Significamus praesentibus Literis nostris quorum interest universis et singulis. Cum a Sacra Regia Majestate, Domino Nostro Clementissimo, Decretoque Comitiali[16], id muneris impositum, injunctumque Nobis esset, ut in

---

[1] *N. Cosibutzki. D P. Kuczborski. L. Kurzborski. R. Kusburski. N.* hat noch hinter *Cosibutzki: etc. etc.*, lässt das Folgende bis Anm. 16. weg, und hat dafür: *notum facimus.* — [2] *P. ac.* — [3] *F. Pomeraniae.* — [4] *P. Tavois. F. Talmois. R. Tharvis. D. Talwis.* — [5] *L.* — *Sam.* und *Maxim.* — [6] *L. Przerbski. D. Przembski.* — [7] *C P L F. Zawichostensis. Z. Zawichosten. R. Zawigostensis. D. Zachowistensis.* — [8] *R. Castelanus.* — [9] *D. Equestris.* — [10] *F. Guilelmus. D. Gvilielmus.* — [11] *P L F R.* hier und meist auch im Folgenden *Lithuaniae.* — [12] *R P. Gothorum.* — [13] *P C R.* — [14] *R P. et.* — [15] *D F.* hier und im Folgenden meist *Semgalliae*, so wie *Semgallicus, a, um.* — [16] *C.* Die Worte: *Cum a Sacra R. M.* —— *Comitiali* durchstrichen, und dabei in Parenthese, gleichfalls durchstrichen: *hic actus Commissionis inter Illustrissimum Principem Fridericum Universamque*

Ducatum Curlandiae et Semigalliae, Districtumque Piltensem, gravissimorum negotiorum obeundorum causa Nos conferremus, pro Nostra erga Sacram Regiam Majestatem, Dominum Nostrum Clementissimum, et Rempublicam[17] fide et officio, prompte muneris illius exequendi curam Nos suscepisse. Cum itaque Mitaviam[18], locum Commissioni peragendae a Sacra Regia Majestate constitutum, pervenissemus, die VI. Mensis Februar. certiore prius reddito Illustri[19] Principe Friderico, universaque Nobilitate Curlandica et Semigallica, quae eodem Mandato Sacrae Regiae Majestatis praemonita jam convenerat, de initio Commissionis tum a Nobis faciendo, matutino tempore in Curia Civitatis convenimus, consessumque fecimus. Quo cum et missi ab Illustri[19] Principe Friderico, cum ipsa Illustritas sua incommodiore tum valetudine esset, Consiliarii, Personam Illustritatis suae ad eum actum referentes, et Nobilitas frequentissima, Marschalcum agente Generoso Otthone Grotthausen[20], convenissent, recitatis prius lectisque publice Sacrae Regiae Majestatis fidei Literis hoc exemplo.

Sigismundus III., Dei Gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Litvaniae[21], etc. Illustri[19] Principi Friderico, Curlandiae et Semigalliae Duci, sincere Nobis dilecto, totique Nobilitati ejusdem Ducatus, tum etiam Districtus Piltensis Gratiam Nostram Regiam. Illustris Princeps, sincere Nobis dilecte. Mittimus in Curlandiae et Semigalliae Ducatum, Districtumque Piltensem, Reverendum in Christo[22] Patrem Dominum Joannem Kucborski, Episcopum Culmensem, Magnificos et Generosos Adamum Talwois, Samo-

---

Nobilitatem Curlandicam et Semigallicam describitur. Das darauf Folgende fehlt, bis zu dem letzten mit *Porro* beginnenden Absatz vor der *Form. regim.* Dasselbe Stück fehlt auch in allen verglichenen Ausgaben und Handschriften, ausgenommen *F.* und *Z.* cf. unten Anm. 80. — [17] *F. Remque publica.* — [18] *F. Mitoviam,* — und so auch meist im Folgenden. — [19] *F. Illustrissimo.* — [20] *F. Ottone Grothausen.* — [21] *F. — Dei — — Litvaniae.* — [22] *F. Dn.*

gitiae, Maximilianum Przerebski, Zawichostensem, Castellanos, Petricoviensem, Matthiam Smogolecki Bidgostiensem Capitaneos, Generosos Andream Mleczko, Judicem Districtus Upitensis, Gvilhelmum Kochanski, Secretarium Nostrum, Commissarios Nostros, authoritate Comitiali a Nobis destinatos, qui sive omnes, sive ad minimum tres eorum, pro die sexta Mensis Februarii Mitaviam, locum obeundae Commissioni praefixum, convenient, Decretaque Nostra et alia ex praescripto Commissionis Nostrae plena cum potestate exequentur, iis Sinceritas Vestra haec Nostro nomine exponentibus, integram fidem adhibebit, atque in omnibus authoritati atque ordinationi eorum morem geret, pro Gratia Nostra[23], debitoque officii sui. Nobilitati vero, ne secus fecerit, serio praecipimus. Datum Varsaviae die XVIII Mensis Januarii, anno Domini MDCXVII. Regnorum Nostrorum Poloniae XXX, Sveciae vero XXIV.

Sigismundus Rex.

Jacobus Ladzik[24].

Tum et alteris universalibus, hoc exemplo.

Sigismundus III., Dei Gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Litvaniae[25] etc. Universis et singulis cujuscunque Status et Conditionis Ducatus Curlandiae et Semigalliae, Generosis, Nobilibus, Spectabilibus, Famatis, Fidelibus Nobis dilectis Gratiam Nostram Regiam. Generosi, Nobiles, Spectabiles ac Famati Fideles Nobis dilecti. Quod Nos in proxime praeteritis Regni Nostri Comitiis Responsis Nostris Fidelitatum Vestrarum Nuntiis eo nomine datis, facturos recepimus, id nunc praestamus, mittimusque in Curlandiae et Semigalliae Ducatum Com-

[23] *F. — author. — — nostra,* jedoch von späterer Hand *ad marginem* nachgetragen. — [24] *F. + Secrēt. Major.* — [25] *F. — Dei — — Litv.*

missarios Nostros, Reverendum in Christo[26] Patrem Dominum Joannem Kucborski, Episcopum Culmensem, Magnificos et Generosos Adamum Talwois, Samogitiae, Maximilianum Przerebski, Zawichostensem Castellanos, Matthiam Smogolecki, Capitaneum Bidgostiensem, Andream Mleczko, Judicem Districtus Upitensis, Gvilhelmum Kochanski, Secretarium Nostrum, qui Decreta Nostra, inter Illustres Fridericum quidem Curlandiae et Semigalliae Ducem, Partibus invicem disceptantibus, Ducem vero Vilhelmum, attenta illius contumacia, ex una, et Instigatorem Regni Nostri ex altera Partibus lata, debite exequantur, gravamina Fidelitatum Vestrarum cognoscant, controversias sopiant, rationesque memorati Ducatus ad veterem normam et primaevae subjectionis Pacta, a quibus praeteritis temporibus recessum est, constituant. Quare, ut Fidelitates Vestrae pro die sexta Mensis Februarii hujus instantis anni Mitaviae, loco obeundae Commissionis a Nobis praefixo, conveniant, modesteque et pacate ea, quae a Commissariis Nostris Nomine Nostro Fidelitatibus Vestris proponentur, excipiant, atque debitum honorem et obedientiam in rebus Commissionem hanc concernentibus iis praestent, praesentium vigore hortamur, mandamusque. Quibus de caetero Gratiam et Clementiam Nostram Regiam benigne deferimus. Datum ut supra.

Sigismundus Rex.

Stanislaus Lubienski etc.

Illustrissimus et Reverendissimus Dominus Episcopus Culmensis de tota Commissionis instituendae ratione in hanc sententiam sermonem habuit:

Re ipsa animadvertimus, innotuisse Generalem Conventum hic Mitaviae, per Sacram Regiam Majesta-

[26] *F. Domino.*

tem, Dominum Nostrum Clementissimum, prô jure supremi et directi Dominii[27] Curlandiae et Semigalliae, Incolis rite pro die hodierna indictum, innotuisse Nostram quoque Commissionem Authoritate ejusdem Sacrae Regiae Majestatis et Comitiali, per Nos eodem loco obeundam. Adesse[28] enim hic videmus Delegatos Illustris Ducis Friderici, ipso incommoda valetudine, uti asseritur, affecto, adesse et frequentem Nobilitatem, eo procul dubio fine, ut cuncti pro debito Officii sui Nobis, tanquam Regiae Majestatis, atque adeo Comitialibus Commissariis pareant, eaque omnia, quae per Nos pro bono communi hujus Ducatus agenda sunt, amplectantur. Aggredimur Nos quoque alacri animo munus Nobis injunctum, eo vel maxime voto, ut totum id, quod gerendum est, cedat in Majorem Dei Gloriam, pacis et tranquillitatis, atque adeo Supremae Sacrae Regiae Majestatis ac Reipublicae potestatis in hoc Ducatu stabilimentum. Quibus igitur ex causis et rationibus Sacra Regia Majestas, Dominus Noster Clementissimus ex Amplissimi Senatus sui sententia, atque adeo praeteritorum Comitiorum Decreto, Nos plena cum potestate hic[29] ablegaverit, etsi[30] cuivis abunde liquere putamus, Nobis tamen ea omnia paucis ad praesens perstringere non abs re videbitur. Animadvertebat Sacra Regia Majestas Dominus Noster Clementissimus, non sine gravi suo dolore, pro eo, quo erga suos[31] subditos plane paterno fertur affectu, Ducatum hunc non tantum civilibus concuti dissensionibus, abire in partes ejus Cives, Principum ejus a subditis, subditorum a Principibus animos alienari, verum etiam Jura sui supremi directique Dominii ab illis, a quibus summa fides sibi merito debebatur, minus observari et coli, indeque manifestum huic Provinciae pullulare ad ruinam et interitum ejus occasionem. Concordia enim parvas res crescere, discordia vero vel maximas dilabi, in

[27] *F. domini.* — [28] *F. adesse,* nach einem Komma. — [29] *F. huc.* — [30] *F. et si.* — [31] *F. nos.*

comperto est; cui[32] malo, ut pro sua paterna sollicitudine occurreret, illud sibi omnino agendum, summoque conatu providendum existimavit, ut sua cuique pax et tranquillitas, illibatus status et dignitas constaret, unicuique suae libertates et jura sarta tecta essent, et Privilegia ab iis, quorum id officio incumbebat, servarentur et manutenerentur. Atque haec omnia Sacram Regiam Majestatem sollicite, vigilanterque praestitisse, testantur tot ejus in Ducatum hunc ad Principes Mandata, tot inhibitiones, exemptiones, Salvi Conductus, Commissiones, atque adeo Conventus eo nomine indicti, ut lenta hac, tempestivaque mali[33] publici curatione, tanquam mitiori remedio eidem provideret Ducatui. Verum cum in eo votis, conatibusque suis eventum rei minime respondere animadverteret, quinimo mala Nobilitatis augeri, Magistratusque sui exacerbationem contra eam invalescere audiret, afflictorum tandem precibus fortunam suam adversam deplorantium, gravatorumque et oppressorum querelis[34] cedere, auresque suas benignissimas arrigendas esse iudicavit, omniaque[35] haec sub censuram Senatus sui Amplissimi, in binis proxime praeteritis, ac immediate sese sequentibus Comitiis proponenda duxit, ubi claris et apertis documentis per Instigatorem Regni deductum, Parte altera frustra replicante, fuit, multa a Curlandiae et Semigalliae Principibus contra legitimam, Pactisque Conventis circumscriptam et determinatam Jurisdictionem in hunc Ducatum invecta esse, Regimen videlicet Ducale sine certis legibus et judiciis exercitum, divisionem Jurisdictionis in eo factam, Appellationem ad Sacram Regiam Majestatem Incolis ejus sub poenis prohibitam, variis Recessibus pacta conventaque publica retractata, verum Dominia in novas formas transmutata, homagia solis Regibus summisque Principibus debita, a Nobilibus exacta, potestas in vitam et fortunas eorundem absolute usurpata,

[32] *F. Cui,* nach einem Punkt. — [33] *F. male.* — [34] *Z. quaerelis* — [35] *F. Omniaque,* nach einem Punkt.

sublato Regio Judicio Parium Curiae institutum, Decreta, Mandata, Salvi Conductus, Exemptiones Regiae violatae, Inhibitiones vilipensae[36], Regiae Majestatis Commissarii et Ministri contumeliis affecti ac per summam atrocitatem trucidati, et quod cardo et caput horum omnium est, publicum Religionis Catholicae juxta praescriptum Romanae ejusdemque Universalis Ecclesiae exercitium penitus exclusum et temere prohibitum, cum tamen nemo avitae priscaeque Religionis nomine turbari premive, nemo ullam vim, injuriam, contumeliam, molestiamve perferre perpetique debuit; quod enim suis antiquissimis Fundationibus et Privilegiis in hac Provincia, atque adeo Ducatu hoc Curlandiae et Semigalliae constabat, violari nequaquam potuit, prout nec unquam violatum fuit. Haec igitur et alia, cum a primaevae[37] hujus Ducatus subjectionis Divo Sigismundo Augusto delatae forma, Pactisque Conventis, atque adeo ejus Principum Investituris deflexisse, ac exorbitare visa sunt, in causas et rationes illarum omnium Sacra Regia Majestas cum suo Amplissimo Senatu sub Regni Generalibus proxime praeteritis, ut dictum est, Comitiis, sibi inspiciendum existimavit, eaque omnia ex gravissimi Senatus sui consilio instauranda et determinanda, Decretis suis Comitialibus rite legitimeque censuit. Ad quae juxta praescriptum instructionis suae exequenda cum Nos in Ducatum hunc ampla et plena cum potestate ablegaverit, Nos pro debito Nostro in Sacram Regiam Majestatem cultu et observantia, proque[38] singulari in publicam tranquillitatem Patriae studio, eximioque salutis Ducatus[39] hujus desiderio, munus Nobis injunctum sedulo adimplere prompti paratique adsumus; quod fundata jam jurisdictione Nostra Commissoriali a[40] primo Decreti contra Illustrem Principem Fridericum lati puncto, videlicet examine Recessuum ordiri, in Dei Nomine consti-

[36] *Z. vilipenses.* — [37] *F. primevae.* — [38] *F. quoque.* — [39] *F. Ducalis.* — [40] *Z. Commissorialia.*

tutum iter habemus. Caetera[41] deinceps juxta modum, praefatis Comitialibus Decretis atque adeo Instructionis Sacrae Regiae Majestatis Nobis praescriptum, ordine pro rei ac temporis exigentia prosecuturi, debitaeque executioni mandaturi.

Jurisdictione[42] itaque Nostra Commissoriali fundata, atque ad notitiam omnium deducta, et commemorati Consiliarii Illustris Principis sui nomine, et Nobilitas universa, per Mareschalcum suum, gratiis prius utrinque Sacrae Regiae Majestati pro paterna erga se rationesque suas sollicitudine et clementia humillime actis, Commissioni se submiserunt.

Postero die venit in consessum Nostrum Illustris Princeps Fridericus, contestatusque fidem et officium suum erga Sacram Regiam Majestatem et Rempublicam, Jurisdictionem Nostram Commissorialem prompte amplexus est.

His itaque[43] Commissionis fundamentis jactis, secundum Instructionis Sacrae Regiae Majestatis Nobis datae praescriptum, primum omnium ad Decreti Comitialis contra Illustrem Principem Fridericum lati executionem, atque adeo ad primum illius punctum, examen nimirum Recessuum, qui cum primae subjectionis Provinciae hujus Pactis pugnarent, accessimus, accepto prius a Consiliariis Illustris Principis Friderici Mandato procuratorio hoc exemplo:

Nos *Fridericus* Dei Gratia in Livonia Curlandiae et Semigalliae Dux. Significamus tenore praesentium, quorum interest universis et singulis. Quod cum Sacra et Serenissima Regia Majestas, Dominus Noster Clementissimus, certos suos Commissarios, nempe Reverendissimum[44], Illustrissimos et Magnificos Dominos, Joannem Kuchorski, Episcopum Culmensem, Adamum Talwois, Samogitiae, Maximilianum Przerębzki Zawichostensem Castella-

[41] *F. coetera*, hinter keinem Zeichen. — [42] *F.* kein Absatz, auch *jurisdictione*, ohne dass ein Zeichen vorhergeht. — [43] *F. ita.* — [44] *F. reverendum.*

nos, Andream Mleczko, Judicem Districtus Upitensis, et Guilhelmum Kochanski, Suae Majestatis Secretarium, huc Mitaviam ablegarit, qui Decretum inter Nos et Regni Instigatorem in nuperrimis Comitiis latum, et alia ex praescripto ejusdem Sacrae Regiae Majestatis Commissionis exequerentur. Nos Generosos et Nobiles Consiliarios Nostros, Mathiam de Reck in Newenburg[45], Militiae Supremum, Michaelem Manteuffel[46], Cancellarium, Henricum Berg, Ottonem a Menden[47] in Karenberg[48], Capitaneum Dalensem, et Gasparum[49] Dreling J. U. D., in plenissima et optima juris forma, qua id rectissime et efficacissime fieri potest ac debet, legitime constituerimus et ordinaverimus[50], prout praesentibus constituimus et ordinamus veros et indubitatos Mandatarios suos, dando iisdem plenipotentiam, coram Dominis Regiis Commissariis in causis Decreto isto Comitiali comprehensis omnia et singula secundum tenorem Investiturae Nostrae, a quibus minime recedent, agendi, constituendi, faciendi et expediendi. Et si quid ulterioris facultatis, quam in hoc Instrumento continetur, necessarium videbitur, id ad Relationem illorum ipsis dabimus. In quorum omnium fidem plenipotentiam hanc manu Nostra subscripsimus, Sigilloque Nostro communiri fecimus. Datae Mitaviae 28. Januarii, Anno Domini 1617.

Fridericus mppr.

Quorum Recessuum nomine cum Nobilitatem cum[51] Consiliariis Illustris Principis Friderici, ipsa Illustritate sua tum praesente, coram Nobis disceptantem audivissemus, re postmodum inter Nos deliberata, sententiisque Nostris explicatis, earundem tamen promulgationem certas ob causas non nihil suspendendam putavimus. Hic reliquis Instructionis Nostrae punctis peragendis intenti, cum

---

[45] *F. Newenburgk.* — [46] *F. Manteufel.* — [47] *F. Mehdemb.* — [48] *F. Karenbeck.* — [49] *F. Casparum* — [50] *F. constituisse — ordinasse.* — [51] *Z. eum.*

prospiceremus animo, negotium recipiendarum Arcium, a Praefectis Ducis Vilhelmi, Ducatusque Curlandiae non adeo brevi temporis spatio transigi posse, adjectis eam ad rem animis et studiis Nostris, habitaque deliberatione diligenti, Generosum Andream Mleczko, Judicem Terrestrem Upitensem, Collegam Nostrum, Literis Nostris universalibus, justoque comitatu instructum, expediendum eo nomine Nobis quam primum putavimus. Cum vero eum in casum, si Praefecti Ducis Vilhelmi repetentibus Nobis in fidem et nomen Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae Arces non obtemperarent, ex praescripto Mandatorum Nostrorum requirendum Nobis ad coërcendos[52] eosdem rebelles Illustrem Principem Fridericum videremus, missi e medio Nostri Magnifici[53] Samogitiae et Zawichostensis Castellani ad Illustrem Principem[54], qui significarent Illustritati ipsius, expediri[55] a Nobis Collegam Nostrum Mandato Sacrae Regiae Majestatis repetitum a Praefectis Vilhelmi Arces Curlandiaeque Ducatum, postularentque, ut si forte, quod absit, non parerent Mandatis Sacrae Regiae Majestatis in tradendis Arcibus Praefecti Ducis Vilhelmi, ad executionem eo nomine faciendam quamprimum se pararet. Tum Illustris Princeps, sumpto in diem crastinum ea de re deliberandi spatio, in sequenti die per Consiliarios suos a Nobis majorem in modum petiit, daremus Illustritati suae sex dierum dilationem, velle se Consiliarios suos ad Fratrem mittere, sperareque se, fraterna et amica persvasione ad Officium parendumque Sacrae Regiae Majestati adducturum Fratrem. Fecit simul et Nobis per eosdem Consiliarios suos spem, si renueret Frater, non defuturum se mandatis Sacrae Regiae Majestatis. Datum a Nobis Illustritati ipsius ad negotium illud obeundum, quod petierat, sex dierum spatium, quo[56] elapso reversi Consiliarii Illustris Principis Friderici nomine, porrigitur Nobis ad requisitionem Illustris Principis sui, a Duce Vilhelmo datum Responsum scripto comprehensum.

---

[52] *F. cerendos*, verbessert v. späterer Hand in *coercendos*. — [53] *F. magni* desgl. in *Magnifico*. — [54] *F.* + *Fridericum*. — [55] *Z. expedire*. — [56] *F. Quo*, nach einem Punkt.

Quo Responso cum minime satisfaceret[57] Nobis, in posterum diem collocuturi ea de re uberius cum Illustritate sua, Illustrem Principem Fridericum in consessum Nostrum evocavimus.

Quo cum venisset cum Consiliariis suis, exposuimus, desiderare Nos non pauca in eo Illustritatis suae Fratris Vilhelmi Responso; apparere enim ex eo, in manus duntaxat Illustris Principis Friderici, non in manus et fidem Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae, tradere Ducem Vilhelmum Nobilitatem et Territorium Curlandicum velle, atque ipsum Territorii vocabulum dubium Nobis et perplexum, atque ita studio forte ad excludendas arces positum videri. Postulatum itaque a Nobis, apertius mentem et voluntatem suam explicaret Illustritas sua, num requisitioni Nostrae Mandatisque Sacrae Regiae Majestatis parere vellet. Quod ut prompte serioque facere in animum suum induceret, diligenter hortabamur, proposito illi etiam exemplo Augusti Electoris, et Joannis Vilhelmi, Ducis Saxoniae, quorum alter[58] contra Patruelem, alter contra Germanum Fratrem, Joannem Fridericum, Saxoniae Ducem proscriptum, eodem, Gotha expugnata, capto perpetuisque carceribus tradito, Mandato Maximiliani Imperatoris executionem fecerunt. Sumpto[59] tum quoque ad conferendum eo nomine cum Consiliariis suis spatio, redeunt die postero ad Nos Consiliarii ejusdem Illustris Principis Friderici, traduntque Nobis Illustritatis suae nomine scriptum, ex quo fluctuans magis Princeps, quam certus executionis contra Fratrem Vilhelmum Praefectosque ipsius faciendae apparebat animus. Eo quoque Responso minime a Nobis admisso, cum serius denuo Officii erga Sacram Regiam Majestatem Regnumque Poloniae et Magnum Ducatum Litvaniae, Illustrem Principem Fridericum admoneremus, simulque gravia incommoda, si deesset hac in parte Officio suo, ob oculos proponeremus, deventum eo per multas controversias, ut declararent se Nobis Illustris Principis sui nomine Consiliarii, recepturam Illustritatem suam, praesente Nuntio Nostro, in

---

[57] *F. satisfieret.* — [58] *F.* von späterer Hand hinzugeschrieben. — [59] *F. sumpto* nach einem Komma.

fidem Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae, et suam a Fratre Vilhelmo Praefectisque ipsius Arces Ducatumque universum Curlandiae, modo sibi obtinendi illius ad proxime futura Regni Comitia facultas a Nobis praestetur, ubi, si Comitiali Decreto Ducatu illo Curlandiae abjudicaretur[60], Cautionem Illustritatis suae offerebant, ipsam illius possessione[61] prompte cessuram.

Qua[62] in re cum nihil a Nobis praeter praescriptum Mandatorum Nostrorum tribui Illustritati ipsius posse[63] affirmaremus, datum id petitioni Illustris Principis, ut eam rem ad Sacram Regiam Majestatem referremus, a Majestateque sua eo nomine resolutionem expectaremus.

Acceptam[64] itaque super ea re cautionem Illustris Principis Friderici, manu Illustritatis ipsius subscriptam et Sigillo consignatam, una cum Literis Nostris ad Sacram Regiam Majestatem transmisimus hoc exemplo.

Reverendissime[65], Illustrissimi ac Magnifici Domini, Amici observandissimi!

Quod Reverendissima[66], Illustrissimae ac Magnificae Dominationes Vestrae a me postularunt, ut partem Ducatus Curlandiae, quam Frater meus Dux Vilhelmus hactenus pro diviso mecum possedit, juxta assertam Instructionem Reverendissimae, Illustrissimarum et Magnificarum Dominationum Vestrarum, ad manus ipsarum tradam, satis mecum perpendi. Ac principio cogitare possunt, quam gravis mihi sit illa calamitas Fratris mei. Frater enim est, sanguis est, pars viscerum meorum, quam ipse amputare mihi debeo. Quis tam crudelis unquam fuit, ut in viscera sua grassatus sit, coelum[67] et terra humeris meis imposita videntur. Tamen quidquid sit horum omnium, non minus mihi grave est, imo gravissimum offendere Regem et Dominum meum, quem

---

[60] *F. adjudicaretur.* — [61] *F. possessiones.* — [62] *F.* kein Abs. — [63] *F. pro se* verbessert v. späterer Hand in *posse.* — [64] *F.* kein Abs. — [65] *F. Reverende Domine* verbessert v. späterer Hand in *Reverendissime.* — [66] *Z. Reverendissimae.* — [67] *F. Coelum* nach einem Punkt.

non modo ut summum Magistratum et unctum Divinae Majestatis agnosco, sed velut alterum meum Parentem submisse et reverenter veneror. Ab hac parte Frater est, qui me excruciat, ab illa Rex meus et Pater meus. Quid agam? Vitam et sanguinem meum fundere pro Majestate sua[68] me debere scio, verum etiam hoc facere sum paratus. Nec me verba dare sciunt, facta mea pro me testificantur. Itaque ad postulatum, ut accedam, vitio haud mihi dabunt, si pro me in his meis aerumnis quod res est loquar. Decretum Sacrae Regiae Majestatis apud me sacrosanctum est, illud attenta Fratris Vilhelmi contumacia, me totaliter circa feudum, vigore Investiturae in solidum a me cum Fratre sineqne dismembratione possessum, benigne[69] conservat. Oraculum hoc est Majestatis suae et Senatorum omnium. Secuta est alia mens et requisitio Reverendissimae, Illustrissimarum et Magnificarum Dominationum Vestrarum, quam praescripto Instructionis inniti asserunt, et quae partem per Decretum non ademptam, ob factam ejus cum Fratre communicationem, adimere mihi vult. Absit, ut Majestatis suae Decreta violem, absit, ut Majestatem ejus quovis vel minimo modo[70] offendam, Sacrosancta est ejus Majestas in oculis meis, imo in corde meo. Fieri autem non potest, ut hoc aegre ferat Sacra Regia Majestas Dominus meus Clementissimus, tam mansvetus et mitissimus Rex et Princeps, si ego obsequentissimus[71] Vasallus Princeps pro jure meo, quod mihi necessarium est, in medium proferam. Hoc igitur pro me affero, iniquo animo non suscipiant, sed pro me potius Majestatem ejus benignissime flectant. Si a Fratre meo peccatum est, nunquid hoc meum est? Video esse facta, quae fieri minime debebant. Ego vero nec

---

[68] *F.* + *non tantum*, von späterer Hand. — [69] *F.* von späterer Hand verbessert in *benignissime*. — [70] *F.* von späterer Hand hinzugeschrieben *modo*. — [71] *F. obsequent.* von späterer Hand verändert in *observantissimus*.

partem habeo ullam ejus peccati, imo nec unciam quidem; cujus rei testis est omnium mentium atque cordium scrutator, id quod hisce testificor, ut facere sum visus[72]. Ne frater pro fratre, ne filius pro patre, devini humanique juris regula est. Ego noxae nescius Fratris noxam portabo? Nunquid id faciet Sanctissimus Rex meus, et Pater meus, et Dominus meus, ut me in his aerumnis meis, quas fratris mei nomine excepi, in hac afflicta valetudine mea me magis affligi velit? Augustus Caesar, Maximus Princeps[73], Cecinnae hosti suo pepercit, nunquid Rex meus Christianus, longe beatior Augusto, mihi fidelissimo et obsequentissimo Principi Vasalloque suo in[74] innocentia mea non parceret atque conservaret. Si Sacra Regia Majestas partem illam vel potius particulam Tractus Curlandici requirat, minor sum, quam ut illi resistam, qui Rex meus, qui[75] Dominus meus est, cui quoque, si majora a me postularet, non repugnarem. Deum autem oro, Majestatis ipsius mentem benignissime flectat, Vestras quoque Reverendissimam, Illustrissimas et Magnificas Dominationes ita regat, ut ea, quae justa sunt, faciant, et in aerumnis meis humaniter mecum compatiantur. Ego interim Decreti sensu humillime innitens paratus sum, Ditionos a Fratre Vilhelmo hactenus Feudi jure retentas, omnes atque singulas, in meam potestatem atque possessionem recipere, et absque simulatione ulla repetere, receptis Arcibus indigenas benemeritos praeficere, atque non capaces, si qui tales fuerint, removere. Insuper ut in data mihi sub superioritate Sacrae Regiae Majestatis fide maneant strenue curare, peregrinorum vero loco alii Praefecturarum capaces substituti[76], ut eadem jurisjurandi fide mihi sub directa Sacrae Regiae Majestatis potestate obligentur, meliori modo providere. Denique de humillima submissione mea

[72] *F. jussus.* — [73] *F.* von späterer Hand hinzugeschrieben. — [74] *F.* desgl. — [75] *F. qui* verändert in *et*, von späterer Hand. — [76] *Z. subsecuti.*

Sacra Regia Majestas nihil dubitet, hoc etiam spondeo, fidelisque Vasalli Principis verbo promitto, quod de hac occupanda Curlandici Tractus possessione, mihi pro jure meo benignissime per Decretum Sacrae Regiae Majestatis Comitiale conservata, futuram atque Generalem Comitiorum Sacrae Regiae Majestatis declarationem lubentissime expectabo, quae[77] etsi voto et desiderio meo non responderit, de quo ego tamen spem firmam in providentia Divina et clementia justitiaque S. R. Majestatis, toto orbe celebratissima, ponens, conscius quoque integerrimae meae erga Sacram Regiam Majestatem ac universam Rempublicam fidei, non dubito, nihilominus in omnibus voluntati et Decreto Sacrae Regiae Majestatis Comitiali sine quavis tergiversatione parere debebo. Quam submissam voluntatem et obsequia mea Sacrae Regiae Majestati, Domino meo Clementissimo, Reverendissimam et Illustrissimas, Magnificas Dominationes Vestras, pro sua in me propensione diligentissime commendaturas firmiter confido. Datum Mitaviae 13. Februarii An. 1617.

Fridericus mppr.

Interim, quantum Nobis vel ab his, vel a[78] gravioribus administrationis hujus Provinciae constituendae curis et negotiis vacui temporis dabatur, id ad cognoscendas, secundum praescriptum Instructionis Nostrae, et definiendas sententiis Nostris Nobilium causas, sive eorundem inter se, sive cum Illustri Principe Friderico, contulimus. Editae tum quoque in nonnullos, qui rei et conscii caedis Noldiorum arguebantur, partim absentes privatae, partim profugos publicae locisque publicis affixae Citationes, illisque contumaciter Judicio Nostro se non sistentibus proscriptionis et infamiae poenae irrogatae. In consessu quoque Nostro Commissoriali, frequentiaque magna Nobilitatis proclamatum, ut si quis reum, aut conscium caedis Noldiorum sciret, eum ederet, aut citaret, justitiam eo nomine a Nobis administratum iri. Caeterum, cum in omni causa et negotio, quod coram Nobis ageretur,

acerbius disceptaret Nobilitas cum Illustri Principe Friderico Consiliariisque ipsius, consilio et interventu nonnullorum e medio Nostri, aliorumque tentata, adeoque pluribus vicibus repetita est reconciliatio et compositio Nobilitatis cum Illustri Principe Friderico, quae tandem convenit inter illos his conditionibus, ut Illustris Princeps Fridericus Decretis Sacrae Regiae Majestatis per omnia satisfaciat, a Fratre Guilhelmo desistat, Recessus abroget, cum creditoribus Fratris Guilhelmi bonis modis componat, gravamina omnia et singula tollat, Formulam Regiminis cum Sacrae Regiae Majestatis Commissariis constituat, amnistiam sanciat[79].

Porro[80], cum inter alia Commissionis Nostrae negotia[81] illud quoque Nobis injunctum esset, ut Jura et Leges, certamque rationem et formam, qua et Ducatus hic recte et ordine regi et gubernari, et justitia eis[82], quorum interest, administrari possit, authoritate Nostra Commissoriali praescriberemus, constitueremusque, Nos id ipsum aequa ac[83] diligenti tum primorum[84] Pactorum, quibus haec Provincia Regno Magnoque Ducatui Litvaniae[85] adjuncta est, tum Decretorum Comitialium Instructionisque Nostrae[86] ratione habita[87], re cum Illustri Principe[88] Friderico, in Livonia Curlandiae et Semigalliae[89] Duce, atque cum Nobilitate universa communicata, in hunc, qui sequitur, modum explicavimus, sancivimusque[90], ac usu[91] in posterum frequentandum promulgavimus[92].

---

[77] *F. Quae* nach einem Punkt. — [78] *Z.* —. — [79] *F.* + *Finis Praeambuli.* — [80] Wie das Vorhergehende, von Anm. 16 an, in allen verglichenen Ausgaben und Handschriften, ausgenommen *F.* u. *Z.*, fehlt, so auch das *Porro*, — daher in allen jenen *Cum* nach einem Punkt steht. *Z.* trennt das „*Porro*“ von dem „*cum inter ect.*“, Ersteres zum vorhergehenden Satze ziehend, durch die Ueberschrift: „*No. 104. Formula Regiminis,*“ und beginnt darauf mit *Cum inter etc.* *D.* hat: *Porro, cum inter alia* u. s. w. — [81] *C. N. n.* durchstrichen und dafür: *in Curlandiae et Semigalliae hoc Ducatu obeundis negotia.* *D N P L R* gleichfalls *in Curl. et Sem. hoc Duc. obeunda negotia* st. *N. n.* — [82] *D R P N. iis.* — [83] *R L P D. et.* — [84] *R. primum.* — [85] *R N. Lithuaniae. P. Lithvaniae.* — [86] *P. Nostra* — [87] *P. r., h.* — [88] *R.* + *Dno.* — [89] *P. Curlandia et Semigallia.* — [90] *N C P L R D. explicasse, sancivisseque.* — [91] *R P. usum.* — [92] *N C P L R D. promulgasse, sancireque et promulgare praesentibus literis Nostris.* *F. Porro* — — — *promulgavimus* fehlt in dem lateinischen Text, wird jedoch in der deutschen Uebersetzung geliefert.

Formula Regiminis

in

Ducatu Curlandiae et Semigalliae*).

1[1].

Inprimis sub regimine Illustris Curlandiae et Semigalliae Ducis supremi Consiliarii et[2] Assessores sint hi: Land-Hoffmeister[3], Cancellarius, Burgrabius[4] et Land-Mareschalcus[5], omnes quatuor Nobiles, Indigenae, beneque[6] possessionati, cum duobus Doctoribus Jurisconsultis, Nobilibus itidem, si haberi possint, vel, iis deficientibus, ex Civico statu[7].

[1] Die einzelnen Absätze sind bezeichnet: in *C.* ursprünglich durch nichts, von späterer Hand durch §§., deren Zahlen jedoch mehrfach verbessert; in *F.* durch arabische Ziffern, — in *Z.* u. *P.*, hier jedoch nur bis zum 6. incl., wie bei *Dg.*; in *B.* u. *R.* durch §§., in *L.* durch nichts, in *N.* durch *capita.* — Die Abweichungen in der Zählung der einzelnen Absätze sind *s. l.* angegeben. — [2] *F C L D* —. — [3] *N. Praefectus Provinciae* (Landhoffmeister.) *L F R D Landhoffmeyster.* — [4] *R N C D. Burggrabius.* — [5] *C. Marschalcus. N.* Land=*Marschalcus. L D. Landmarschalcus. R F. Landmarschallus.* — [6] *N. et bene.* — [7] *L. cum — — — statu* mit rother Tinte unterstrichen.

---

*) Von den benutzten Ausgaben und Handschriften hat zwar keine an dieser Stelle, gleich vor dem Anfange der *Form. regim.*, eine Ueberschrift, (s. oben S. 1.); sie erschien jedoch hier an allein richtiger Stelle, und zudem nicht undienlich für die Uebersicht und das leichtere Auffinden.

II.

Cancellarius sit vir doctus, atque ad obeundum[1] sustinendumque illud munus idoneus, cui defuncto ex Majoribus Minoribusque[2] Capitaneis, vel reliqua etiam Nobilitate, ubi nimirum vir gerendo muneri par inveniri possit, substitui a Principe debet.

[1] *R. subeundum.* — [2] *F. Minoribusve.*

III.

Nomine autem Indigenarum etiam Poloni et Litvani Nobiles, in Curlandiae et Semigalliae Ducatu bene possessionati, comprehendantur.

IV.

Principem[1] si abesse a Ducatu, vel minorennem[2], aut infirmum esse, vel etiam mori contigerit, praefati Consiliarii Jurisdictionem et Judicia exercebunt, Mandata et Sententias, aliaque omnia administrationis munia Principis nomine, quamdiu in vivis erit, expedient[3] ac promulgabunt, atque[4] haec[5] Jurisdictio eorum etiam mortuo Principe indivisa atque in solidum censeri debebit[6], ut uno, pluribusve eorum defunctis, reliqui munere suo plene fungantur. Jure[7] tamen Sacrae Regiae Majestatis ac[8] Reipublicae per omnia et in omnibus salvo[9].

[1] *R. Principum.* — [2] *D. minorem.* — [3] *R. expodiant.* — [4] *F N. Atque* nach einem Punkt. — [5] *R L* —. — [6] *L.* Von *Principem* bis hieher mit rother Tinte unterstrichen. — [7] *N. jure* nach einem Komma. *R F. Jure* nach e. K. — [8] *F R L D. et* — [9] *L.* Von *Jure* bis hieher mit rother Tinte unterstrichen.

V.

Secundum hos Consiliarios[1] Assessores[2] proximo loco in Ducatu sint Capitanei Majores quatuor, duo in Semigallia, Selburgensis[3] et Mitaviensis[4], etsi[5] Regia Majestas ac Respublica[6] Ducatus quoque Curlandici partem sub unius ejusdemque Principis regimine esse voluerint[7], in[8] Curlandia totidem: Goldingensis et Tukumensis[9], qui et ipsi ex Indigenis, beneque[10] possessio-

natis a Principe eligantur, ex[11] quorum quatuor Capitaneorum[12] numero, si quis ex Consiliariis praefatis supremis decesserit, alius in locum defuncti a Principe surrogetur.

[1] *B.* + *et.* — [2] *Z. Assores.* — [3] *L C F D. Seelburgensis.* — [4] *N D. Mitobiensis. Z. Mittaviensis. L. Mitoensis. F. Mitoviensis.* — [5] *B C L P R. et si. N P R.* + *Sacra.* — [6] *L. Republica.* — [7] *C P L R D. voluerit.* Der Satz von *si* — *voluerit* in (—). *N. voluerit.* — [8] *N. In* nach einem Punkt. — [9] *R L P F. Tuckumensis. D. Tuckummensis.* — [10] *C. bene. N. et bene.* — [11] *C. Ex,* und ein Absatz. *N. Ex* nach einem Punkt. *P F. Ex* nach einem Kolon. — [12] *R.* + *Majorum.*

VI.

Hi autem Capitanei Majores quatuor singulis Nobilibus et ignobilibus in Districtibus, quorum jurisdictio illis attribuetur, in causis primae Instantiae, adhibitis Assessoribus, quos habere poterint[1], jus dicent, Selburgensis[2] nempe Selburgensibus, Duneburgensibus[3] et Ascheratensibus, Mitaviensis Mitaviensibus[4], Bauschenburgensibus[5], Nechogutensibus[6], Ekaviensibus[7], Baldonensibus[8], Sessaviensibus, Grentschomensibus[9], Doblenensibus; Goldingensis[10] Goldingensibus, Windaviensibus[11], Alswangensibus[12], Hasenpotensibus[13], Durbensibus[14]; Tukumensis autem[15] Tukumensibus, Candoviensibus[16], Sabelensibus[17], Talsensibus et Aucensibus[18].

[1] *P D. potuerint.* — [2] *P. Selb.* n. e. P., *R.* ein Absatz nach *Seelburg. F D. Seelburg.* — [3] *N. Dunoeburgensibus. R. Dunaburg.* — [4] *C P R. Mitaviensis Mitaviensibus. N D. Mitobiensis, Mitobiensibus. L. Mitouiensis Mitouiensibus. F. Mitoviensis.* — [5] *P. Bauscenburgensibus. R. Bauscensibus. D. Bauschkenburgensibus.* — [6] *P. Nehogutensibus. R D. Mesohtensibus. C F. Nehotensibus.* — [7] *C.* später hinzugeschrieben: *Ekaviensibus, Baldonensibus Neuguttensibus. N. Eckav., Bald. Neugutens. L. Nehotensibus, Ekauensibus.* — [8] *L D.* + *Neugutensibus. R F. Neuguthensibus.* — [9] *R C D. Grentzhofiensibus. N F. Grentzhoviensibus.* — *R L P. Grentzhoffiensibus.* — [10] *Z.* —, jedoch aus Versehen, cf. daselbst die Nachricht wegen der Druckfehler. — [11] *L. Vindauiensibus. D. Vindaviensibus.* — [12] *L N D. Alsvangensibus.* — [13] *L. Hasenbotensibus. R. Hasenpothens.* — [14] *C F P.* + *Gramsdensibus, Schrundensibus, Frawenburgensibus. R L.* + *Grambsd., Schr., Frauenburg. D. Frauenburgensibus* st. *Hasenp., Durbens*

N. + *Gransd.*, *Schr.*, *Frauenburg.* — [16] *R N D.* — — [16] *P. Candav.* — [17] *P C. Zabelensibus.* — [18] *C. Auzensibus. R N. Autzens. N.* führt die einzelnen Oberhauptmannschafts-Districte auf unter: *I. II. III. VI.*, *R.* desgl. unter 1. 2. 3. 4.

VII.

Quibus[1] quidem Capitaneis Majoribus quatuor, sive ii defuncti, sive in locum Consiliariorum Principis defunctorum[2] suffecti fuerint, ex Capitaneis Minoribus[3] (quos Princeps voluerit[4]) succedant, neque[5] vero quisquam sive[6] Consiliariorum, sive Capitaneorum commemoratorum omnium, absque gravi et justa legitimaque causa (de qua Princeps cum Consiliariis et quatuor Capitaneis Majoribus cognoscet[7]) loco movebitur; ista[8] autem cognitione facta removeri[9] poterit.

[1] *P.* kein Absatz. — [2] *N.* —. — [3] *L. Quibus* bis hieher mit rother Tinte unterstrichen, und in Parenthese hinzugefügt: *Wind.*, *Cand.*, *Durb.*, *Bausc.*, *Grub.*, *Schrund.*, *Doblen. et Frauenburg.* — [4] *F L N C P R D.* keine Parenthese. — [5] *L N P R F D. Neque* nach einem Punkt. — [6] *R.* —. — [7] *N C P R F D.* keine Parenthese. *L.* desgleichen, aber mit rother Tinte unterstrichen. — [8] *N P. Ista,* nach einem Punkte. *L. ista* nach einem Kolon. *F justa.* — [9] *R. moveri.*

VIII.

Judicia Capitaneorum Majorum quovis anni tempore (solis diebus festivis exceptis[1]) exercebuntur, salva jurisdictione Nobilium singulorum in territoriis et[2] fundis eorum, secundum Pacta illis competente[3].

[1] *P N L R F D C.* keine Parenthese, auch *festis exceptis* st. *festiv. exc.* — [2] Caet., ausgen. *Z.*, *ac.* — [3] *R D competentia.*

IX.

Ab hoc autem Judicio Capitaneorum Appellationes ad Judicium Principis Aulicum supra nominatorum Consiliariorum interponantur.

X.

Judicia Aulica quotannis bis celebrentur, singula spatio septimanarum quatuor, aut minori, si nimirum tanta

frequentia causarum futura[1] non sit, circa Festa[2] trium Regum[3] et Trinitatis, a quibus[4] Appellationes omnes indistincte in causis excedentibus summam sexcentorum florenorum, et honorem concernentibus ad Regiam Majestatem deferantur[5], Partesque terminum ad prosequendam Appellationem ex lege hac habebunt Judicii tempus, quod Pruthenicarum[6] causarum cognitioni[7] in Aula[8] Regiae Majestatis datum est, mensium scilicet Martii et Octobris, eaedemque[9] Appellationes ad Sacram Regiam Majestatem interpositae ad Judicium Relationum Sacrae Regiae Majestatis proprium praeterito[10] Judicio Assessoriali devolventur, atque ibidem juxta leges et consuetudines Curlandicas determinabuntur.

[1] *P.* —. — *L P C. Festum.* — [3] gem. *omn.*, *exc. Dog. et Z.*, wo: *Regium.* — [4] *L. A quibus*, nach einem Punkt. *N.* beginnt mit *A quibus* ein neues Cap. XI., *R F D.* mit *A quibus* einen §. 11. — [5] *L D. deferuntur.* — [6] *F L N R D. Prutenicarum.* — [7] *P. expeditioni.* — [8] *P.* + *Sacrae.* — [9] *N. Eodem tempore*, und beginnt damit ein Cap. XII. *L. Eaedemque*, u. beginnt damit einen Absatz. *F.* desgleichen u. §. 12. *R D. Eaedem appell.* und ein neuer §. 12. — [10] *N. a praeterito.*

XI. (XIII, 13[1]).

Literae inhibitoriae, Processus in[2] Judicio Principis pendentes, retardantes, vel[3] cohibentes, ante interpositam Appellationem ex Cancellaria Sacrae Regiae Majestatis non extradentur, impetratae autem nec justitiam remorari[4], nec Judiciorum authoritatem sistere, nec[5] judicata rescindere poterunt, et[6] impetrator earum[7] amissione causae mulctari debebit[8].

[1] In der Parenthese hier und an gleicher Stelle im Folgenden die Zahlen nach resp. N. u. *R F D.* — [2] *P.* —. — [3] *P. et.* — [4] *P. dimorari.* — [5] *P. neque.* — [6] *C.* —, nach *et* ein Punkt und dann *impetr.* *N.* beginnt mit *Et* ein Cap. XIV. *L.* beginnt mit *et Impetr.* einen Absatz, *R F D.* einen §. 14.

XII. (XV. 15[1]).

Nemo omnium sive[2] Nobilium, sive Incolarum bonis suis sine[3] legitima cognitione et judicio privetur.

[1] *P.* kein Absatz. — [2] *D.* + *sit.* — [3] *R. sin.*

XIII. (XVI. 16.)

Magistratus omnes et singuli Civitatum et Oppidorum Decuriones omnibus requirentibus justitiam indilatam administrabunt, depactationesque[1] ultra salaria assignata, aut sportulas usitatas[2] a quopiam[3] non exigent, sub poena restitutionis et damni emergentis refusione.

[1] *C N L R F D. depactionesque. R D.* + *a quoquam.* — [2] *N D.* — *ultra* — — — *usitatas. P. usitatatas.* — [3] *N C P L F. quoquam. R D.* — *a quopiam.*

XIV. (XVII. 17.)

Processus in omnibus Judiciis, sive criminalibus, sive civilibus[1], inferioribus sive supremis, summarius sit, et[2] oretenus omnia proponantur, non[3] in scriptis, sententiis[4] vero[5] Judicum merita causarum[6], ut in Regno Poloniae moris est, inserantur.

[1] *C.* + *sive in. L P F.* + *sive.* — [2] *R L N C F. ut.* — [3] *R P.* + *vero.* — [4] gem. *omn.; D. sententiisque. R.* — *omnia* — — *sententiisque.* — [5] *P.* — *viro.* — [6] *N.* — *m. c.*

XV. (XVIII. 18[1].)

Partibus tamen[2] statum causae suae, pro informatione Judicis brevissime conscriptum, exhibere liberum erit.

[1] *C.* kein neuer §., auch kein Absatz. *P.* desgl. kein Absatz. *T.* wohl ein Absatz, aber *part.* st. *Part.* — [2] *D. autem.*

XVI. (XIX. 19. 19[1]).

Nobilium causae criminales[2] a Judicio Aulico Principis Consiliariorum, adjunctis quatuor Capitaneis Majoribus, determinentur, Appellatione ad Sacram Regiam Majestatem salva.

[1] In der Parenthese hier und weiter die Zahlen nach resp., *N, R F D* u. *C.* — [2] *R. criminalis.* — [3] *L.* Von *Nobilium* bis hieher mit rother Tinte unterstrichen.

XVII. (XX. 20[1]).

Exceptis tamen causis publicorum criminum, invasionum[2], spolii, incendiorum, violentiae[3], deflorationis,

foeminarum raptus[4], depraedationum, homicidiorum ex dolo atque insidiis factorum, in quibus Appellationes non admittentur[5].

[1] *C.* kein neuer §., indess. ein Absatz. *P.* kein Absatz. — [2] *N. invas.* 2 Mal. *Err. R. invasionis.* — [3] *R. violente.* — [4] *F C D. defl. foem., raptus.* — [5] *P. admittuntur.*

XVIII. (XXI. 21. 16).

Post sententiam definitivam, sive Judicii Aulici Principis, sive quatuor Capitaneorum, praeter Appellationem nullum aliud beneficium parti gravatae contra sententiam latam tribuetur, sive sit restitutionis, nullitatis, revisionis[1], vel quodcunque, quo lites protrahantur[2], sola declaratione sententiae obscure pronunciatae excepta.

[1] *N. remissionis.* — [2] *N. pertrahantur.*

XIX. (XXII. 22. 17).

Si lis inter Principem et nobilem, sive unum sive plures, de possessionibus[1] aliisque rebus orta fuerit, causa ea immediate coram Sacra[2] Regia Majestate intentabitur[3].

[1] *N. successionibus. D.* + *eorum.* — [2] *L P D* —. — [3] *L.* der ganze Satz mit rother Tinte unterstrichen.

XX. (XXIII. 23. 18[1]).

Quodsi[2] etiam Sacra Regia Majestas Successoresque ipsius[3], quibusdam[4] ex Ducatu Curlandiae[5] aut Semigalliae[6], ex causa justa ac legitima, fide publica cavendum, salvumque conductum tribuendum existimaverint[7], illi pro jure Regiae Majestatis in hunc Ducatum supremo directoque dominio apud Illustrem Curlandiae et Semigalliae Principem Successoresque ejus, sacrosancti semper erunt ac esse debebunt.

[1] *P.* kein Absatz. — [2] *L P N D. Quod si.* — [3] *N. ejus. R. Ejus.* — [4] *R N D. quibusvis.* — [5] *N C D. Curlandico.* — [6] *N C. Semigallico. N D. Semgallico.* [6] *L P R F. Curlandico aut Semigallico.* — [7] *D. existimaverit.*

XXI. (XXIV. 24. 19.)

Non dabuntur autem salvi conductus hominibus ullis[1] facinorosis, sed tantum si quis ex sinistra aliqua delatione offensionem Principis Successorumque ejus incurrerit, vel adversarii alicujus potentia prematur, aut aliqua alia[2] justa de causa dignus praesidio ac patrocinio[3] Regiae[4] Majestatis videatur, dabunturque[5] tales conductus non a jure, sed a vi tantum et potentia, eatenus, ut qui eos impetraverit[6] juri nihilominus se sistere[7] reique judicatae parere teneatur, duranteque salvo conductu impetrator modeste se gerat[8], nullum[9] injuria afficiat, et publicum salvum conductum illum[10] ad notitiam omnium, maxime autem Magistratus, a quo vim veretur, adducat, iique[11] ad sex tantum mensium spatium dabuntur, intra quos menses et jure[12] experiri, et alia sua negotia honesta gerere administrareque, qui salvum conductum habuerit, possit; spatio[13] autem[14] eo exacto alium praeter hunc impetrare ei[15] liberum sit.

[1] *R. aliis.* — [2] *R P F D. alia aliqua.* — [3] *C. patrocino.* — [4] *Z. Reglo.* — [5] *F L P N D. Dabunturque* n. einem P., *R.* nach einem Punkt *Dabunt.* — [6] *L D. impetravit.* — [7] *P. resistere.* — [8] *N. geret. Err.* — [9] *N D. nullumque. L. nullam.* — [10] *N.* —. — [11] *R N D. iisque. F. iisque.* — [12] *R. jura.* — [13] *L P. Spatio* nach e. P. — [14] *N.* —. — [15] *C.* —.

XXII. (XXV. 25. 20).

Frivole Principem aut Consiliarios ad Tribunal Regium citantes, aut pertrahentes[1], et a quibusvis aliis sententiis, sive ipsius Principis, sive Consiliariorum, sive aliorum[2] inferiorum Judicum temere appellantes, aut Principem suum, vel[3] quoscunque alios sine causa apud Regiam Majestatem traducentes, damna omnia omnesque sumptus refundant[4], ac praeterea[5] judicio Regiae Majestatis pro rei qualitate arbitraria poena puniantur.

[1] *R. protrahentes.* — [2] *R* —. — [3] *R. aut.* — [4] *L. refudant.* — [5] *R L. + in.*

XXIII. (XXVI. 26. 21).

Executio rerum judicatarum ab Officialibus et Magistratibus, in praejudicium eorum, quorum interest, non

solum retardari non debet[1], verum unicuique vincenti, sive indigenae, sive extraneo, aequali modo administrabitur, idque sine omni[2] protelatione[3] et mora, sub poena refusionis damnorum omnium[4] totiusque ejus, quod[5] intererit, parti[6] laesae restitutione.

[1] *R. debent.* — [2] *P.* — *i. s. o.* — [3] gemäss *L P N C R F D. Dog. protellatione. Z. protestatione.* — [4] *R L P C.* —. — [5] *N quae.* — [6] *R N C D. partis.*

XXIV. (XXVII. 27. 22).

Executores negligentes poena quinquaginta Hungaricalium[1] toties, quoties id commiserint, puniantur[2], et partes executioni resistentes poena[3] violatae pacis publicae irremissibiliter[4] puniantur, a quibus poenis[5] nulla provocatio[6] dabitur[7].

[1] *C. Vngaricalium. L N R F D. Ungaricalium,* — und so auch meist im Folgenden. — [2] *N. punientur.* — [3] *N. paena.* — [4] *C. irre missibiliter.* — [5] *N. paenis.* — [6] *R. revocatio.* — [7] *N. datur.*

XXV. (XXVIII. 28. 23).

Mandata adversus executionem obtenta nullius valoris erunt, et qui ea impetraverint[1] mulcta[2] viginti Hungaricalium, Magistratus autem, sive executores, talibus obtemperantes[3], quinquaginta Hungaricalium[4] mulctentur.

[1] *N. impetraverit. R. impetravit.* — [2] *P. poena.* — [3] *N. ad ministrantes.* — [4] *P.* —.

XXVI. (XXIX. 29. 24).

Conventus publici singulis bienniis Mitaviae[1] celebrentur, ad quos singuli Districtus, postquam articulos deliberatorios nacti fuerint, nuntios suos cum sufficienti potestate ablegabunt[2].

[1] *N D. Mitobiae. L. Mittaviae. F. Mitoviae.* — [2] *N. allegabunt.*

§. XXVII. (XXX. 30. 25.)

In quibus conventibus nihil decernetur[1], quod Pactis subjectionis fundamentalibus et Ducalibus Investituris et huic[2] Regiminis Formae aut Ordinationi sit contrarium,

horum[3] enim omnium aeterna authoritas esse et conservari[4] debebit, salvis[5] conventibus extraordinariis, in casu necessitatis ex legitima causa per Principem, communicato prius cum Consiliariis consilio, celebrandis, si[6] tamen Princeps ejusmodi conventum indicere recusaverit, authoritate[7] Regiae Majestatis[8] indicetur. Gravamina enim, jura hujus Provinciae concernentia, re cum Consiliariis primum communicata, si conventus haberi vel impetrari a Principe non possit, vel extra conventum ad Regiam Majestatem deferre unicuique liberum erit. Quorum[9] gravaminum (si causa et ratio[10] justa et necessaria postea deprehensa judicataque[11] fuerit)[12] deducendorum sumptus ex aerario Provinciali[13] publico refundantur[14].

[1] *N. decernatur. R. decerultur. F.* —. — [2] *P. hujus.* — [3] *R N C. Horum,* nach e. P. — [4] *P. observari.* — [5] *F P. Salvis* nach einem P., L. nach einem Kolon. — [6] *P. Si* und ein Absatz. L R. gleichfalls *Si*, nach einem Punkt, jedoch kein Absatz. *F. Si,* nach einem Kolon, jedoch kein Absatz. — [7] L. *auctoritate.* — [8] L *P C.* + *is.* — [9] *R P D. quorum,* nach einem Komma. — [10] L. — *e. r.* — [11] *N D.* — *jud.* — [12] *R.* keine Parenthese. — [13] *N.* —. [14] F L P. *refundatur.*

XXVIII. (XXXI. 31. 26).

Liberum vero sit esseque perpetuo debebit dominis Consiliariis, cum ad hoc a Nobilitate requisiti fuerint, de iis, quae leges et privilegia Ducatus[1] afficiunt, si forte aliqua in parte (quod absit) laesae fuerint, praemonere[2] Principem, ut salvas[3] habere[4] velit habeatque libertates, privilegia et jura omnium et singulorum incolarum hujus Ducatus, qua ex admonitione nullam[5], qui eam interposuerint[6], indignationem, vel poenam, vel contemptum, aut[7] odium incurrant[8].

[1] *P* —. — [2] *F. promovere.* — [3] L. *salvus.* — [4] *F R L P N D.* —. — [5] L. *nullum.* — [6] *R. interposuerit.* — [7] *C. vel.* — [8] *R. incurrat.*

XXIX. (XXXII. 32. 27.)

In conventibus illi tantum ad consilia accedant, qui per leges et consuetudines admittuntur, omnibus aliis, qui us suffragiorum non habent, penitus exclusis.

XXX. (XXXIII. 33[1]).

Quibus autem hoc munus competit, ut de rebus communibus deliberent, mature[2] debitoque tempore adsint, modestissimeque se gerant, procul omni tumultu, armis item insolitis[3] omnibus remotis.

[1] L P D. kein Absatz. *C.* kein neuer §. — [2] *R. maturo.* — [3] *N. in solidum.*

XXXI. (33[1]).

Ordine in dicendis sententiis observato, qui a Mareschalco[2], quem in singulis conventibus eligent, constituetur, sententiae[3] sint liberae, sed nonnisi directoris jussu proferendae, vota[4] non anticipanda, nec cuiquam praecidenda[5]; is[6] vero, qui ad prius[7] dicta nihil habet[8], quod addat, aliorum sententiae non invitus subscribat.

[1] *D.* §. 33. *C.* kein neuer §., jedoch ein Absatz. *L N R.* resp. kein neues Cap., kein neuer §, oder auch kein Absatz. sondern nach einem Komma *ordine.* *F P.* gleichfalls kein Absatz. — [2] *C. Marschallo. N L R F. Marschalco.* — [3] *N C P R F. Sententiae,* nach einem P. — *D. Sententiae,* n. einem Semikol. — [4] *N. Vota,* nach einem P. — [5] *R N. praedicenda. G. praeferendae.* — [6] *P. Is* nach einem Punkt. — [7] *C. prius ad.* — [8] *C. habeat.*

XXXII. (XXXIV. 34. 28[1]).

Vasallagium Principis quod attinet, cum ejus quantitas et qualitas literis Investiturae suae Illustritatis[2] ad normam Ducum Prussiae determinata sit, huic Ordinationi[3] Investiturae Illustritatis[4] suae Illustrem[5] Principem[6] Curlandiae et Semigalliae praesentem[7] et futuros[8] Successores stare debere omnino censemus.

[1] cf. Anm. 1. ad XVI. — [2] R N D. *Majestatis.* — [3] F R L N D. + *et.* — [4] R N D. *Majestatis.* — [5] P. *Illustrissimum.* — [6] F L C. *Illustris Princeps.* — [7] F L C. *praesens.* — [8] F L C. *futuri.*

XXXIII. (XXXV. 35. 29).

Vasallagium autem[1] hoc, et servitia equestria Nobilitatis, nonnisi commotione[2] Regni et Reipublicae praecedente praestabuntur, sub poena legibus Regni, de[3] ex-

peditione bellica[4] sancita, exceptis periculis repentine a quocunque finitimo hujus Provinciae hoste ingruentibus, quo casu lustrationes et expeditiones bellicae, collato tamen cum Consiliariis hac[5] de re consilio, a Principe decerni poterunt.

[1] N. *enim.* — [2] B C L P R F. *commonitione.* — [3] Z. *et.* — [4] N C L P R F D. *publica.* — [5] N D. *ea.*

XXXIV. (XXXVI. 36. 30).

Servitia Nobilitatis a Principis Vasallagio sejuncta, signis separatis, sub uno tamen regimine ductuque Principis expedientur, ad eamque aequalitatem[1] deducantur, ut ex viginti uncis singulis singuli[2] equites boni et[3] idonei, quorum in praelio usus esse possit, armis aliisque omnibus[4] rebus bene instructi, sistantur.

[1] R. *qualitatem.* — [2] gemäss *omn.;* — Z., *Dog. viginti unus, singulis singuli.* — [3] F L P C. *atque.* — [4] L P C R F. *omnibusque aliis.*

XXXV. (XXXVII. 37. 31).

Ad quorum uncorum revisionem ab ipsa Nobilitate quatuor nobiles, et a Principe duo ex consiliariis, omnes ad hunc actum jurati, deputentur.

XXXVI. (XXXVIII. 38. 32).

Praefecti militum servitii Nobilitatis ab ipsa Nobilitate nominentur, bini ad singulas Praefecturas, ex quibus Princeps unum, quem probaverit, confirmabit atque constituet.

XXXVII. (XXXIX. 39. 33).

Aerarium Provinciale publicum instituatur, et certus contributionis modus in quolibet conventu publico statuatur. In[1] quo sanciendo pluralitas votorum concludet[2], cui aerario unus ex quatuor[3] Capitaneis[4], duo[5] ex Nobilitate praeficientur[6].

[1] R L P N F D. *in* nach einem Komma. — [2] R. *concludat.* — [3] R N D. +. — [4] D. + *quatuor.* — [5] R N. *quatuor.* — [6] R P C F D. *praeficiantur.* N. *praeficiatur.*

XXXVIII. (XL. 40. 34).

Titulum Nobilitatis[1] convenientem *den Edlen* Illustris[2] Princeps in literis aliisque diplomatibus suis in posterum tribuere sese[3] velle, sponte sua obtulit.

[1] N C P. *nobilibus.* — [2] P N. *Illustrissimus.* — [3] R P. *se se.*

XXXIX. (XLI. 41[1]).

Modo inter eos, qui re vera nobiles sunt, et qui plebeji, constituto judicio equestri, quod *Ritterbank*[2] appellatur[3], discrimen fiat, quam[4] in rem Nobilitas cum Principe consensit[5].

[1] P. kein Absatz. C. kein §, L. beginnt mit *inter* einen Absatz, das *modo* zum Vorhergehenden ziehend. — [2] P. *Ritterban*: — [3] P N *q.* R. *a* in Parenthese. — [4] P. *Quam,* nach einem Punkt. L. *Quam,* nach einem Komma. — [5] N. *consentit.*

XL. (XLII. 42. 35).

Recessus omnes (nullis exceptis[1]), cum penitus sublati et[2] ab Illustri Principe Friderico Nobilitati[3] sponte condonati cassatique sint, Nos quoque ab examine illorum supersedendum Nobis esse putavimus, ideoque omnes eos Recessus tollimus et abrogamus authoritate[5] Nostra Commissoriali.

[1] R L P N C F D keine Parenthese. — [2] C. —. — [3] R. *Nobilitate.* — [4] N. —. — [5] N. *auctoritate.*

XLI. (XLIII. 43. 36).

Ad oppignorationes in Semigallia[1], a praefato Illustri Principe Friderico in curiis Bershoff, Barbelen[2] et Ellern[3] factas[4], siquidem domini Consiliarii Illustris Principis eas oppignorationes ex gravibus causis, partim persolvendi aeris alieni, temporibus belli pro defensione Reipublicae ab Illustri olim Parente Illustritatis suae[5] contracti, cujus summa sexaginta millia[6] Florenorum excedit[7], partim propriorum debitorum nomine, in usus publicos contractorum, profectas[8], atque curias praefatas non magni momenti modos esse eliberationesque[9] non difficulter fieri posse assererent. Ideo[10] Nos, huic de-

clarationi illorum inhaerentes, redemtiones curiarum praefatarum (nisi forte moderni possessores desuper Sacrae Regiae Majestatis approbationem impetrarint[11], faciendas[12] esse statuimus.

[1] F N D. *Semgallia.* — [2] *B. Barbern.* R D. *Barbalen.* — [3] N. Berfenhoff, Barbalen und Ellern. — [4] L. *factos.* — [5] N. *ab Illustritate st. a. l. o. P. I. s.* D. *ab Illustritatis Suae parente.* — [6] *C. millium.* — [7] R L P N C F D. *excedat.* — [8] P N. *c. profectos.* Err. *l. perfectos.* R. *praefecturas.* — [9] N. *deliberationesque.* — [10] R P. *ideo*, nach einem Komma. — [11] R P N. *impetraverint.* — [12] N C D. *faciendum.*

XLII. (XLIV. 44. 37).

Gravamina omnia privata, tam in Semigallia[1], quam Curlandia, deputatis ad hanc rem certis[2] Consiliariis Principis, atque e[3] Nobilitate personis, aboleantur.

[1] F N D. *Semgallia.* — [2] R L P C. + *ex.* — [3] P. —. F. *a.*

XLIII. (XLV. 45. 38).

Cum creditoribus quoque fratris Illustris[1] Princeps Fridericus juxta pollicitationem[2], quam in compositione cum Nobilitate fecit, si illam partem Ducatus a Sacra Regia Majestate consecutus fuerit, bonis modis componet.

[1] P. *Illustrissimus.* — [2] R. *compositionem.*

XLIV. (XLVI. 46. 39).

Ante caetera vero omnia hoc[1] sancimus, ut Catholicae religionis, aeque ac[2] Augustanae solius[3] confessionis, Pactis primaevae subjectionis permissae, exercitium in hoc Ducatu Curlandiae et Semigalliae liberum sit, secundum praescriptum Romanae, ejusdemque universalis ecclesiae, Illustri[4] Principe Friderico universaque totius Ducatus Nobilitate ad seriam postulationem Sacrae Regiae Majestatis eam in rem consentiente[5], ut[6] nimirum quilibet nobilium in suis bonis haereditariis sacella, oratoria pro cultu divino privata, templaque[7] aedificare, vel collapsa restaurare, sacerdotesque Catholicos ad se accersere[8], eorum ministerio pro se et[9] familia, subditisque suis citra cujusvis impedimentum, citraque[10]

coactionem utriusque religionis[11], uti possit, absque tamen diminutione juris, quoad[12] reditus, sive ad patronos, sive alios quoscunque pertinentes, ita[13] ut[14] si unus tantum sit patronus ecclesiae, et iste Catholicus fiat, templum sibi cum omnibus reditibus retineat, sin[15] autem plures compatroni, quorum unus Catholicam religionem suscipiat, et peculiare in bonis suis templum construat[16], nihilominus onera quoad[17] consuetas Augustanae confessionis pensiones ferat.

[1] N. *haec.* — [2] N C P L R F D. *ut.* — [3] C. *salvis.* — [4] L D. *Illustre.* — [5] *P. consentientibus.* — [6] *P. Ut*, nach einem Punkt. R L. desgl. und ein Absatz. F D. ein §. 47. — [7] N. beginnt mit *templaque* ein neues Cap. XLVII. — [8] N. *avertere.* — [9] N C P L R F D. —. — [10] P D. *citra.* — [11] N. *Relligionis.* — [12] L. *quod.* R F D. *quoad.* — [13] P. *Ita*, nach einem Punkt. — [14] C. später hinzugeschrieben. — [15] N. *teneat: Sin.* — [16] D. *constituat.* — [17] P. *quo ad.*

XLV. (XLVIII. 48[1]).

Tenebitur porro[2] Magistratus politicus ex officio, nomine liberi exercitii religionis securitatem ab omni vi, injuria, contumeliisque cuilibet praestare, ad[3] munia quoque publica in Ducatu hoc Catholicis, qui idonei fuerint, aditus pateat, salvis[4] per[5] omnia juribus, privilegiis, cautionibus, confirmationibus, Ducibus et Nobilitati Curlandicae[6] quoad[7] exercitium confessionis Augustanae, usumque suarum ecclesiarum omnium ab eis aedificatarum vel aedificandarum quocunque Magistratu[8] succedente, nec non[9] administrationis rei ecclesiasticae per[10] Serenissimos Poloniae Reges benigne concessis.

[1] P. kein Absatz. C. kein neuer §, jedoch ein Absatz. — [2] *quoque*, von späterer Hand verbessert in *porro.* — [3] R C L D. nach einem Punkt *Ad.* — [4] L. *Salvis* nach einem Punkt. — [5] F. —. — [6] N. *Curlandiae.* — [7] R L C F. *quo ad.* — [8] F. *Magistratus.* — [9] P. *necnon* st. *n. n.* F. — *non.* — [10] C. später hinzugeschrieben.

XLVI. (XLIX. 49. 40).

Calendarium novum, in omnibus Imperio[1] Regiae Majestatis subjectis Provinciis receptum, ad postulationem Nostram, nomine ejusdem[2] Sacrae Regiae Majestatis

factam, Illustris quoque Curlandiae et Semigalliae[3] Dux Fridericus, consentiente omni[4] ejusdem Nobilitate[5] recepit, quod[6] ut ad primam[7] Januarii anni futuri[8] millesimi sexcentesimi decimi octavi[9] diem introducatur, promulgetur, constanterque in posterum ab Illustri Principe ejusque in Ducatu Curlandiae et Semigalliae successoribus legitimis servetur, authoritate Nostra Commissoriali constituimus.

[1] P. + *Sacrae*. — [2] P. —. — [3] F N D. *Semgalliae*, und so meist auch im Folgenden. — [4] R N C D. —. — [5] R N C D. + *omni*. — [6] R P N. *Quod* nach einem Punkt. L. *Quod* nach einem Kolon. — [7] F R L N C. *primum*. — [8] R. —. — [9] R L. 1618.

XLVII. (L. 50. 41).

Apostatae aliique transfugae utrinque[1], tam ab[2] Illustri Principe moderno[3], quam ejus successoribus, sine omni mora et contradictione repetentibus extradantur et restituantur.

[1] C. *utrimque*. — [2] R. —. — [3] D. —.

XLVIII. (LI. 51. 42).

Novus Princeps Curlandiae et Semigalliae jurejurando, quod Sacrae Regiae Majestati atque Reipublicae praestabit, se quoque Nobilitatis universae, omnium praeterea et singulorum privatorum libertates, privilegia, jura, immunitates sartas atque tectas servaturum contestabitur.

XLIX. (LII. 52. 43).

Formula juramenti novo Principi a Nobilitate praestandi sit talis[2]:

Ego N. N. juro[2] Curlandiae et Semigalliae Duci, ejusque successoribus legitime[3] investitis, et si[4] horum nullus superfuerit[5], Serenissimo ac Potentissimo Principi ac[6] Domino, Domino Sigismundo Tertio, Poloniae Regi, illiusque successoribus Regibus, et inclyto Regno Poloniae, Magnoque Ducatui Litvaniae[7], tanquam non solum supremis ac[8] directis, quales nunc sunt, sed etiam utilibus et immediatis tunc futuris Dominis meis, tam[9] uti

caeteri Regni indigenae subditus fidelis[10] et subjectus esse, ejus[11] Illustritatis commoda et emolumenta quaerere et promovere, omniaque terrarum et incolarum Illustritatis ejus, quantum per me fieri potest, damna et incommoda praecavere, amovere, praevenire, uti fidelem et probum subditum decet, semper velim, qua in re nihil quidquam[12], quod humano ingenio excogitari poterit, me impediet, sic[13] me Deus adjuvet et Sancta Christi passio.

[1] L N P. *Form.* — — *talis* als Ueberschrift. — [3] F L P C D. ÷ N. N., N. + *R. M.* — [3] N D. *legitimis.* P. —. — [4] P. *etsi.* — [5] L. *super fuerit.* — [6] R. — *P. a.* — [7] F. *Poloniae Magnique Ducatus Luthuaniae Regi* st. *Poloniae* — — — *Litvaniae.* R L N. *Lithuaniae.* P. *Lithvaniae,* — [8] F. *et.* — [9] F R. *tum.* — [10] F. —. — [11] R. *Ejus* nach einem Punkt. — [12] F R L N D. *quicquam.* — [13] B N P L R. *Sic.* C. *ita* von späterer Hand verbessert in *sic.*

L. (LIII. 53. 44).

His ita[1] constitutis illud postremo[2] adjiciendum esse[3] duximus, ut cum[4] omnia, quae hac Formula Regiminis continentur, Pactis primaevae subjectionis hujus Provinciae, juribusque aliorum Principum vasallorum feudali titulo Provincias in Republica Polona[5] possidentium, atque adeo ipsi aequitati ac[6] justitiae sint conformia, ea deinceps sub poena Decreti Comitialis anno[7] superiore[8] lati[9], tum et[10] aliis Sacrae Regiae Majestatis arbitrariis observentur, debitaeque executioni a suis Magistratibus demandentur. Quia[11] vero Ordo equestris Ducatus pro gravaminibus his abolendis per Nos ad praesens ob majorem animorum coalescentiam non ad poenas ullius[12], sed ad solam in futurum[13] reformationem sublatis[14], ad Sacram Regiam Majestatem Dominum Nostrum Clementissimum confugerit, suaeque Majestatis et Ordinum Regni opem[15] imploraverit[16], ne quid sibi inde[17] in posterum metus damni aut alienationis animi Illustris[18] moderni Principis ejusque successorum contingat, cum[19] id Nobis Sacra Regia Majestas publica fide et authoritate Commissoriali praecavendum demandare dignata sit.

[1] R N. *itaque.* — [2] N + *loco.* — [3] C. später hinzugeschrieben. D. —. — [4] F R N C P L. —. R D. *ea.* — [5] C. *Polonia.* N L R. *Polonica.* F. *Poloniae.* — [6] C. *et.* — [7] F. *anni.* — [8] N C. *supe-*

riori. — [9] F. *habiti*. — [10] F. — *t. e.* — [11] P. ein Absatz. R. ein §. 54. — [12] F. *illius*. — [13] C N. *futuram*. — [14] N D. *redactis*. — [15] F. *opera*. — [16] R C. *suaeque* — — — *imploraverit* durchstrichen. L P. — dasselbe. — [17] P. —. — [18] N. *Illustritatis*. — [19] N. *tum*.

LI. (LIV. 54[1]).

Proinde speciali Mandato ac Rescripto Sacrae Regiae Majestatis una et Decretis praeteritorum, Comitiorum in causis Curlandicis latorum, insistendo ejusdem Sacrae Regiae Majestatis authoritate et voluntate declaramus, ut nullus horum omnium, quicunque sive in conventibus particularibus, vel etiam Provincialibus, hic[2] in Ducatu, sive in comitiis[3] generalibus gravamina praefata dicto scriptoque tanquam assertores libertatum suarum proponerent, urgerent[4], atque tolli conati essent, operamque suam navarent, ut munus nuntiorum Provincialium obirent, ullius indignationi, odioque et damno subsit, neque id illi[5] a quopiam[6], potissimum vero supremo hujus Ducatus Magistratu vitio verti debere aut posse: verum liberos et immunes, ac omni ex parte tutos[7] permanere, iisque aditum ad quaevis officia et dignitates gratia et benevolentia Principis, ejusque legitimorum posterorum, si idonei fuerint, patere, ac denique ea omnia amnistia[8] obliterari debere[9], ut illis nulla in perpetuum eo nomine quaestio moveri, ac[10] molestia a quoquam[11], cujuscunque ille[12] status et praeminentiae[13] fuerit, inferri debeat.

[1] Die Zahlen in Parenthese resp. nach N u. F.: — R. bezeichnet von hier an nicht mehr die Absätze durch §§. C P. kein Absatz. — [2] Z B. *hoc*. — [3] N. — *part*. — — — *Comitiis*. — [4] P. —. — [5] C. *ulli*. B. *illa*. — [6] F L C. *quoquam*. — [7] F. *tutus*. — [8] F L D. *amnestia*. — [9] P. — *ac* — — — *debere*. — [10] L P. *aut*. — [11] P N. *quopiam*. — [12] F. —. — [13] F. + *ille*.

LII. (LV. 55[1]).

Insuper[2] omnes ex aequo in eam curam incumbant, quo pacatus tranquillusque hujus Ducatus status permaneat, qui[3] cum instar propugnaculi contra finitimos[4] Reipublicae universae hostes ex hac parte esse debeat, omnes concordibus animis studia sua ad salutem ejus certatim et alacriter conferant. Illustri[5] Principi suo, ac illius le-

gitimis in feudo successoribus obedientiam honoremque exhibeant, fidei[6] Regiae Majestati et Reipublicae Polonae[7] datae memores sint, si omni felicitate patriam suam florere ita ac[8] debent peroptant[9].

[1] C. ein Absatz, jedoch kein neuer §. P. kein Absatz. — [2] N. *In super.* — [3] C. nach einem Punkt *Cui.* — [4] F. *infitimos.* — [5] N. beginnt mit *Illustri* ein neues Cap. LVI., R. einen Absatz. — [6] L. *Fidei*, nach einem Punkt. — [7] R N. *Polonicae.* — [8] R N. *ut.* — [9] C. + *Finis Formulae Regiminis.* Ausserdem von späterer Hand die Bemerkung: Diese *Formulam Regiminis* auß dem Original, welches keine numerirte §§. hat, corrigiret. Anno 1685.

In[1] conscribenda ea Regiminis Formula, et si multae curae et labores contentionesque susceptae a Nobis exantlataeque sunt, nihil magis tamen Nos exercuit, quam constitutio articuli de religionis Catholicae libero in hoc Ducatu exercitio, calendarioque novo introducendo, convenit tamen per multas et gravissimas contentiones, ut bini illi articuli, ita ut in Formula Regiminis descripti sunt, sancirenter. Qui quidem articuli, separati[2] prius descripti, Illustris Principis Friderici et Mareschalci primorumque Nobilitatis manibus subscripti sunt.

Caeterum Illustris et Reverendissimus Dominus Episcopus Culmensis in articulo eo religionis, qua parte Augustanae confessionis usus et exercitium permittitur, Ordinis sui et Canonum Sacrorum obligatione prohiberi se assensu assereret, protestationem eo nomine scripto comprehensam Actis Commissorialibus inserendam obtulit tali exemplo:

> Joannes Kucborski, Dei et Apostolicae Sedis Gratia Episcopus Culmensis et Pomesaniae, et ad Commissionem Mitaviae[3] in Ducatu Curlandiae et Semigalliae, ex Decreto Comitiali obeundam, a Sacra Regia Majestate Domino suo Clementissimo, videlicet Sigismundo III, Poloniae Rege, inter alios deputatus Commissarius, omnibus quorum interest vel unquam interesse poterit, notum testatumque esse quam evidentissime volo. Cum in id una cum aliis Commissariis meis sedulo incubuerim, ut omnia juxta praescriptum Decreti Comitialis atque Instructionis Sacrae Regiae Majestatis transigi ac perfici possent, quae nimirum ad bonum et tranquillitatem Ducatus Curlandiae et Semigalliae[4], praecipue vero ad religionis Romanae Catholicae liberum exercitium, temporum hominumque injuria, contra omne

[1] In B C L N P R D. fehlt das ganze Stück von hier ab bis zum Anfang der Statuten. — [2] *separatim.* — [3] F. *Mitoviae.* — [4] F. *Semgalliae,* und so auch im Folgenden.

jus et fas, hactenus, summatim[5] spectarent, etsi illud tamen per Nos Commissarios inductum, stabilitum[6] firmatumque in posterum lege perpetua, assentiente Illustri Principe Friderico totaque Nobilitate Curlandica et Semigallica esset, quia tamen eadem lege praetextu quorundam privilegiorum et cautionum minus legitime, vel potius obreptitie obtentarum, jus Catholicis ad suas antiquissimas ecclesias, earum dotes, fundationes, provisiones, plenasque libertates tollitur, immunitas debita, ecclesiarum ritus vetustissimi Catholici, jura patronorum ejusdem Ritus[7] ad suas ecclesias labefactentur[8], aeque salvum jus confessioni Augustanae, Conciliorum[9] omnium ac universalis Sacrosanctae Romanae ecclesiae Decretis rejectae, damnatae et anathemate[10] legibusque Regni publicis diserte una cum aliis sectis ex[11] omnibus Provinciis ejus dudum explosae, ac verae Romanae Catholicae religioni adstruitur, cum tamen confessio Augustana permissa tantum in hoc Ducatu et non approbata ob temporum iniquitatem[12] postea fuerit, ideo huic legi quoad superius expressa puncta solenniter contradico, prout hoc jam in publico consessu Magnificorum et Generosorum Dominorum Commissariorum[13] meorum Illustrissimique Principis et universae Nobilitatis die 15 Martii feci, eamque in praefatis clausulis tanquam humanis divinisque statutis insigniter adversantem nullius roboris esse posse aut debere constanter affirmo, irritamque et inanem per S. Regiam Majestatem omnino decerni debere existimo. Quo nomine omni meliori modo et forma ad eandem Sacram Regiam Majestatem provoco, solenniterque contra jam supra enumerata ejus puncta protestor, eam tantum quoad liberum exercitium religionis Romanae Catholicae ratam et gratam habiturus, ad quam solam praescripto Regiae Majestatis Instructionis stabiliendam, non vero ad

[5] F. *summotum.* — [6] F. *Stabilium.* — [7] F. — *vetust.* — — — *Ritus.* — [8] F. *labefactantur.* — [9] F Z. *Consiliorum.* — [10] F. *anathemisata.* — [11] F. *et.* — [12] F. *iniquitatum.* — [13] F. *Concommissariorum.*

ullas sectas[14] firmandas hic in Curlandia ampla et plena cum potestate, una cum aliis Commissariis[15] a Sacra Regia Majestate Domino Nostro Clementissimo ablegatus sum. Quae mea protestatio tanquam juri, aequitati consentanea, veroque cultui Divino cumprimis in hoc Ducatu proficua[16], ut ad Acta Commissorialia ad perpetuam rei memoriam inscripta ac[17] inserta sit, prout id justum et aequum est, majorem in modum a Magnificis et Generosis Dominis Concommissariis peto et pro jure meo efflagito.

[14] F. *sevas.* — [15] F. *Concommissariis.* — [16] F. *prospicua.* — [16] F. *et.*

Jura et leges

in usum

Nobilitatis Curlandicae et Semigallicae,

sive

Statuta Curlandica *).

De potestate publica, deque judiciorum forma et processu.

§. 1[1].

Judiciorum et omnium conventuum caeterorum, quae[2] publice constituuntur, summa sit securitas, tam in[3] celebratione eorundem, quam in accessu et recessu.

[1] In dem zu Grunde gelegten Abdruck bei *Dogiel* sind die einzelnen Absätze nur durch arabische Zahlen bezeichnet, desgl. bei Z, *F.* u. *M.*; — bei *B.*, in *R. D.* u. *C.* durch §§., in letzterer diese jedoch erst von späterer Hand hinzugeschrieben und mehrmals verbessert; — bei *N* durch römische Zahlen; in *L.* die Absätze ohne weitere Bezeichnung. — Die Abweichungen in der Zählung der einzelnen Absätze werden *s. l.* angegeben. — [2] *L. qui.* — [3] *C. tamen* verbessert in *tam in.*

*) *Dog.* u. *Z.* fügen dieser Ueberschrift — der jedoch bei ihnen die Worte *Statuta Curlandica* fehlen, — noch hinzu: „*a Nobis promulgatae sunt hae:*“, worauf dann die Ueberschrift *De potestate etc.* und das Uebrige folgt. — Eben so *C F L.*, nur dass *Curlandiae* st. *Curlandicae*, *Semigalliae* st. *Semigallicae*. *N.* hat die Ueberschrift: *Pars posterior, Formulae Regiminis et Processus Curlandici* (s. oben S. 1): *R.* blos: *Statuta Curlandica*. *M.* hat keine besondere Ueberschrift, eben so *B.*, zu vergleichen jedoch die Titel dieser Ausgaben, oben in dem Vorwort. — Hier sind die in den verschiedenen Ausgaben und Handschriften vorkommenden Ueberschriften, mit Weglassung des „*a Nobis promulgatae sunt hae*,“ zusammengefasst, wie auf den Titeln bei *M.* u. *B.*, dabei ist jedoch die Bezeichnung *Statuta Curlandica*, als die unzweifelhaft spätere, nachgesetzt.

§. 2.

Nemo cum bombardis aut[1] telis lethalibus ad judicia accedat, excepto gladio, quo accinctus erit, nemo eas, eave arma publice portet[2], sub poena decem[3] Hungaricalium[4], aut sub poena turris[5] quatuordecim[6] dierum.

[1] N. *ac.* — [2] C N R L F. *deportet.* — [3] M. 10. — [4] C M N R L F. *Ungaricalium,* und so auch im Folgenden. — [5] N. —. — [6] L M D N. 14.

§. 3.

Si quis alium in accessu et[1] recessu, vel durantibus judiciis occiderit aut[2] lethaliter vulneraverit, capite luat.

[1] N. *ac.* R. *vel.* F. *aut.* — [2] C R N L F D. *vel.*

§. 4.

Delinquentes hoc pacto[1] sine citatione in conventu durante terminum habeant, aufugientes e[2] facto recenti proscribantur.

[1] D. *puncto.* — [2] N. *de.* — F. *a.*

§. 5.

Judicia aestivo tempore[1] a sexta matutina[2] ad decimam, et[3] pomeridianis a duodecima[4] ad quintam durabunt.

[1] N. *tempore.* — [2] R. *matunina.* — [3] F C R L D. —. — [4] N. *prima.* M. 12.

§. 6.

Judices, ad officium judicandi electi[1], principio officii sui jurabunt, quod secundum jura et conscientiam suam, absque ullo personarum respectu, jus[2] dicere velint.

[1] F C. *allecti.* — [2] N. —.

§. 7.

A judicando se non subducant[1], nisi legitimis impedimentis affecti, justoque tempore adsint et persistant, sub poena Hungarici toties quoties contravenerint[2].

[1] N. *abducant.* — [2] N. *contravenerit.*

§. 8.

Commissarii nunquam dabuntur a Principe, nisi id a partibus petatur[1], vel ex officio, ut[2] in causa familiae herciscundae, communi dividundo[3], aut[4] finium regundorum.

[1] N. *nisi a partibus petantur* st. *a p. — — — petatur.* — [2] F C N R L D. —. — [3] C. *dividendo.* — [4] N. *et.*

§. 9.

Forum competens, sive sit civis hujus Provinciae, sive non sit, habeat in[1] tribus causis: domicilio, contractu et[2] delicto.

[1] N. *ex.* — [2] F D. *ac.*

§. 10.

Quodsi[1] non incola[2] incolam hujus Provinciae convenire et conventus eundem reconvenire velit, is, qui actoris partes[3] suscepit, de judicio sisti et judicatum solvi cavere tenebitur, si scilicet[4] conventionis et reconventionis causae[5] connexae fuerint, aut una ex altera dependeat.

[1] F N D. *Quod si.* — [2] C M N. *non—incola.* — R.*partis.* — [4] C N R L F D. ÷ *causae.* — [5] C N R L F D. —.

§. 11.

Si quis, sive[1] incola, sive non incola[2], alterum super debito aut crimine diffamaverit, aut[3] traduxerit, ei, qui diffamatus fuit, liberum sit[4], diffamatorem ad suum forum citare atque pertrahere, sub poena perpetui silentii, si citatus non steterit.

[1] F C L D. —. — [2] M N. *non—incola.* — [3] F C R L D. *atque.* [4] F. — *diffam.* — — — *sit.*

§. 12.

Procuratores quatuor erunt, non plures, qui, priusquam[1] ad officium admittantur, a consiliariis Principis examinentur, utrum idonei sint ad procurandum, vel[2] non sint.

[1] L. *prius quam.* — [2] N. *an.*

§. 13.

Admissi jurabunt, quod citra praevaricationem et calumniam bona fide clientum suorum causas agere et[1] pertractare[2] velint, iisque certum salarium publico[3] placito constituatur, quamvis cuivis extraneo vel ordinariis vel secum adductis causidicis[4] uti[5] licebit.

[1] F C. *ac.* — [2] N. *pertrahere.* — [3] F C. *publicum.* — [4] M N R F. *v. s. a c. adductus* verbessert in *adductis.* D. — *causidicis.* — [5] N. *agere.*

§. 14.

Mulieres, pupilli et minorennes sine curatore a judiciis[1] abstineant, sub poena nullitatis, quin[2] et non petentibus[3] curatores ad litem ex officio dabuntur.

[1] R. *judicio.* — [2] N. *quia.* — [3] R N. *potentibus.*

§. 15.

In singulis praefecturis et judiciis, tam universalibus quam particularibus, ministerialis[1] unus vel plures per Principem creentur, qui soli[2] citationes partibus insinuent, iisque[3] in singula milliaria certum pretium tribuatur[4]; hos[5] si quis violaverit, tanquam[6] laesae pacis publicae[7] reus capite plectatur.

[1] N. *ministeriales.* — [2] N. —. — [3] N. *quibus.* — [4] N. *tribuetur.* — [5] F C N D. *quos.* M. *Hos.* R. *Quos.* — [6] N. *tamque.* — [7] N. *publ. p.*

§. 16.

Citationes in curiis aut praediis citatorum[1], ubi commode tradi poterint[3], ponantur, non receptae palis infigantur[3], et familiae, quod talis citatio posita sit, significabitur.

[1] R. *citandorum.* — [2] R D. *potuerint.* F. —. — [3] F N. *infignantur.* Err. F. *infingantur.*

§. 17.

Terminus quatuor[1] septimanarum in citationibus[2] sufficiat.

[1] gem. omn., exc. Dog. u. Z. wo *quartus.* — [2] D. *a citatione.*

§. 18.

Actionem intentans, si in loco judicii possessionatus sit, promittere, si non possessionatus[1], de expensis, damnis et interesse, item quod actionem coeptam persequi et ad finem deducere[2], et ejus nomine reum ab omni alterius impetitione liberum praestare velit[3], cavere tenebitur.

[1] D. — *sit* — — — *possessionatus.* — [2] N D. *perducere.* — [3] F. *vult.*

§. 19.

Si actor contumax sit[1], neque per se, aut[2] per alium comparuerit, reus ab instantia in primo termino absolvatur[3], nec[4] admittatur actor priusquam[5] impensas refuderit, nisi forsan ipse, vel[6] ejus mandatarii, in itinere inundationibus aquarum, aut morbo, aut captivitate, aut laesione, aut similibus casibus praeter suam culpam affecti fuerint.

[1] N. + *et.* — [2] F. *nec.* D. *vel.* — [3] F L C D. *absolvetur.* — [4] F C N R L D. + *prius.* — [5] F C N R L D. *quam.* — [6] R. *aut.*

§. 20.

Reus autem conventus ad probandum legitimum impedimentum in primo termino[1], in secundo tanquam convictus et contumax in amissionem causae condemnabitur, neque audiendus erit, etiamsi in integrum se restitui et decretum reponi petiverit[2], nisi jurejurando se a[3] contumaciae crimine intra sex menses[4] liberaverit.

[1] R N. + *admittitur.* — [2] F. *potuerit.* — [3] N. —. R. *ad.* — [4] R. — *i. s. m.*

§. 21.

Exceptiones omnes, declinatoriae, dilatoriae[1] et peremptoriae, in[2] primo termino proponi[3], et causa plene[4] usque ad probationem[5] definiri debet[6], exceptis casibus, si instrumenta aut documenta quaedam desiderentur[7].

[1] N. —. — [2] gem. omn., exc. Dog. u. Z. wo *et.* — [3] F. *praeponi.* — [4] N. *causae plenae.* — [5] N R. *publicationem.* — [6] N. *debent.* — [7] N R. *desiderantur.* D. fehlt der ganze §, der folgende wird als der 21. bezeichnet, ein 22. aber nicht angegeben.

§. 22.

Exceptio spolii omnem actionem adversus spoliatum a spoliatore intentatam excludit[1], et intra spatium quindecim[2] dierum probari debet, qua probata spoliator[3] in principali et[4] accessorio damna[5] et interesse in solidum prius restituere[6] debet[7], quam[8] in judicio audiatur.

[1] F. *excludi.* — [2] N. *quatuordecim.* R L F D. 15. — [3] N. *spoliatus.* — [4] N. —. — [5] Z N. *damno.* — [6] N. *restitui.* — [7] C. später hinzugeschrieben. — [8] N. + *is, qui spolium commisit.* — R D. *antequam.* L. *quum.*

§. 23.

Actor, si probationibus destituatur, poterit reo juramentum super actione intentata deferre, si ipse prius juraverit[1], quod non calumniandi animo ad hanc actionem processerit, quod litis decisorium vocatur. Quodsi[2] reus hoc juramentum praestare, vel actori referre recusaverit, pro convicto habendus est.

[1] F. *juravit.* — [2] C. Ein Absatz, jedoch kein neuer §. — F L. *Quod si.*

§. 24. (25[1]).

Si communitati hoc juramentum delatum fuerit, non omnes, sed ii tantum jurabunt, qui rei[2] notitiam inprimis[3] habuerint[4].

[1] In Parenthese die §§. nach C. — [2] F C N D. + *tantum.* — [3] N. —. — [4] F. *habuerunt.*

§. 25. (26).

Si juramentum principali delatum sit, et is post sententiam moriatur, haeredes ipsius de credulitate tantum[1], non etiam de scientia jurabunt[2].

[1] N. *tamen.* — [2] N. *praestare juramentum tenebuntur.*

§. 26. (27).

Poterunt praeterea procuratores, ad hoc peculiari mandato[1] instructi, in animam sui principalis absentis jurare.

[1] Z. *mandata.*

§. 27. (28).

Si instrumenta vel testes in primo termino praesentes[1] haberi non possint[2], probationibus[3] quatuor[4] septimanarnm terminus[5] praefigetur[6], neque id spatium sine magna et gravi causa duplicari[7] debet.

[1] N. *praesentes in pr. term. st. i. p. t. p.* — [2] N. *possunt.* — [3] N. *spatium.* — [4] M. 4. — [5] N. —. — [6] N. *praefigatur.* — [7] R. *dupplicari.*

§. 28. (29).

Testes sint honestae personae non suspectae, qui a producente nominentur, ut reus adversus eos modeste excipere et eos refutare possit, qui ad testimonium dicendum, si nolint, pignoribus captis cogi debent.

§. 29. (30).

Hi praesentibus partibus[1], tam producente quam reo, jurabunt, ac deinde[2] remotis arbitris examinentur, et[3] eorum[4] depositiones[5] non ad disputandum partibus, sed judici ad sententiam ex eis ferendam edantur[6].

[1] F. —. — [2] F. + *nemine vidente et audiente.* — [3] D. *ut.* — [4] C R. *eorundem.* — [5] M. *dispositiones.* — [6] L. in einem Absatz: *Testis productus in probatione, in reprobatione reproductus denuo jurare obstringitur, quoad reprobatoriales quoque articulos veritatem deponat.*

§. 30. (31).

Nulli testes in posterum[1] ante judicium coeptum, parte altera absente et[2] ignorante, quid agatur, examinabuntur, aut eorum attestationes publicentur, nisi qui ad perpetuam rei memoriam, aetatis aut valetudinis causa, ad dicendum testimonium requisiti fuerint, quo facto eorum dicta obsignari[3] et non nisi ubi[4] opus fuerit[5] in judicio proferri[6], et a solo judice recludi cognoscique[7] debent.

[1] M N. *imposterum.* — [2] N. *vel.* — [3] F. *obsignata.* — [4] F C R N L D. *cum.* — [5] F C R N L D. *erit.* — [6] D. *praeferri.* — [7] D *recognoscique.*

§. 31. (32).

Si quis durante lite, aut ea jam[1] definita, ad instrumenta[2] noviter reperta[3] provocaverit, jurejurando conte-

stabitur, quod eorum instrumentorum notitiam ante hoc tempus nunquam habuerit, neque sua culpa potuerit[4] habere.

[1] F. *etiam.* — [2] N. *instrumentum.* — [3] N. *repertum.* — [4] N. *poterit.* Err.

§. 32. (33).

Sententiae declaratio si petatur, intra tres dies interponi, et statim declaratio[1] fieri, neque ad sequens[2] judicium differri[3] debet, quodsi[4] ultimo judiciorum die fiat, tantum temporis addendum erit, quo declaratio perficiatur.

[1] Z. *declaretio.* — [2] F. *frequens.* — [3] D. *deferri.* — [4] C Ein Absatz und *Quodsi.* L D. *quod si.* F. *Quod si* nach einem Komma.

§. 33. (34).

Appellationem interponens, si in hoc Ducatu possessionatus non sit, cautionem de expensis ac[1] damnis appellato in hoc Ducatu idoneam praestet, aut[2] appellatione interposita non fruetur.

[1] R D. *et.* — [2] C R N L F D. *vel.*

§. 34. (35).

Arresta[1] nonnisi[2] in fugitivis nec possessionatis[3], aut eis, qui cum mercatoribus ita[4] contraxerunt[5], ut confestim[6] solverent, et absque solutione discedere conentur, aut aliunde se huc[7] recipientibus, si ex contractu aut delicto[8] conveniantur[9], permitti debent[10], sub poena arbitraria, juxta qualitatem rei et personae, quae indebite est arrestata.

[1] C. *Aresta.* — [2] F L D. *non nisi.* — [3] D. — *nec possessionatis.* — [4] D. — *ita.* — [5] L. *contrataxerunt.* F. *contraxerint.* — [6] R. *statim.* — [7] R N L D. *s. h.* F. *hic.* — [8] C R N L D. *d. a c.* — [9] L C D. *conveniatur.* — [10] R. *debet.*

§. 35. (36).

Pignorationes, propter damna in agris et sylvis facta[1], praevia aestimatione et refusione damni remittantur, et animalia capta sine mora restituantur; quodsi[2] quis rebus

pignore[3] captis abusus fuerit, quaecunque damna intulerit pignorato[4], arbitrio judicis refundat.

[1] BRD. *factae.* — [2] BNRF. r. *Quodsi.* C, desgleichen und ein neuer §. 37. FD. *Quod si* nach einem Komma. — [3] CNFD. *pignori.* — [4] N. *pignoratus.*

§. 36. (38).

Si quis arrestum rebus aut personis imposuerit, neque spatio quatuor[1] septimanarum sua negligentia persecutus fuerit, jure arresti carebit, et arrestato[2] ad damna et interesse tenebitur.

[1] B. 4. — [2] C. *arestato.*

§. 37. (39).

Sequestrationes litigiosarum possessionum, rerum ac[1] mercium admitti non debent, nisi is, qui petit, de jure suo[2] summarie contestetur, et possessorem in re possessa male versari doceat, quo[3] casu sequestratio non longius, quam[4] ad proximam juridicam concedenda, et interim tam a possidente, quam a sequestro ab[5] omni injuria ac devastatione rei sequestratae abstinendum est.

[1] N. *et.* — [2] N. *d. s. j.* — [3] C nach einem Punkt *Quo.* — [4] L. *quum.* — [5] N. *et.*

§. 38. (40).

Quodsi[1] sequestrum in re suae custodiae mandata[2] male versatum esse, et sylvas aut fundos devastasse compertum fuerit, non modo damna, quae dedit, refundat, sed et[3] praeterea, custodiae publicae violatae causa, pro modo vastationis arbitraria ac[4] gravi poena mulctabitur.

[1] CBNLD. *Quod si.* — [2] gemäss omn.; Dog. u. Z. haben *mandatum.* — [3] CRLFD. —. — [4] F. *et.*

§. 39. (41).

Si contigerit, plures creditores concurrere unius debitoris, qui solvendo non sit, hic ordo servari debet:

a[1]) Primum[2] omnibus aliis praeferantur depositarii[3] in rebus suis exstantibus[4].

b) Deinde venditores rerum immobilium, in quibus expressam hypothecam usque ad solutionem plenariam sibi reservarunt.

c) Postea mercedes famulorum[5].

d[6]) Impensae in morbum debitoris, ex quo decessit, et funus ipsius factae praestentur.

e[7]) Si quae cohaeredibus suis, ante aes alienum contractum, ex[8] familia herciscunda[9] eum debere constiterit[10].

f[11]) Uxor dotem vel dotalitium, quod eo nomine ei constitutum est, repetens[12], modo non sint creditores, anteriorem expressam[13] hypothecam habentes.

g[14]) Habens publicam hypothecam et judicialem praeferendus est habenti[15] privatam[16] antiquiorem: in reliquis vero privatam habentibus qui prior est tempore potior in[17] jure dicendus erit[18].

h) Si debitor solvendo non est, nec tantum reperiatur in bonis ipsius, ut omnibus creditoribus, sive hypothecariis, sive chirographariis, satisfieri possit, usurarum ratio nulla habenda est[19], quod ubique potius sit jus[20] eorum[21], qui de damno vitando certant[22], quam horum, qui de lucro captando contendunt.

i) Denique chirographarii[23], quibus aequaliter pro rata satisfaciendum est, ut[24] dimidia, aut tertia, aut quarta pars debiti unicuique tribuatur.

[1] F C. Statt *a*, *b*, *c* etc. 1, 2, 3 etc. L. keines dieser Zeichen, sondern nur Absätze. — [2] N R. —. — [3] B. *deponentes*. — [4] F D. *extantibus*. — [5] N. + *persolvantur*. F. + *resolvamur*. — [6] M. + *quarto*. — [7] M. + *quinto*. — [8] C. Später hinzugeschrieben — [9] N. *aliorum contractum et familiae Herciscundae judicio* st. *aes* — — *hercisc*. — [10] L. *constiterit*. — [11] M. + *sexto*. — [12] N. *repetat*. — [13] N. —. — [14] M. + *septimo*. — [15] F N. *p. h.*, B. *habendi*. C R. *privatim habenti*. — [16] D. — *privatam*. — [17], [18] L N R. —. B — *in*. D. — *dicendus erit*. — [19] F N. —. — [20] R. — *jus*. — [21] N. *ipsorum*. — [22] C. Später hinzugeschrieben. — [23] N R D. *chyrographariis*. — [24] N. *aut*.

§. 40. (42).

Si contigerit, inter hos quemquam, antequam debitoris bona judicis interdicto tenerentur, quod[1] suum erat consecutum esse[2], id reliquis non communicandum, neque

etiam ab hypothecariis repetendum erit[3], nisi hypothecae rerum immobilium fuerint, quod jura omnia[4] vigilantibus et[5] non dormientibus opitulentur.

[1] N. *quos.* Err. — [2] N. *ut consecutus esset*, st. *c. e.* — [3] N. *est.* — [4] N. *omnibus.* — [5] F C R N L D. —.

Forma executionis tam in civilibus, quam[1] criminalibus sit talis[2].

§. 41. (43).

In actionibus personalibus, si solutio aut satisfactio alicui[3] injuncta sit, nisi spatio mensis proxime sequentis satisfecerit debitor, in duplum, si nec intra alterum mensem paruerit, aut sententiae steterit, in triplum mulctabitur, si[4] nec intra tertium, banno feriatur, triginta diebus in singulos menses, a die sententiae latae computatis, qui dies ab hoc computato[5] excludetur, et[6] licitum erit parti vincenti, judicis officio implorato, ejus possessiones ingredi et sibi pro debitis, damnis[7] et impensis satisfacere ad extremum quadrantem.

[1] C N Z L F. + *in.* — [2] N. *s. t.* — [3] C R L F D. —. — [4] N R. *m. Si.* — [5] C M. *computo.* — [6] F N. beginnen hier ein Cap. 42. D. *Et* nach einem Punkt. — [7] M N. *vadiis.* C F R L D. *et vadiis.*

§. 42. (43. 44[1]).

In realibus, nisi intra mensem is, qui succubuit, sententiae paruerit, judex vincentem in bona victi intromittat[2], damnaque et impensas omnes ex[3] bonis victi[4] refundi faciat.

[1] In der Parenthese die Zahlen nach resp. F N u. C. — [2] C R N L D. *intromittet.* F. *intromittit.* — [3] F. *in.* — [4] N. *dicto.*

§. 43. (44. 45).

Electio erit victoris[1], quaenam bona mobilia, aut, iis deficientibus, immobilia apprehendere velit, unde sibi satisfieri faciat.

[1] N. + *litem obtinentis.*

§. 44. (45. 46).

Qui autem in[1] aere non habet, et rem suam petulanter decoxit, in corpore luat, et sessione turris puniatur[2].

[1] L. — *in.* F. *Quia in.* — [2] D. fehlt der ganze §., der folgende als 44. bezeichnet, ohne dass ein 45. folgt.

§. 45. (46. 47).

Instrumenta liquida et guarentigiata[1], quae in judicio facta sunt[2], ut sunt[3] oppignorationes rerum immobilium, aut debita coram judicio contracta, praevia una monitione debitoris paratam executionem merebuntur[4].

[1] N. *quarentigiata.* — [2] N. *sint.* — [3] R. — *ut sunt.* — [4] C ad marginem: *Laudum anni 42 §. 1 2, et Compositionis Actus anni 84 §. 10.*

§. 46. (47. 48).

In criminalibus, si reus post sententiam profugerit, tanquam convictus et confessus[1], a tempore susceptae fugae pro bannito et proscripto aestimabitur, et tam ipse, quam bona ipsius ab omnibus promiscue impune et licite offendi poterunt.

[1] C R N L F. *confessatus.*

§. 47. (48. 49).

Executioni violenter resistentes, sive sint principales, sive socii, sive complices, sive ministri, sive alii quicunque, capite plectantur.

§. 48. (49. 50).

Nemo autem a proscriptione per Principem absolvatur, absque consensu partis jure[1] vincentis et laesae, eorumque omnium, quorum interest, proscriptum a proscriptione non liberari.

[1] L. *in re.* D. —.

§. 49. (50. 51).

Nemo proscriptos aut bannitos hospitio excipiat[1], nemo victum vel[2] amictum vel alias[3] res[4] necessarias

eis suppeditet, sub simili poena, qua ipsi banniti afficiuntur.

[1] C. *excipiet.* — [2] N. *et.* — [3] F. — *alias.* — [4] Z. *a. r.*

De potestate privata et contractibus.

§. 50. (51. 52).

Prima potestas privata[1] est dominorum in homines proprios, sive rusticos.

[1] L R D. —

§. 51. (52[1]).

Homines proprii sunt, qui in agris Nobilitatis ex hominibus[2] propriis maribus concepti nascuntur, utcunque ex matre nascantur[3] libera.

[1] C. kein neuer §., jedoch ein Absatz. — [2] N. + *nostris.* — [3] N. *nascentur.*

§. 52. (53[1]).

Si tales homines mares sine voluntate domini sui ad alios transfugerint, cum omni re sua familiari, quam secum avexerunt[2], et cum liberis post fugam natis, et cum omni incremento rerum suarum reddi debebunt[3].

[1] Bis zum §. 60 stimmen N, F u. C. in der Zählung der Absätze mit einander überein. — [2] R. *avexerant.* F. *avexerint.* — [3] F. *debent.*

§. 53. (54).

Adversus tales fugitivos, sive mares, sive foeminas, nullus sit praescriptioni[1] locus; homo[2] enim proprius, in pleno jure domini sui[3] constitutus, si fugitivus fiat, perinde ut liber homo gentium jure nullo tempore praescribi debet.

[1] C N. *praescriptionis.* — [2] M D C. *Homo.* — [3] N. —.

§. 54. (55).

Quodsi homo, vel homines tales fugitivi invicem re-

petantur, nec confestim restituantur, judex cujusque loci competens fugitivos, sub poena quadringentorum florenorum, dominis suis a detentoribus reddi praecipiet et[1] efficiet, sub poena quinquaginta Hungaricalium[2] adversus judicem negligentem statuenda.

[1] L C. —. — [2] C M N R F. *Ungaricalium.* L D. *Ungaricorum.*

§. 55. (56).

Sin autem post tempus repetitionis et restitutionis non secutae homo, vel homines fugitivi sese inde quoque, unde repetuntur, subduxerint[1], priusquam reversi et[2] restituti fuerint[3], dominus, a quo repetiti fuerunt, vero domino fugitivorum omnia damna ac detrimenta[4] arbitrio judicis refundat.

[1] L. *subduxerit.* — [2] C R L F D. *aut.* — [3] N. — *priusquam* — — — *fuerint.* — [4] M N. *decrementa.*

§. 56. (57).

Si e foeminis[1] quaedam, relicto territorio dominorum suorum, nuptiarum causa alio se[2] contulerint[3], repetitio cessabit.

[1] N. *faeminis.* — [2] C. *alio se* später hinzugeschrieben. — [3] R. *contulerit.*

§. 57. (58).

Nullus[1] horum propriorum hominum filios suos, sive pro literis discendis, sive[2] pro officio[3] exercendo, sine licentia domini sui peregre amandabit.

[1] D. *Nulli.* — [2] C M N L F D. *vel.* — [3] L R F. *opificio.*

§. 58. (59).

Si contigerit hominem unius[1] delinquere in hominem alterius domini[2], atque is de suo homine conqueratur, mulcta non erit domini, sed ejus, qui ab altero homine fuerit laesus[3].

[1] R. *ullius.* — [2] M N D. *a.*, R. — *domin.* — [3] N. *coesus.* Err.

§. 59. (60).

Se vidua unius domini nupserit viro alterius, ipsa

quidem novi mariti forum ac dominium[1] sequetur[2], sed liberos omnemque rem familiarem vero domino relinquat, dote tamen[3] sua arbitrio domini secum[4] accepta.

[1] N. — *a. d.* C R L F. *dominum.* D. *ad dominum.* — [2] M. *sequitur.* — [3] N. *tantum.* — [4] F C R L D. —.

§. 60.

Si res plures avexerit, quam quae debentur, tam ipsa, quam vectores et opitulatores poena furti puniantur[1].

[1] N. beginnt hier kein neues Cap., sondern verbindet durch *et.* C D R. desgleichen keinen neuen §., nur — *et,* L. keinen Absatz. F. *sed* nach einem Komma.

§. 61. (60*).

Licitum unicuique erit, fugitivum suum in alterius territorio deprehensum prehendere[1], ibidemque domino[2] alterius[3] territorii sistere ad repetendum. Invito[4] autem ejus territorii[5] domino eum abducere non debet, sub amissione juris sibi in fugitivum competentis, excepto casu, si quis fugitivum suum[6] in continenti, hoc est spatio viginti quatuor[7] horarum, insequatur, tunc enim fugitivum suum in fuga deprehensum etiam ex alterius territorio domum reducere[8] impune poterit[9].

* N F u. C. stimmen hier rücksichtlich der Zählung mit *Dogiel* überein, R D. dagegen haben einen §. 60. — [1] F. *deprehendere.* — [2] gem. F C N L B R D; Dog. u. Z. haben *domini.* — [3] F C R N. *illius.* — [4] F. *invito* nach einem Komma. L. ein Absatz. — [5] R. — *e. t.* — [6] F L D. —. — [7] D L M N R. 24. — [8] R. *deducere.* — [9] N. lässt hier folgen als:

Cap. 62.: *Qui tempore famis homines suos proprios deseruerit, illique se alio receperint, omni jure pristino, quod in eos habuit, privari debebit.*

D R. desgleichen, nur *destituerit* st. *deseruerit,* und *debet* st. *debebit,* — und nicht als §. 61, sondern ohne Paragraphen-Zahl als Zusatz zum §. 60, und mit einem NB. ad marg.

§. 62. (63. 61[1]).

Nemo[2] quemquam[3] ex hominibus propriis poena[4] mortis afficiat[5], sine[6] judicio hoc nomine constituto, sub poena centum[7] florenorum.

[1] In der Parenthese die Zahlen nach resp. N F C, — und D R. In F. ist ein §. 62 übersprungen, desgl. in C. — [2] N. + *etiam*. — [3] C. zuerst *etiam unquam*. — [4] N. + *sive corporali sive*. — [5] F C D. *afficiet*. — [6] gem. omn.; Dog. hat *sive*. — [7] L D. 100.

§. 63. (64. 62).

Potest quilibet dominorum hominibus suis propriis, sub se constitutis, peculiares leges statuere, jure tamen publico salvo.

Proxima est[1] patria potestas in liberos.

§. 64. (65. 63).

Liberi igitur ob patriam potestatem, in qua[2] constituti sunt, sine consensu parentum matrimonia non inibunt, sub poena exhaeredationis, si nimirum parentes justam contradicendi causam prae se tulerint.

[1] R. - P. e. — [2] N R. + *potestate*.

§. 65. (66. 64).

Si quis[1] vir[2] cum duabus simul, aut quae foemina cum duobus uno tempore sponsalia de praesenti contraxerit, et prioribus neglectis posterioris thorum[3] et concubitum secutus[4] secutave fuerit, infamis esto[5].

[1] C N R L F D. — *quis*. — [2] R. + *quidam*. C F D. + *qui*. — [3] N. *forum*. — [4] N. *secutaque*. — [5] N u. F. lassen hier folgen als Cap. 67: *Partus septimo mense editus, pro genuino, undecimo autem post abitum vel obitum mariti genitus, pro illegitimo aestimari debet.*
Derselbe Satz in D R., jedoch nicht als neuer §., sondern bloss als Zusatz zum §. 64, und mit einem NB. ad marg. auch *illegitimus* st. *pro illegitimo*. — C. hat zwar diesen ganzen Satz nicht, bezeichnet jedoch den folgenden §. als 68. F. — *pro illegitimo*.

Sequitur[1] potestas tutelaris.

§. 66. (68. 65).

Pupilli usque ad annum vigesimum primum[2], furiosi autem in perpetua tutela, donec morbus perstiterit[3], esse debent.

[1] D R. — *Sequitur*. — [2] L. XXI. D. 21. — [3] F. *prestiterit*.

§. 67. (69. 66).

Horum tutores, si testamento parentum nulli dati sunt[1], agnati proximi erunt, una cum matre, quamdiu ad secunda vota non transierit, ac nisi vel isti, vel haec suspecta fuerit[2], quo casu Princeps pupillis tutores constituet.

[1] F R N. *sint.* — [2] N. *fuerint.* D R. *suspecti fuerint.*

§. 68. (70. 67).

A Principe dati rem pupillorum per omnia salvam fore promittere tenentur.

§. 69. (71. 68).

Sine authoritate[1] tutorum pupilli nihil vel[2] in judicio, vel extra illud[3] statuere debent, vel possunt, quod ad detrimentum ipsorum[4] spectet, secus quod ad[5] commodum et incrementum[6].

[1] L. *auctoritate.* — [2] D. *sive.* — [3] D. *judicium.* — [4] F R N. *illorum.* — [5] F. *quoad.* — [6] N. + *ipsorum.*

§. 70. (72. 69).

Tutor emere volens[1] res immobiles pupilli, aut alio modo cum contutoribus contrahere, nonnisi[2] re a Principe bene excussa, ac decreto praecedente[3] id facere poterit[4].

[1] D. —. — [2] F B L. *non nisi.* — [3] C R M L F. — *a. d. p.*; D. — *a. D. p. i.* — [4] N u. F. lassen hier folgen als

Cap. 73: *Matrimonium autem ipsorum tutorum cum pupillis omnino vetitum erit, nec liberi tutorum cum pupillis parentum suorum alio modo nuptias inibunt, nisi Principis authoritas intervenerit.*

Derselbe Satz in R., als Zusatz zum §. 69, mit einem NB. ad marg. C. gleichfalls wieder dieser Satz nicht, und doch der folgende §. als 74. D. hat diesen §., setzt ihm aber vor: *Hic §. deest.*

§. 71. (74. 70).

Qui in contrahendo minorennem[1] viginti uno anno[2] circumvenerit, ex[3] eo contractu non modo nihil utilitatis

percipiet[4], sed etiam, pro ratione fraudis, arbitrariis[5] poenis affici debebit[6].

[1] MNRFD. *minorem.* — [2] DFL. 21. — [3] F. *is.* — [4] F. *percipiat.* — [5] R. *arbitrario.* — [6] M. *debet.*

§. 72. (75. 71).

Tutores res pupillorum suorum[1], quae servando servari non possunt[2], distrahere, et quotannis rationes suas conferre tenebuntur.

[1] F. —. — [2] N. *possint.*

§. 73. (76. 72).

Omnes tutores de rebus administratis in solidum tenentur, nisi[1] male administrantem suspectum fecerint[2], et fidem suam liberaverint[3].

[1] N. + *quis.* — [2] N. *fecerit.* — [3] N. *liberaverit.*

§. 74. (77. 73).

Suspecti maleque versantes in rebus pupillorum, etsi[1] ad satisdationem[2] sese[3] obtulerint, officio tamen privandi sunt.

[1] N. *etiamsi.* — [2] F. *satisfactionem.* — [3] R. *se.*

§. 75. (78. 74).

Tutorum bona a tempore, quo administrationem acceperunt[1], ipso jure pignoris nexu administratae tutelae causa obligata sunt, ex quibus pupilli, in concursu creditorum, ante reliquos creditores[2] quod suum erit consequi debent[3].

[1] N. *susceperunt.* F. *exceperunt.* — [2] CMLFD. — *a. r. c.* — [3] N. *debebunt.*

De servitutibus et usufructu[1].

§. 76. (79. 75).

In potestate[2] etiam sua, non in dominio alicujus, sunt res, quae cuivis quocunque[3] modo serviant[4], veluti ex quibus[5] ususfructus debetur[6].

[1] Gemäss R D. — [2] L C. *parte.* — [3] N. *quoquo.* — [4] R N D. *serviunt.* — [5] C. *e. q.* später hinzugeschrieben. — [6] N. *debentur.*

§. 77. (80. 76).

Usufructuarius[1] igitur cavere debet, se boni viri arbitratu re usufructuaria usurum, sine detrimento domini directi, ita prorsus, ut neque domino, neque etiam[2] rebus ipsis quidquam[3] decedat[4], sub poena damni, quodcunque inde emerserit[5], pensandi.

[1] M. *ususfructuarius.* — [2] N. —: — [3] C R N. *quicquam.* — [4] D. *accedat.* — [5] N. *moris erit.*

§. 78. (81. 77).

Si[1] usufructuarius[2] aedificium, quod in alieno fundo, ex quo usumfructum percepit, exstruxit[3], finito usufructu tollere nec ipse, nec haeredes ejus[4] debent, nisi talem protestationem a principio fecerit[5], ut tollere hoc ei[6] liceret.

[1] F L C N. —. — [2] M. *ususfructuarius.* N. + *item.* — [3] Dog. u. F. *extruxit.* — [4] L C D. *ipsius.* — [5] L C R F D. *fecerint.* — [6] R. *iis.* C L F D. *eis.*

§. 79. (82[1]).

Cui[2] usus certus alicujus rei, aut habitatio[3] relicta est, extra modum praescriptum[4] re usuaria[5] abutens, ad damni restitutionem tenebitur.

[1] D R. beginnen hier keinen neuen §, L. keinen Abs. — [2] N. + *quoque.* — [3] gem. B C D F N R; Dog., Z. u. M. haben *habitio.* — [4] R. *praeceptum.* — [5] N. *usufructuaria.* C M L. *usuraria.*

§. 80. (83. 78.)

Cui[1] iter, actus[2], aut via per agrum alterius concessa est, ita iis[3] omnibus utatur, ne segetibus, aut pratis[4] damna inferat, sub poena refusionis[5] damnorum.

[1] N. + *praeterea.* — [2] N. *jactus.* — [3] C R M L F D. —. — [4] L. *partis.* — [5] R. *restitutionis.*

§. 81. (84. 79.)

Via, quae publica semper fuit, arbitrio privatorum

alio transferri aut immutari non debet, sub poena centum[1] thalerorum, et mutationis, si[2] quae facta fuerit[3], in pristinum statum reducendae[3].

[1] L D. 100. — [2] N. *ea mutatio st. m. s.* R L F D. *mutatione.* — [3] F C R N L D. *fuit.* — [4] F C M D N L. *reducenda.*

De jure piscandi[1].

§. 82. (85. 80).

Piscari in mari, retiaque sua exponere, et merces suas ad littus appellentibus nautis vendere[2], in quolibet littore unicuique liberum erit, cujus praedia[3] ad littus maris pertingunt.

[1] Gem. D R. — [2] N. — *et — — — vendere.* — [3] L. *praesidia.*

§. 83. (86. 81).

Cui piscatio aut lignatio in alieno stagno aut sylvis debetur, ea non abuti debet, sub poenis[1] Capitaneorum arbitrariis, in abutentem statuendis.

[1] F. *poena.*

§. 84. (87. 82[1]).

Quibus jus apiarii vel alvearii in alieno solo aut sylvis competit, mella quidem capere, sed arbores destruere non debent[2], sub poena decem[3] thalerorum, et ejus juris, quod in caeteris arboribus ejus, vel fundi, vel sylvae habuit, amissione; mella[4] autem justo tempore, praesente domino sylvae, eximere, eique[5] vendere tenebitur, unumquodque pondus[6], quod *Liespfund* vocant[7], pro[8] tribus marcis Rigensibus; in[9] arbitrio quoque dominorum erit, arbores melliferas redimere, si ei, cui servitus debetur, eam[10] permittere nolint[11].

[1] N. weicht hier von C u. F. darin ab, dass N. diesem ganzen Absatz, ihn in 2 Cap., 88 u. 89 theilend, den folgenden Absatz: *Stagna libera etc.* als Cap. 87 vorausschickt. — [2] C. *debet.* F. *decet.* — [3] L. 10. D. 10. — [4] R M L. *Mella* nach einem Punkt. C. beginnt hier einen §. 88. — [5] C. *atque* verbessert in *eique.* — [6] F C R M L. *pondo.* — [7] F N. *pondo* (Liespfund *vocant)* st. *p. q. L. v.* — [8] R N. —. — [9] N. beginnt hier ein neues Cap. 89., C. einen §. 89. L. *In* nach einem Punkt. F. §. 88. — [10] N. —. R. *eas.* — [11] gem. B. N. *nolint;* caet. *nolit.*

§. 85. (90. 89, 87, 83[1]).

Stagna libera et communia ad piscandum constringi non debent a quoquam, quominus eorum piscationi incumbere unicuique liceat[2], qualia sunt: Durbense, Vilgalense[3], Angarense, Osmaitense[4], Libaviense, Degerhoffedense[5], quorum[6] stagnorum effluxus neque molendinis, neque[7] aliis obstaculis praepediri debent, quominus piscibus accessus et recessus liberrimus permittatur[8].

[1] In Parenthese die Zahlen nach resp. C, F, N, R, D. — [2] N. *u. e. p. i. l.* — [3] F. *Wirgalense.* — [4] F. *Vsmaitense.* — [5] N. *Witgalense, Argalense, Osmatense, Libawsee, Degerhofedense,* st *V. A. O. L. D.* R. *Wilgalense, A. Usmaitense, Deggerhoffense.* C. zuerst Durben See, Willgallen See, Angern See, Usmaiten See, Libauier See, Degerhoffenen See, von späterer Hand das See abgeändert in Se, mit theils latein., theils deutschen Buchstaben, ausserdem Angern in Angeren, Libauier in Libauien, Degerhoffenen in Degerhoven. — [6] C N. *Quorum.* — [7] C R N. + *ullis.* — [8] L. fehlt dieser ganze §.

De donationibus[1].

§. 86. (91, 90, 84[2]).

Donationes omnes, etsi licitae[3] sint, tamen cum quaedam[4] sapiant prodigalitatem et suspicionem, quod fraudibus et blanditiis extortae magis, quam ex amore impetratae sint, idcirco[5] excedentes[6] summam quingentorum[7] florenorum Poloniae[8] nonnisi[9] publica insinuatione judiciali praecedente permitti, aut a successoribus donatoris[10] agnosci, si nolint, debent, quin[11] et ipse donator, nisi praecesserit insinuatio, petendi[12] et repetendi donationem facultatem habebit.

[1] Gemäss R D. — [2] In Parenthese die Zahlen nach resp. C, N F, D R. — [3] C. *et silicetae.* — [4] R N. *quandam.* — [5] N. + *donationes omnes.* — [6] F. — *magis* — — *excedentes.* — [7] D N. 500. M. 500 *fl.* L. + 500. — [8] C N. *polonicalium.* R. *polonicorum.* L. *Polonic.* F. *Polonial.* — [9] L. *non nisi.* — [10] gem. C R B N L F., — Dog. u. Z. haben *donationis.* D. *donatoribus successoris* [11] N. *quia.* — [12] C R N L F D. *poenitendi ac.* M. *poenitendi.*

§, 87. (92. 91. 85).

Donationes, vel ab his factae, qui liberos non ha-

bebant[1], vel satis opulenti erant, cum donarent, liberorum partu, aut[2] calamitate aliqua superveniente restitui debent.

[1] R. *habeant.* — [2] R. *ac.*

§. 88. (92[1]).

Quin et ob ingratitudinem donatarii, donatorem contumelia afficientis, aut deserentis in periculis constitutum, revocari debet donatio[2].

[1] C D R. kein neuer §, sondern: *quin etc.* L. desgl. *quin*, und kein Absatz. — — [2] F. fehlt der ganze §.

De mutuo[1].

§. 89. (93. 92. 86[2]).

Servit praeterea quibusdam pecunia, quae ex mutuo ad eos[3] pervenit, etiam[4] dominio* ipsius pecuniae ad eos[5] translato, itaque[6] bona fide mutuum reddatur[7], aut[8] a tempore morae, quo redditum non fuit mutuum, loco damni emergentis et lucri[9] cessantis[10] poenarum in contractu appositarum actio creditori detur.

[1] Gemäss R D. — [2] In Parenthese die Zahlen nach resp. C N, F, D R. — [3] D. *nos.* — [4] D N. + *ex.* — [5] R N D. *nos.* — [6] L C D. *Itaque,* nach einem Punkt. — [7] N. *reddi debet.* — [8] Gemäss D. B. R. caet. *ut.* — [9] R. *luci* st. *lucri.* — [10] C R M N L F D. + *ac.* — * B. *domino.*

§. 90. (94. 87[1]).

Si species certae acceptae et in stipulationem deductae sint, ut eaedem restituantur, servanda erit lex contractus, etiamsi aestimatio specierum creverit; si[2] autem hoc in stipulationem deductum non fuerit, creditor conventus[3] esse debet, si aestimationem specierum ejus temporis fuerit nactus, quo mutuum numeravit.

[1] In Parenthese die Zahlen nach resp. C N F, D R. F. überspringt nämlich einen §. 93. — [2] M. *Si.* R. *sin.* C D L. *Sin,* nach einem Punkt. — [3] F. *contentus.*

§. 91. (95. 88).

Non tamen cuprum, aut aes, vel aliam monetam[1] pro argento et auro creditor accipere tenebitur[2] a de-

bitore, sed monetam probam in regno probatam et receptam, et quae mutuo commercio sine damno accipientis[3] exponi possit, non vero vilem aut vilissimam.

[1] N. *materiam.* — [2] D L R. *tenetur.* — [3] R. *accipientes.*

De commodato[1].

§. 92. (96. 89).

Rebus alienis quocunque modo ad serviendum commodatis, si quis aliter, quam bona fide utatur, quod eas invito domino ultra legem commodati graviter attrectet[2], vestimenta nobiliora, suppellectilem, equos et similes res pretiosas distrahens vel dividens, furti crimen committit; itaque[3] restituere non modo res commodatas[4] integras, et[5] pretium earum[6] refundere, sed et propter magnum abusum arbitrio judicis mulctari debet.

[1] Gemäss D R. — [2] R. + *et.* — [3] R N. *c. Itaque.* — [4] B. *commodatus.* — [5] C R M N L F D. *vel.* — [6] R C D. *eorum.*

De deposito[1].

§. 93. (97. 90).

Res depositae si citra depositarii culpam furto, incendio, ruina, aut simili fato[2] interierint, extra noxam erit depositarius, si eam, quam suis rebus impendere[3] solitus est, diligentiam adhibuerit; quodsi[4] autem rem depositam apprehenderit, inque suos usus converterit, furti tenebitur actione[5] civili ad poenam arbitrariam et ad hoc, quod interfuisse constiterit deponenti, rem depositam relictam fuisse intactam.

[1] Gemäss R D. — [2] F L D. *facto.* — [3] F. —. — [4] F N. *Quod si.* D R. *Quodsi,* und beginnen einen neuen §. 91. C. einen Absatz und *Quod si*, ad marginem ausserdem*: vid. §. 217 u. §. 218.* L. *Quodsi* und einen Absatz. — [5] Z. *actioni.*

De pignore[1].

§. 94. (93. 92).

Pignus, sive judiciale sive conventionale fuerit, si citra culpam creditoris interierit[2], damnum debitor agno-

scere et nihilominus debitum[3] creditori refundere tenebitur; secus[4] erit, si culpa creditoris pignus vel deterius redditum[5] vel destructum sit[6], quo casu pignoris et crediti compensatio instituenda est[7].

[1] Gemäss R D. — [2] F. *perierit.* — [3] N. *debitor.* — [4] C R N F. *Secus.* D R. beginnen hier auch den §. 93 L. einen Absatz. — [5] F C R N L D. + *sit.* — [6] F L C N D. — *sit.* — [7] N. *fieri debet.* C L F D. *sit.*

§. 95. (99. 94).

Res aliena sine consensu domini pignori dari non potest, quod[2] semper vero domino repetitio concedatur.

[1] D N. *sed.*

§. 96. (100. 95).

Si debitor constituto tempore debitum non solvat, creditor pignus non privatim distrahere, sed authoritate[1] judicis aestimationem imponere, atque[2] vel retinere in solutionem, vel vendere poterit.

[1] L. *auctoritate.* — [2] L C R D. *ac.*

§. 97. (101. 96).

Conventio talis, ut certo tempore pecunia non soluta pignus in commissum cadat[1] creditori, admitti non debet, nisi pignus aestimatum creditori datum fuerit.

[1] D. *cedat.*

De emtione et venditione[1].

§. 98. (102. 97).

Emere et vendere omnes promiscue possunt, qui liberam, non definitam[2] adstrictamque[3] rerum suarum facultatem habent, venditio[4] rerum immobilium earundemque[5] oppignoratio[6] nonnisi in judicio fieri et libris publicis inscribi debet.

[1] Gemäss R D. — [2] C. *defenitam.* — [3] N. *adstrictam st. d. a.* F L C. *astrictamque.* — [4] N. + *tamen.* D R. *Venditio*, und ein neuer §. 98. C. ein §. 103. L. ein Absatz. — [5] N. *eorundemque.* — [6] N. *impignoratio.* R. *oppignorationes.*

§. 99. (104. 103. 99[1]).

Si rem unam duobus vendi[2] contigerit, is cui traditio facta fuit, alteri erit praeferendus, venditor[3] tamen emtori, cui[4] rem venditam tradere non poterit, ad interesse contractus non impleti[5] tenebitur[6].

[1] In Parenthese die Zahlen nach resp. C, F N, R D. — [2] R. *vendere.* — [3] C. *Venditor* und ein Absatz D. *Venditor* nach einem Punkt. — [4] D. *cum.* — [5] R. *completi.* — [6] N. lässt hierauf folgen als

Cap. 104: *Venditor emptori ad evictionem tenebitur, et si evictionis pactum in ipso contractu non sit appositum, idcirco emptor de re, quam emit, conventus litem venditori suo confestim denunciabit, quod nisi fecerit, et rem emptam judicis sententia amiserit, venditor ab ipsius impetitione per omnia liberabitur.*

M. dasselbe als §. 100, jedoch mit folgenden Abweichungen: *etiamsi* st. *et si; idcirco* fehlt. F. dasselbe, mit denselben Abweichungen, als §. 104. D R. desgleichen, und ausserdem der Satz: *venditor — — — appositum* als §. 100, — der folgende: *emtor — — — liberabitur* als §. 101. — C. stimmt ganz mit R. überein, nur dass in C. die Paragraphen 105 und 106. L. stimmt mit R, nur dass in L. die drei Absätze durch keine §§. oder Cap. bezeichnet sind.

§. 100. (105. 101. 102. 107[1]).

Venditor rei venditae defectus omnes bona fide patefacere[2], nihilque eorum omnium celare debet, quae si emtor ab initio agnovisset[3], rem emere nunquam attentasset.

[1] Von hier ab in der Parenthese die Paragraphenzahl resp. nach N F, M, D R, C. — [2] L. *pateface.* — [3] F N. *cognovisset.*

§. 101. (106. 102. 103. 108).

Quodsi venditor vitiorum quidquam[1] celaverit emtorem[2], rem venditam recipiet et[3] pretium restituet.

[1] L C D. *quicquam.* — [2] F M. *emptori.* — [3] C R M N L F D. *ac.*

§. 102. (107. 103. 104. 109).

Si quis[1] fraude venditoris ad rem aliquam magnam, quingentorum[2] florenorum pretium excedentem, emendam inductus, ultra dimidium justi pretii deceptus fuerit, propter ingentem deceptionem contractus ad aequalitatem et pretium ad id, quod justum et aequabile judici videbitur,

reducendus, aut si id facere[3] venditor recusaverit, emtio et venditio rescindenda erit, eatenus[4] tamen, ut haec laesio intra annum et diem in judicium deducatur.

[1] N. *Porro, si.* F. — *quis.* — [2] R. *quinquegentorum.* L. + 500. D. 500. — [3] F. —. — [4] F L. *hactenus.*

§. 103. (108. 104. 105. 110).

Maritus bona immobilia uxoris, aut pater praedia bonaque materna liberorum suorum vendere alienareve non potest.

§. 104. (109. 105. 106. 111).

Res quoque furtivae, aut vi raptae, vendi non possunt, quominus a veris dominis quovis tempore repetantur.

§. 105. (106. 107. 112[1]).

Homines ignobiles et peregrini, pro indigenis non recepti, nobilium bona emere et[2] possidere non debent, sub amissione bonorum.

[1] N. hat hier kein neues Cap., — daher hier in Parenthese die Paragraphenzahlen nach resp. M, D R, C. F. fehlt der ganze §. — [2] C R N L D. *vel.*

§. 106. (110. 107. 108. 113[1]).

Res aliena pecunia emtae emtoris fiunt, non ejus, cujus pecunia comparatae sunt, cui non[2] pignori quidem sunt obligatae, nisi ita[3] inter creditorem et[4] debitorem conventum fuerit[5].

[1] In Parenthese die Zahlen resp. nach N F, M, D R, C. — [2] D R. *ne.* — [3] F C D R. *id.* — [4] L C D. *ac.* — [5] C R N L F. *convenerit,* st. *c. f.*

§. 107. (111. 108. 109. 114).

Mercatores, extra forum publicum in familiis rusticorum aes[1] corradentes[2], mercibus et rebus omnique substantia, quam secum ferunt, priventur.

[1] C M N R L F D. *res.* — [2] B Z. *corrodentes.*

De locatione et conductione[1].

108. (112. 109. 110. 115).

Ejus, qui domum aut[2] praedium conduxit, res universae, quas intulit in praedium, vel domum conductam[3], locatori[4] tam pensionis vel census cessantis, quam damni emergentis nomine sunt obligatae.

[1] Gemäss D R. — [2] N. *vel.* — [3] F. *praed. conductum vel domum conductam.* — [4] N. + *ipso jure.*

§. 109. (113. 110. 111. 116).

Conductor autem[1], aut quivis[2] alius, arans ac[3] seminans fundum alienum non conductum, si juraverit, se id ex[4] ignorantia fecisse, impune id feret, et fructus dimidios suos faciet; si sciens, fructibus non modo carebit, sed et arbitrarie, pro quantitate fundi, punietur.

[1] F L C D. —. — [2] F L C. *quis.* — [3] L. — D. *aut.* — [4] F C R N L D. —.

§. 110. (114. 111. 112. 117).

Rustici agros suos[1], vel fundos ac prata[2], sine scitu dominorum suorum, rusticis vicinis vel aliis permittere vel elocare non debent, sub poena amissionis fructuum[3].

[1] C M N R L F D. —. — [2] C M N R L F D. + *sua.* — [3] F L R D. *frugum.*

§. 111. (115. 112. 113. 118).

Emphiteusis[1] jure locari[2] possunt Nobilitatis praedia perpetuo fruenda, ut, quamdiu pensio praestetur, conductor ejusve[3] haeres[4], aut qui ab his causam habet, expelli nullo modo possit.

[1] F R N. *Emphyteuseos.* L D. *Emphyteosis.* — [2] C N. *locare.* F R L D. + *alteri.* — [3] D F. *ejusque.* — [4] D. *haeredes.*

§. 112. (116. 113. 114. 119).

Qui locationi non stetit, damna omnia conductori refundat, etsi[1] nec[2] pretium locatum[3], nec conventio servata fuerit, reditus unius anni conductori cedent.

[1] F C R N L D. *et si.* — [2] F C R N L D. —. — [3] D. *solutum.*

§. 113. (117. 114. 115. 120).

Conductor legem contractui dictam non servans, et pretium annuum non praestans, a contractu cadat.

§. 114. (118. 115. 116. 121).

Si domus incendio, citra culpam conductoris, combusta fuerit, damnum ad dominum, non ad conductorem spectabit, secus[1] si ejus, aut familiae ipsius, culpa[2] sit factum.

[1] N. *Secus*. — [2] C D R L. + *id*, in C. später hinzugeschrieben. F. — *culpa*.

§. 115. (119. 116. 117. 122).

Sterilitas praediorum unius anni cum fertilitate sequentium annorum pensabitur; quodsi[1] vero militum devastationibus, aut tempestatibus res omnes ad eum plane[2] modum deperditae aut consumtae fuerint, ut nulla utilitas ad conductorem[3] pervenerit, judicis arbitrio pretium locationis[4] moderandum erit.

[1] C R N F. *Quod si.* D R. auch einen neuen §. 118, desgl. C. und zwar §. 123. — [2] F C R L D. —. — [3] C. *conductorum*. — [4] C. zuerst *locatius*, dies später verbessert in *locationis*.

§. 116. (120. 117. 119. 124).

Opifices, coriarii, fullones, aurifices et caeteri omnes, res[1] ad parandum aut conficiendum[2] commissas integras reddere tenebuntur; exceptis casibus fortuitis, qui[4] humana industria praecaveri[4] non possunt[5].

[1] L C D. —. — [2] N. *reficiendum*. L C D. + *res*. — [3] C M N R L F D. *quos*. — [4] F C R N L D. *praecavere*. — [5] N. *pote runt* C. *non possit*. F. *non potest*.

§. 117. (121. 118. 120. 125).

Certum quoque molitoribus pretium constitui debet, ultra quod si quocunque praetextu, sive munerum sive largitionum, aliquid[1] extortum aut receptum fuerit, molitores[2] ejus, quod acceperint[3], quadruplum[4] restituere tenebuntur.

[1] N. *aliquod*. — [2] N. *a molitoribus*. — [3] N. *acceptum tulerunt*. — [4] R. *quadruplem*.

De societate[1].

§. 118. (122. 119. 121. 126).

Societatem praediorum, mercimoniorum, aut rerum aliarum invicem colentes ad omnia tenebuntur, quaecunque ministri illorum communes in illa societate ipsorum nomine contraxerunt[2], respectu societatis ejus, non autem extra eam. Itaque[3] omnia lucra non minus, quam emolumenta[4] inter eos erunt communia; nisi aliud a principio[5] fuerit constitutum. Coire[6] societatem possunt[7], ut[8] unus lucri duas partes, damni tertiam ferat, alter duas damni, lucri vero tertiam, quod unius opera pretiosior esse possit alterius; pactum[9] de solo lucro capiendo, nec damno portando reprobabitur[10].

[1] Gemäss D R. — [2] C R N L D. *contraxerint.* — [3] N. *Item.* D R. *Itemque*, und ein neuer §. 122. L. ein Absatz. — [4] B. *damna.* D. *forte damna.* — [5] Z. *a Principe.* — [6] N. *coire nempe*, nach einem Komma. D R. *Coire*, und ein neuer §. 123. C. desgleichen, jedoch ein §. 127. F L. ein Absatz. — [7] N. *possumus.* — [8] N. *et.* — [9] R B M. *Pactum.* D R. ein neuer §. 124. L F. ein Absatz und *Pacta.* — [10] C. zuerst *reprobatur.* F. *reprobabuntur.*

De mandato[1].

§. 119. (123. 120. 125. 128).

Qui mandatum alicujus rei perficiendae in se recepit, aut[2] mature, cum scilicet[3] res adhuc[4] integra erit[5], renuntiare, vel mandatum implere, vel damna non observati[5] contractus praestare tenebitur.

[1] Gemäss D R. — [2] F C R L D. —. — [3] F C R L D. —. — [4] C F L N R D. —. — [5] N. *cum — — erit* in (—). — [6] N. *servati.*

De negotiorum gestione[1].

§. 120. (124. 121. 126. 129).

Qui absentis negotia sine mandato gerenda suscepit[2], non modo eam diligentiam, quam in rebus suis[3] praestare[4] consuevit[5], sed et quam diligentissimus quis-

que usurpare solitus fuit, praestare debet, propterea[6] quod ea, quae intermittere potuisset, absque mandato sua sponte suscepit, et se ad exactissimam diligentiam obstrinxit[7].

[1] Gemäss D R. — [2] D R. *suscipit.* — [3] N. *publicis.* — [4] R N. — *praestare.* — [5] C. zuerst *consuevisset*, dann in *consuevit* abgeändert und *sed* hinzugeschrieben. D. *consueverit.* — [6] N. *Propterea.* — [7] R N. *adstrinxit.*

De contractibus innominatis[1].

§. 121. (125. 122. 127. 130).

In contractibus quidem, quibus nomen certum datum non est, quales sunt: do ut des, facio ut des, do ut facias[2], facio ut facias, et similes, actio in factum juxta praescriptum verborum utrinque danda erit, a quibus contractibus re integra resilire[3] utrique parti licebit.

[1] Gemäss D R. — [2] B. — *f. u. d.*, *d. u. f.* L. *do ut des, ut facias, facio ut des, do ut facias.* — [3] N. *resiliri.*

De pactis et transactionibus[1].

§. 122. (126. 123. 128. 131).

Pacta ac[2] transactiones omnes, modo non sint turpes et illicitae, aut fraudulentae, vel dolo, vi[3], metuve[4] extortae, per omnia serventur, ex[5] quibus etiam nudis promissionibus et pactis[6] adversus violatorem pactorum et promissionum actio et exceptio dari debet ad id, quod interest, pactis non[7] satisfactum fuisse.

[1] Gemäss D R. — [2] C R D. *et.* — [3] N. —. — [4] D N. *metuque.* C. *vel vi metuque.* — [5] N. *et.* — [6] F. *pactibus.* — [7] M N. + *servatis.*

§. 123. (127. 124. 129. 132).

Pactum aut promissum[1], etiam juratum, latronibus factum, cum juri divino, quo latrocinia vetantur[2], sit contrarium[3], ipso jure nullum est, ideoque servandum non erit.

[1] D. + *et.* — [2] F. *vetita sunt.* — [3] R N. (*cum — — contrarium.*)

De fidejussoribus[1].

§. 124. (128. 125. 130. 133).

Qui fidem[2] in contractibus pro alio[3] interposuit, tamdiu ipse et haeredes ipsius obligati erunt, quoad contractibus per omnia sit satisfactum, nisi forsan ad certum tempus fidejusserit, et creditor elapso tempore debitori solutionem distulerit.

[1] Gemäss D R. — [2] N. + *suam.* — [3] L. *alieno.*

§. 125. (129. 126. 132[1]. 134).

Excuti tamen creditores prius[2] debent, quam ad fidejussores deveniatur, nisi huic beneficio renunciaverint, aut debitor adeo sit potens, ut a creditore excuti non possit, quo casu fidejussores non immerito confestim, sine compellatione principalis[3], conveniendi sunt.

[1] R. Dieser und der folgende §. sind versetzt. — [2] C R M N L F D. *prius debitores.* — [3] N. + *debitoris.*

§. 126. (130. 127. 131. 135).

Habent divisionis beneficium plures fidejussores, nisi ei[1] sit renunciatum, quo casu singuli haeredesque eorum in solidum tenebuntur.

[1] C. *eis.*

§. 127. (131. 128. 133. 136).

Si creditor ab uno fidejussorum ratam suam acceperit[1], nec protestatus fuerit, quod hac particulari[2] receptione obligationem dissolvere nolit, ei ad eundem fidejussorem de residuo recursus postea non dabitur.

[1] N. *partem ratam receperit*, st. r. s. a. C R L. *receperit.* — [2] D L. *particuliari.*

§. 128. (132. 129. 134. 137).

Fidejussoribus actio adversus principalem debitorem dari non debet, antequam ipsi vel[1] solutionem fecerint, vel ad eam faciendam in[2] judicio[3] condemnati fuerint.

[1] N. —. — [2] F C D N. —. — [3] C. *jud.* später hinzugeschrieben.

De portoriis et viis publicis[1].

§. 129. (133. 130. 135. 138).

Nautis pro transportatione et transvectione[2] hominum, equorum et mercium certum pretium, authoritate[3] Capitaneorum singulorum locorum[4], constitui debet, ne[5] praetextu hujus pretii nautici vectigalium onera obtrudantur.

[1] Gemäss D R. — [2] F. *transactione.* D. *transvectatione.* — [3] L. *auctoritate.* — [4] D. —. — [5] N. *nec.*

§. 130. (134. 131. 136. 139).

Pontes et viae publicae ubique[1] reficiantur a dominis fundorum, sub poena[2] quinquaginta[3] florenorum, toties quoties huic legi statum non fuerit.

[1] F C R N L. *ubivis.* — [2] C. *poenis.* — [3] L. + 50. D. 50.

§. 131. (135. 132. 137. 140).

Vicini, quorum praedia sunt[1] contigua[2], singulis trienniis[3] terminos agrorum suorum conjunctim inspicere, et collapsos renovare tenebuntur, sub poena XX[4] Hungaricalium[5], toties quoties fuit[6] contraventum[7].

[1] F L C D. —. — [2] L. *condigua.* — [3] R M N. *bienniis.* — [4] D L. 20. *viginti.* F. *viginti.* — [5] C R M L N F D. *Ungaricalium.* — [6] C M N D. *fuerit.* — [7] F. fügt hinzu, in einem Absatz: *Hi duo §§. in original et quibusdam exemplar. non inveniuntur:*

Venatio tempore, quo ferae foetus suos portant omnino vetita est, nemo etiam in alieno venabitur tempore, quo segetes in herbam vel spicam excrescunt vel quousque dementantur, sub poena 50 thalerorum toties quoties eam venationem repetierit.

Venatio illa quam Sammer-Jagdt *vocant, Illustrissimo Principi in certis bonis communi Nobilitatis consensu tributa est.*

Sequuntur exceptiones, quibus obligationes perimuntur[1].

§. 132. (136. 133. 138. 141).

Tolluntur actiones et obligationes solutionibus, si revera praestentur, non si pecunia offeratur tantum, quare

qui[2] solvere paratus est, pecuniam obsignare et[3] deponere in judicio, ac re ipsa contestari debet, quantopere cupidus sit fidei suae servandae[4], quo pacto pecuniam deponens ab omni damno et eo, quod interest creditoris, se immunem praestabit.

[1] N. + *et praescriptiones.* F L. fehlt diese Ueberschrift. — [2] R N. *Quare, si.* D. *si.* — [3] L C. *ac.* — [4] F L C N D. *dissolvendae.* L C F. — *q. p.* und dann *Pecuniam.*

§. 133. (137. 134. 139. 142).

Aliud pro alio, merces nempe aut frumentum pro pecunia creditori obtrudi non potest, nisi tanta sit inopia debitoris, ut pecunia destituatur, id quod jurejurando comprobandum est.

§. 134. (138. 135. 140. 143).

Quodsi talis quoque novatio intercesserit[1], qua vetus obligatio tollatur, actio prior[2] extincta censetur; secus si nuda[3] quaedam pacta inter creditorem et debitores[4] facta sint, prior autem obligatio per expressum sublata non fuerit.

[1] F L C. *intercessit.* — [2] F. *prima.* — [3] R. *nudu.* — [4] C R N L F D. *aut debitorem.* B M. *et debitorem.*

§. 135. (139. 136. 141. 144).

Acceptilatione[1] ejus, quod debebatur, tanquam imaginaria solutione, obligationes perimuntur.

[1] Z. *acceptilatione.*

§. 136. (140. 137. 142. 145).

Debitum quoque liquidi[1] compensatione tollitur[2], ejus autem[3], de quo nondum liquet, quid quantumque[4] debeatur, compensatio admittenda non est[5].

[1] R. *liquidum liquidi* st. *l.* — [2] F C N L. *Debiti quoque liquidi ad liquidum compensatio* st. *Deb. q. l. c. t.* — [3] F C R N L. *non contra ejus* st. *e. a.*; D. *non autem contra ejus.* — [4] D. *quantumve* — [5] F L C N D. *admittenda est,* st. *c. a. n. e.* R. — *non.*

§. 137. (141. 138. 143. 146).

Delegare quoque[1] possumus, hoc est, nostro[2] nomine alium reum dare[3] creditori, ut obligatio tollatur.

[1] FLCRD. —. — [2] FLRD. *suo.* — [3] L. *reumdare.*

§. 138. (142. 139. 144. 147).

Confusio obligationum et jurium fit, quando eadem fit persona creditoris et debitoris, cum nimirum creditor defuncto debitori[1] haeres existit[2].

[1] N. *debitore defuncto creditor,* st. *c. d. d.* — [2] CR. *exstitit.* LF. *extitit.*

§. 139. (143. 140. 145. 148).

Quodsi etiam dolo, aut[1] metu ad contrahendum inducti[2] sumus, quodcunque inde gestum perfectumque[3] est, judex ratum[4] non habebit, modo revera dolus, vis item et metus talis[5] intercesserit, qui in constantem quoque[6] virum cadere possit[7], idque partim arbitrio judicis, ex rerum circumstantiis rem perpendentis[8], aut conscientia metum ac vim passi, comprobandum erit.

[1] N. *vel.* — [2] N. *conducti.* L. *in ducti.* — [3] CNF. *profectumque.* — [4] F. *ratam.* — [5] F. —. — [6] FLCRD. —. — [7] FLCD. *posset.* — [8] FLCRD. — *r. p.*

§. 140. (144. 141. 146. 149).

Si pecunia quoque[1] promissa, nec numerata fuerit a creditore, omnis repetitio[2] cessat, quae exceptio intra annum est opponenda, si modo opponi poterit.

[1] FLCRD. —. — [2] L. *petitio.*

§. 141. (145. 142. 147. 150).

Similiter et pactum de non petendo simpliciter, aut de non petendo ad[1] tempus, obligationem aut perimit, aut suspendit.

[1] F. —.

§. 142. (146. 143. 148. 151).

Qui re, tempore, loco et[1] causa plus petierit, quam

eum petere oportebat, ejus, quod petiit, dimidio privandus, et nihilominus[2] tempus, locus et causa uniuscujusque rei servanda[3] erunt.

[1] F L D. *loco, causa.* — [2] C N. *nihilo secus.* R F D. *nihilo secius.* L. *nihilosecius.* — [3] F. *servandae.*

§. 143. (147. 144. 149. 152).

Scutum adversus omnem actionem et obligationem longe firmissimum est res judicata, item transactio et jusjurandum, quibus omnis[1] obligatio penitus tolli et extingui censetur.

[1] D. *omnibus.*

§. 144. (148. 145. 150. 153).

Nec maritus pro uxore, nec pater pro filio, nec frater pro fratre, et vice versa[1] nec uxor pro marito, nec filius pro patre[2] tenebitur[3], nisi in communione bonorum versentur, aut alter alterius haereditatem adierit.

[1] M. — *e. v. v.* L. *viceversa.* — [2] N. + *nec frater pro fratre.* D. ÷ *n. u. p. m. n.* — [3] F L C R D. *tenetur.*

De praescriptionibus[1].

§. 145. (149. 146. 151. 154).

Sex mensium praescriptione[2] verbales injuriae, scriptae vero annali spatio tolluntur[3], tempore a scientiae initio computato.

[1] Gemäss D R. — [2] F. *praescriptiones.* — [3] F C. *tollantur.*

§. 146. (150. 147. 152. 155).

Verbalis item[1] fidejussio, quae in scriptis[2] redacta[3] non est, anno expirat[4].

[1] R N. *itidem.* D. —. — [2] F L C D. *scripturam.* — [3] F. *reducta.* — [4] R. *experat.* F D. *exspirat.*

§. 147. (151. 148. 153. 156).

Res immobiles inter praesentes sexennio, inter absentes duodecim[1] annis praescribuntur.

[1] C M. 12. D. *duodecem.*

6*

§. 148. (152. 149. 154. 157).

Rem vitiosam emens intra sex dies eam[1] judicis definitione[2] redhibere[3] vel retinere tenebitur.

[1] R N. — *eam.* — [2] L M. *definitioni.* — [3] N. *exhibere.* D. *redderc.*

§. 149. (153. 150. 155. 158).

Actiones omnes civiles quinquennio tolluntur, intra quod spatium, nisi quis instrumentis et obligationibus, alioque jure suo usus fuerit, ab omni actione cadet[1].

[1] F L C R D. *cadat.*

§. 150. (154. 151. 156. 159).

Criminales sexennio tolluntur[1], excepto crimine[2] laesae Majestatis et perduellionis[3].

[1] D F. *tollantur.* — [2] F. —. — [3] F. + *crimine.*

§. 151. (155. 152. 157. 160).

Praescriptio autem non currit contra pupillos et furiosos, item contra agere non valentes, quin[1] et belli quoque tempore cessat.

[1] F. *quae.*

§. 152. (156. 153. 158. 161).

Neque bona dotalitia[1] uxoris, neque[2] pignori data, aut cum pacto reluendi vendita, neque fines certis limitibus ac[3] literis determinati ac circumscripti ab usurpatore alienorum limitum et litigiosarum possessionum praescribuntur, quod malae fidei possessor, rem alienam ad se non pertinentem usurpans, nullo tempore praescribat, nec etiam fructus perceptos suos faciat.

[1] L R. *dolatia.* — [2] N. —. F. *nec.* — [3] R. *et.*

§. 153. (157. 154. 159. 162).

Quae autem tanto tempore, cujus memoria non exstat, possessa sunt, omni vitio prorsus carere et possessoribus relinqui[1], aut ablata tanquam dominis restitui debebunt.

[1] N. *restitui.*

§. 154. (158. 155. 160. 163).

Praescriptio interrumpitur, si possessio sit litigiosa, ac[1] si possessor de mala fide, et quod injuste possideat[2], compellatus fuerit.

[1] F L C R N. —. — [2] F. *possident*.

§. 155. (159. 156. 161. 164).

Executio rei judicatae nisi intra annum petatur, non petens jus suum perdit.

§. 156. (160. 157. 162. 165).

Rationibus semel explicatis ac receptis intra biennium calculi exceptio opponi debebit, nisi fraus aliqua emerserit, de qua qui[1] calculum fecerunt[2], eo tempore, neque in praefato biennio notitiam habuerint[3], idque jurejurando comprobandum est[4].

[1] F. *quidem*. L. *quaqui*. — [2] N. *fecerant*. — [3] F L R N. *habuerunt*. — [4] C N. *sit*. Err. L D. *sit*.

De restitutione in integrum[1].

§. 157. (161. 158. 163. 166).

Adversus omnes omnium contractuum et conventionum laesiones ex justis gravibusque causis in integrum restitutio omnibus eam intra annum petentibus danda est, exceptis pupillis et minoribus[2], quibus triennium dari[3] debet, postquam ad aetatem[4] juvenilem, vigesimum primum[5] aetatis annum, pervenerint, et[6] intra annum aetatis vigesimum quartum[7] restitutionem petere possunt[8].

[1] F R D N. *restitutionibus*. L. fehlt die Ueberschrift. — [2] F L C R D. *minorennibus*. — [3] R. *dare*. — [4] F. *ad atatur*. — [5] R N D. 21. — [6] F L C. *ut*. — [7] R. — *aetatis* —. — — *quartum*. N. 24. D. — *p. e. a. a. v. q.* statt dessen 24. — [8] F L C D. *possint*.

§. 158. (162. 159. 164. 167).

Fidejussori minoris[1] restitutio nihil prodest, nisi aeque fidejussor ac[2] minor dolo circumventus ac deceptus fuerit, quo casu non modo minori, sed et fidejus-

sori subveniendum est, etiamsi contractus jurejuraudo sit comprobatus.

[1] F C R M. *minorennis.* — [2] N. *et.*

§. 159. (163. 160. 165[1]).

Jusjurandum enim[2] ad ea tantum se extendit, de quibus tam minor, quam fidejussor tunc[3], cum contraherent[4], verisimiliter[5] cogitarunt, non ad dolum, quo sunt[6] circumventi et ad contrahendum et jurandum inducti.

[1] C. kein neuer §., jedoch ein Absatz. — [2] D. *autem.* — [3] R N. *tum.* — [4] L. *contraheret.* — [5] C. *vero similiter*, verbessert in *verisimiliter.* — [6] N. *sint.*

§. 160. (164. 161. 166. 168).

Non succurritur minori viginti[1] annis[2] in delictis dolo commissis, modo sit sedecim[3] annis major.

[1] Z. *vingenti.* — [2] Gemäss caet.; Dog. hat *annorum.* — [3] F L. *sexdecim.*

De successionibus.

§. 161. (165. 162. 167. 169).

Defertur haereditas vel ex testamento, vel ab intestato.

§. 162. (166. 163. 168. 170).

Testamentum patris inter liberos conditum et manu patris integre scriptum servandum erit.

§. 163. (167. 164. 169. 171).

Si integre scriptum non sit, sed manu sua ac[1] duorum testium subscriptum et subsignatum, aeque ratum erit.

[1] R N. *et.*

§. 164. (168. 165. 170. 172).

Testamenta omnia pro legitimis habenda sunt, si a duobus testibus subscripta fuerint, sive nuncupativa sint

et a testatore sanae mentis dictata et[1] prolata[2], sive scripta fuerint.

[1] C R M N L. *aut.* — [2] R M. *probata.*

§. 165. (169. 166. 171. 173).

Testamenta actis publicis castrensibus insinuata a testatore, etiam sine testibus, pro firmis sunt habenda.

§. 166. (170. 167. 172. 174).

Foeminae honestae in testamentis idoneae[1] sunt testes, si praeter eas alii non adfuerint[2].

[1] C. *idonei.* — [2] M. *adfuerunt.*

§. 167. (171. 168. 173. 175).

Si vitium obreptionis, aut persuasionis, aut simile quidquam[1] testamento[2] objicietur[3], id testium jurejurando relevabitur[4].

[1] F L C R N. *quippiam.* — [2] F C R. *testamentis.* — [3] F L C R. *objiciatur.* — [4] R. *revelabitur.* L C F. *elevabitur.*

§. 168. (172. 169. 174. 176).

Pater sine gravi et justa causa, quae arbitrio judicis definietur[1], filios et[2] filias in suo testamento praeterire, aut expresse[3] exhaeredare[4] non potest, salva querela inofficiosi testamenti[5], coram judice competente instituenda[6].

[1] F L C R. + *silentio.* — [2] F L C R. *aut.* — [3] N. *expressim.* — [4] L. *exhereditare.* — [5] F C R N L. —. — [6] N. *instituendae.* Err.

§. 169. (173. 170. 175. 177).

Nec jus[1] primogeniturae in bonis primogenito[2] adimere et in secundo aut tertio genitos transferre[3] poterit, nisi ex[4] gravi et justa causa infirmitatis, vel magni[5] defectus primogeniti.

[1] R. *ejus.* — [2] R. *primogenita.* — [3] N. *transferri.* R. *conferre.* — [4] F C R N. —. — [5] N. —.

§. 170. (174. 171[1]).

Nec ita quis[2] testari potest, ut juri publico in suo

testamento praejudicet, quare et bona, filiis ex[3] lege publica debita, ad filias[4] transferri[5] non debent[6].

[1] C R. kein neuer §., jedoch ein Absatz. L. kein Absatz. — [2] F L C R N. —. — [3] B. *et*, st. *ex*. — [4] N. *filios*. Err. — [5] C B M N R L F. *transferre*. — [6] C B M N R L F. *debet*.

§. 171. (175. 172. 176. 178).

Si pater testamento filiabus certam portionem assignaverit, ea contentae esse debent[1], ac licebit patri filiis duplam, filiabus vero simplam assignare.

[1] F L C R. *erunt*, st. *e. d.*

§. 172. (176. 173. 177[1]).

Liberi quoque, si sine liberis decesserint, testamento suo[2] parentes suos[3] excludere non possunt, sed dimidiam partem illis, fratribus vero et[4] sororibus, vel nepotibus ex illis, alteram semissem relinquere tenebuntur.

[1] C. kein neuer §., jedoch ein Absatz. — [2] C. *suo*, später hinzugeschrieben. — [3] R. —. — [4] F L C R. *vel*.

§. 173. (177. 174. 178. 179).

Quodsi vero[1] nec fratres, nec[2] sorores, aut horum harumque liberos[3] reliquerint[4], parentibus omnia permittere debent, solis legatis ad pias causas[5] exceptis, quae tamen legata semissem[6] haereditatis excedere non oportet.

[1] F N. —. — [2] F L C. *aut*. — [3] F. + *non*. — [4] F L Z. *relinquerint*. — [5] M. *causis*. — [6] N. *semissim*.

§. 174. (178. 175. 179. 180).

Minores annis viginti, fatui[1], banniti, item et[2] proscripti, testamenta condere non possunt.

[1] F. *fatuus*. — [2] R. — *et*.

§. 175. (179. 176. 180. 181).

Si peregrinus[1], non incola in hoc[2] Ducatu, testamentum condiderit, testamentum juxta ritum hujus Provinciae conditum ratum erit, ac si de successione ejus in hoc Ducatu lis mota fuerit, ea secundum morem et[3] leges

hujus Provinciae determinetur[4], nisi bona immobilia, alibi extra hunc Ducatum sita, aliis legibus et[5] moribus subjecta fuerint.

[1] N. + *seu.* — [2] N. —. — [3] N. *morum ac.* R. *mores et.* — [4] F. *determinabitur.* — [5] R. *ac.*

§. 176. (180. 177. 181. 182).

Ab intestato primus locus in successione est descendentium in infinitum, inter quos fratres et sorores[1] in capita, fratrum autem et sororum liberi, cum patruis et[2] materteris[3] concurrentes[4], in stirpes succedunt[5].

[1] R. *sororem.* — [2] N. *aut.* — [3] F. *maternis.* — [4] F. *occurrentes.* — [5] R N. *succedant.*

§. 177. (181. 178. 182. 183).

Lege publica filii filiabus, mares foeminis sunt[1] praeferendi in successione, nimirum ut[2] fratres[3], unus sive plures, tres partes capiant totius haereditatis, sorores quartam, ac tripla[4] sit portio[5] fratrum singulorum, singularumve sororum simpla.

[1] R. *sint.* — [2] L. *aut.* — [3] F. *fratrum.* — [4] N. *triplex.* — [5] F. *proportio.*

§. 178. (182. 179. 183. 184).

Quae divisio haereditatis si inter fratres et sorores non convenerit, a proximis agnatis res[1] definiri, eorumque judicio stari debet.

[1] F L C. *sex.*

§, 179. (183. 180. 184. 185).

Curiae autem[1] in eam[2] divisionem non computabuntur, sed primogenito cedent, qui et ipse bona immobilia retinere et[3] fratribus ac[4] sororibus de suis portionibus[5] satisfacere debet.

[1] F L C. *etiam.* — [2] F. —. — [3] R. *ac.* L. *et a.* — [4] R. *et.* [5] R. *de sua portione.*

§. 180. (184. 181. 185. 186).

Quamdiu autem satisfacere non poterit, tam fratribus,

quam sororibus jus retentionis[1] in bonis paternis[2] vel maternis integrum erit, et alimenta in fratres et sorores facta conferri non debent.

[1] R. *rententionis.* — [2] R. —.

§. 181. (185. 182. 186. 187).

Liberi diversi matrimonii bona sua materna percipient, fratribus et sororibus germanis tantum, non uterinis exclusis.

§. 182. (186. 183. 187. 188).

Pater ad secunda vota transiens, fortunas suas omnes cum liberis primi matrimonii ex aequo dividere, ac pro ejus portione[1], quam vel retinere, vel in emolumenta[2] liberorum exponere potest, fructibus[3] eos alere ac[4] elocare[5] tenebitur.

[1] F L C R. *portionis.* — [2] N. *emolumentum.* — [3] F L C R. *fructu.* — [4] F L C R N. *et.* — [5] B. *educare.* F. *dotare.*

§. 183. (187. 184. 188. 189).

Patre defuncto liberi primi matrimonii, quod in dotem atque[1] mundum muliebrem a patre ipsis datum fuerit, conferre et post hanc collationem factam in paterna haereditate ex aequo cum liberis secundi matrimonii succedere debent.

[1] N. + *in.*

§. 184. (188. 185. 189. 190).

Nisi[1] pater mundum[2] muliebrem eis condonaverit, tum[3] nihil conferre teneantur[4].

[1] F L C R N. *Quamvis si.* B. *Si.* — [2] N. *mundam.* Err. — [3] N. *praeter dotem.* C R L F. —. — [4] B N. *tenebuntur.*

§. 185. (189. 186. 190. 191).

Per adoptionem licet nobilibus familiis jus conjunctae manus facere, vel cum agnatis cognatisve, vel etiam cum aliis, quo jure si in successionibus foemellae[1] excludantur[2], is, qui eo jure succedere vellet[3], tres totius

haereditatis partes foemellis dabit, unam ipse tantum sibi retinebit, e. g. si bona aestimentur quatuor millibus, foemellae tria millia[4] capiant, successor mille, — nec[5] prius cedere bonis, aut alimentorum sumptus[6] agnoscere tenebuntur exclusae, quam ipsis per omnia satisfactum fuerit.

[1] R. *foemella.* — [2] R. *excluderetur.* — [3] L C. *volet.* F. *velit.* — [4] L C R. —. — [5] N. *Nec.* — [6] F L C R. *sumtum.*

§. 186. (190. 187. 191. 192).

Habentes cum aliis jus conjunctae manus, sine voluntate eorum, quibus is[1] nexus debetur, bona aere alieno onerare non debent; si[2] enim sine liberis decesserint[3], et bona ad conjunctae manus socios pervenerint[4], debita[5], quae sine scitu et sine consensu eorum contracta fuerint, persolvere non tenebuntur.

[1] R. *hic.* — [2] R N. *Si.* R. hier einen §. 192. L. einen Absatz. — [3] F L C. *decesserit.* — [4] F. *pervenerit.* — [5] C R M N L F. *nomina,* in C. zuerst *omnia.*

§. 187. (191. 188. 193[1]).

Jus quoque protimeseos[2] debetur iis, quibus jus conjunctae manus competit, si scilicet intra annum a die scientiae retractum instituerint et pretium, quod alius[3] revera numeravit[4], refuderint.

[1] C. stimmt von hier an mit R. in Betreff der Paragraphenzahl überein. — [2] M N Z L. *prothimiseos.* R F. *prothymiseos.* C B. *protimiseos.* Dog. *prothomiseos.* — [3] F. *alio.* — [4] R. *numeraverit.*

§. 188. (192. 189. 194).

Jus[1] repraesentationis inter collaterales[2] ultra fratrum filios aut filias non servabitur, quin[3] et[4] nepotes ex fratre cum patruis ad successionem defuncti[5] in stirpes[6] admittentur.

[1] C. + *quoque.* — [2] M. *collatorales.* — [3] F L C. *qui.* — [4] F L C N. —. — [5] R. —. — [6] M. *stripes.*

§. 189. (193. 190. 195).

Defuncto marito pacta dotalitia ante omnia servanda erunt, modo juri publico non sint contraria, nec derogent his, quae lege publica successoribus debentur.

§. 190. (194. 191. 196).

Quodsi talia pacta non exstent[1], vidua, exstantibus[2] liberis, si dotem intulerit, vel eam repetere, vel dotalitium, cujus fructus[3] in duplum aequent reditus dotis, sibi vindicare[4] poterit.

[1] B Z. *existent*. L F. *extent*. — [2] L F. *extantibus*. — [3] F. *functus*. — [4] M. *vendicare*.

§. 191. (195. 192. 197).

Si dotem non intulerit, capere liberorum partem ex haereditate mariti[1] poterit, eam scilicet, quae[2] filiabus debetur, non quae filiis.

[1] F L C. —. — [2] R. *eamque* st. *e. s. q.*

§. 192. (196. 193. 198).

Si maritus uxori in[1] testamento dotalitium[2], aut legatum fecerit, servandum erit.

[1] F L C R N. —. — [2] F L C. + *constituerit*.

§. 193. (197. 194. 199).

Erit praeterea in arbitrio uxoris, vel dotem illatam, vel dotalitium[1] capere, vel portionem filiarum sibi sumere.

[1] R. *dotalium*.

§. 194. (198. 195. 200).

Ex pecunia parata, quae post obitum defuncti[1] in aedibus ipsius deprehenditur[2], vidua capiet partem decimam, pecora autem et[3] utensilia omnia ex aequo cum filiis vel haeredibus aliis dividet.

[1] N. *mariti*. — [2] F L C. *deprehenderetur*. — [3] C. — *et*. — [4] R. — *omnia*.

§. 195. (199. 196. 201).

Praeterea[1] ejus anni, in quo maritus decessit, omnes fructus capiat[2] uxor, ita tamen, ut unius anni tantum[3] reditus ei cedant[4], non plures.

[1] F L C R. —. — [2] N. *capiet*. — [3] C. später hinzugeschrieben. — [4] R. + *et*.

§. 196. (200. 197. 202).

Si liberi non exstent, et vir vel uxor alteri superstes[1] fuerit, superstes concurrens cum agnatis defuncti dimidiam partem sibi retinebit, et alteram propinquis defunctae partis cedet, nisi de jure conjunctae manus agatur, quo casu quartam partem bonorum defuncti capient.

[1] C. *superstites fuerint.* L. *superstites.* F. *superstites* verbessert in *superstes.*

§. 197. (201. 198. 203).

Reditus autem anni, in quo pars altera defuncta est, penes superstitem remanebunt, neque divisio nisi post annum luctus finitum fiat[1].

[1] N. *fiet.*

§. 198. (202. 199. 204).

Jure retentionis viduae utentur[1], donec eis ab haeredibus sit satisfactum.

[1] R N. *utuntur.*

§. 199. (203. 200. 205).

Si alii, quam liberi, haeredes sunt[1], prius bona occupare non debent, quam viduae per omnia satisfecerint[2].

[1] F L C R. *sint.* — [2] C. *satisfactum* verbessert in *satisfecerin*

§. 200. (204. 201. 206).

Bona autem viduae detentrices[1] deteriorare non debent[2], aut damna data omnia refundant, secus[3] autem[4] in bonis versantibus judicis officio curator bonorum dabitur, quin[5] et viduae, durante retentionis tempore, sive id dotis causa[6], sive curatorio[7] liberorum nomine factum[8] fuerit, satisfactione praestita, rationes edere, atque in iis non ultra, quam alimenta exposcunt, defalcare tenebuntur.

[1] N. *detentricis.* Err. — [2] F L C R *non deteriorabunt* st. *d. n. d.* — [3] N. *Secus.* — [4] F L C R. + *quam decet.* — [5] F N. *addatur. Quia.* — [6] N. *totius causae.* C. *s. i. d. c.* später hinzugeschrieben. — [7] N. *curatoris* st. *c. l.* R. *curatoris bonorum.* — [8] N. *pactum.*

§. 201. (205. 202. 207).

Viduae item[1] matres, pupillorum suorum curam gerentes, etsi quamdiu in viduitate manserint, rationes edere obstrictae non sint, tamen si ad secunda vota transierint, de praeteritis annis rationes[2] proximis agnatis pupillorum[3] exhibebunt, ac nisi quod ipsis ratione dotis, aut dotalitii, aut pactorum, aut alimentorum[4] portione debitum fuerit, decurtabunt, caeteros[5] vero reditus perceptos pupillis[6] refundant.

[1] F. *autem.* — [2] N. *rationem.* — [3] R. —, — [4] L. *aliementorum.* — [5] C. *Caeteros.* F. *coetero.* — [7] F. —.

§. 202. (206. 203. 208).

Sive liberi, sive uxor, sive fratres[1], sive quivis[2] alius haeres, si[3] defuncti necem, aut graves injurias non vindicaverit[4], ejus successione indignus censeri, et si quid ex haereditate defuncti percepit[5], ab eo revocari debebit[6].

[1] F R. *frater.* — [2] F N. *quis.* — [3] F L C R N. —. — [4] F L C. *vindicaverint.* — [5] F L C R. *pereeperit.* — [6] N. *debet.*

§. 203. (207. 204. 209).

Arma expeditoria primogenito, aut agnato proximo, juxta morem cujusque loci, ex defuncti haereditate dabuntur.

§. 204. (208. 205. 210).

Haereditas nulla est, nisi aere alieno prius deducto.

§. 205. (209. 206. 211).

Si qui creditores invaserint haereditatem, sine authoritate[1] judicis, aut haeredes intra triginta[2] dies luctus, molestia affecerint, et in exigendo se minus modestos[3] gesserint, jure crediti sui cadere[4] debent.

[1] L. *auctoritate.* — [2] N. 30. — [3] F R. *modeste.* — [4] F N. *carere.*

De delictis et poenis.

§. 206. (210. 207. 212).

Delictum est, quod ex dolo vel[1] culpa profectum est.

[1] R. *et*.

§. 207. (211. 208. 213[1]).

Culpa vel magna vel parva est, cujus noxa in facto, distinctio in arbitrio judicis consistit.

[1] C. kein neuer §., jedoch ein Absatz.

§. 208. (212. 209. 214. 213).

Blasphemi in Deum, rei item laesae Majestatis divinae et[1] humanae, sacrilegi, rebelles, profugi, desertores[2], proditores fama, vita et bonis priventur et gladio feriantur[3].

[1] F L R. *vel*. — [2] F L C N. *defectores*. — [3] C. *foriantur*. P. *puniantur*.

§. 209. (213. 210. 215. 214).

Venefici, parricidae[1], incestuosi, incendiarii[2] flammis absumantur, latrones[3] rota plectantur.

[1] R. *parridicae*. — [2] M. *incendarii*. — [3] C. *Latrones*, und ein neuer §. 215.

§. 210. (214. 211. 216).

Homicidae dolosi, virginum aut[1] foeminarum violenti[2] expugnatores, vim in via publica, vel etiam in privatis aedibus, cum armis exercentes, etiamsi nemo occidatur, gladio feriantur: alieni[3] thori violatores infames sint.

[1] L R N F. *ac*. C. *et*. — [2] N. *violente*. F. *violentes*. — [3] R. beginnt hier einen neuen §. 217. C. desgl. L. einen Absatz.

§. 211. (215. 212. 218[1]).

Fures sive nocturni sive diurni, peculatores, expilatores haereditatum, res commodatas perfide subtrahentes[2] suspendantur[3], hominum item[4] Nobilitatis pecorumque subductores et abigei[5] capite plectantur.

[1] G. kein Absatz, jedoch ein neuer §. 218, also mit R. übereinstimmend. — [2] M. *subtrahentes*. — [3] R. setzt ad marginem hinzu: *cf. §. 89.* C. desgl. *cf. §. 97.* — [4] C. *itidem*. — [5] F *abigi*.

§. 212. (216. 213. 219).

Praedones[1], vel[2] raptores et invasores, rerum suarum propriarum[3] dominium perdant, alienarum autem[4] jure, quod habuerunt[5], priventur, et praeter rem invasam aut raptam aestimatione ejus rei invasae vel raptae mulctentur; si[6] rapinas iteraverint[7], infames sint.

[1] F. + *omnes*. — [2] N. *et*. — [3] M N. *i. r. s.*, *earum*. C R L F. + *earum*. — [4] F. *a*. — [5] N. *habuerant*. — [6] R. beginnt hier §. 220. L. einen Absatz. F. *Si* nach einem Punkt. — [7] Z. *iteraverit*.

§. 213. (217. 214. 221. 220).

Falliti, conturbatores ac[1] decoctores[2], si solvendo non sint, et summa, in qua creditores defraudarunt, octo millia florenorum Polon.[3] excesserit, vel honore priventur, vel gladio feriantur, qua[4] lege non comprehenduntur, qui infortunio facultatibus[5] sunt lapsi.

[1] F R. *et*. — [2] N. + *rerum suarum*. — [3] N. *florenos Polonicos*. — [4] R N. *Qua*. — [5] N. *facultatum*.

§. 214. (218. 215. 222. 221).

Rem unam, sive in judicio, sive privatim, duobus oppignorans, si solvendo non fuerit, infamis esto.

§. 215. (219. 216. 223. 222).

Stupratores honestarum foeminarum vel virginum, arbitrio judicis[1] aut[2] dotent aut[2] ducant stupratas[3].

[1] C. später hinzugeschrieben. C F. + *stupratas*. — [2] F L C R. *vel* — *vel* st. *aut* — *aut*. — [3] C F N. —.

§. 216. (220. 217. 224. 223).

Si ignobilis nobilem stupraverit, gladio feriatur, nisi a cognatis ei ignoscatur[1].

[1] B Z. *ignoscetur*.

§. 217. (221. 218. 225. 224).

Contractus vel instrumenta[1] falsificantes, praevaricatores, falsumve partum supponentes[2], aut falsum testimonium dicentes, ex quo aliquis vel laesus est, vel laedi potuisset, nisi patefactum esset, gladio plectantur.

[1] Z. *instrumento.* — [2] Z. *suppoponentes.*

§. 218. (222. 219. 226. 225).

Injuriam semel[1] verbis vel[2] scriptis facientes recantent[3], si componere non possint[4], et aestimationem ejus luant; si iteraverint, sint infames.

[1] L R. + *vel.* — [2] N. *aut.* — [3] Gemäss B M.; Dog. und Z. *recunctent.* L C R N F. —. — [4] C R N L F. + *recantent.*

§. 219. (223. 220. 227. 226).

Famosorum libellorum chartarumve scriptores disseminatoresque infames pronuncientur, et si crimen capitale alicui in scriptis suis famosis objecerint[1], vel rebellionis causa scripta sua composuerint, capite plectantur.

[1] F. *obicerint.*

§. 220. (224. 221. 228. 227).

Famulos alios[1] corrumpentes[2], vel sine literis dimissoriis conducentes, viginti florenis[3] puniantur[4].

[1] L C R N. *alienos.* — [2] F. *corrumpientes.* — [3] R. *poena 20 florenorum polonicorum.* F C. + *Polonicalibus.* — [4] C. ad marginem: *Vide Const. Anni 1578 pag. 334.*

§. 221. (225. 222. 229. 228).

Nemo famulo suo, quem a se dimittit, aliud testimonium det, quam ejus merita[1] exposcunti[2]; si secus fecerit[3], ac testimonio suo alios seduxerit, viginti Hungaricos[4] solvat.

[1] F. *meriti.* — [2] F L C. *exposcant.* — [3] N. *fuerit.* Err. — [4] C R M N L. *Ungaricos.*

§. 222. (226. 223. 230. 229).

Si quis in praesentia mulierum aut foeminarum[1]

rixas concitaverit, et plagas alteri intulerit, nisi id sui[2] defensionis causa fiat, centum florenis puniatur, et tantisper ab omni honesta congregatione abstineat, donec mulctam persolverit.

[1] L C R N F. + *honestarum.* — [2] R N. *suae.*

§. 223. (227. 224. 231. 230).

Alienarum literarum interceptores aut traductores, tanquam stellionatus rei, ignominia notentur, aut arbitrariis poenis, pro qualitate rerum et circumstantiarum, puniantur.

§. 224. (228. 225. 232. 231).

Furto aliena ligna caedens, si in actu fuerit deprehensus, pro quolibet equo quatuor[1] marcas Rigenses solvat, si[2] equi pignorati vel capti[4] solutionis[5] tempore praesto non sint, intra triduum restitui pignorato, aut si diutius detenti[6] fuerint, sine omni pretio aut mulcta reddi debent.

[1] C N. 4. — [2] N. + *quod si.* L R. — *si*, und beginnen hier einen neuen §., 233. C. desgl., §. 232. L. einen Absatz. — [3] F. *Equi,* nach einem Punkt, u. — *si.* — [4] L R F. + *si.* — [5] L C. *luitionis.* F. *luctionis.* — [6] B. *detendi.*

§. 225. (229. 226. 234. 233).

Quercum unam[1] aut[2] plures caedens in alieno fundo[3], pro qualitate arboris[4], duos Hungaricos[5] solvat.

[1] C. *unum.* — [2] L C R N F. *vel.* — [3] F L. —. — [4] F. *arborum.* — [5] C M L N F. *Ungaricos.* R. *Ungaricales.*

§. 226. (230. 227. 235. 234).

Receptatores[1] hominum Nobilitatis propriorum fugientium, et opitulatores[2] aut fugae exhortatores, si nobiles sint, ducentorum florenorum mulcta, si ignobiles aut rustici, fustigationis poena feriantur.

[1] F. *Receptores.* — [2] N. *optulatores.* Err.

§. 227. (231. 228. 235[1]).

Fugitivorum hominum casas relictas destruens et abducens furti poenam[2] luat.

[1] R. kein neuer §., doch ein Absatz. — [2] F. *poenas*.

§. 228. (232. 229. 236[1]).

Mulctae Statutis praesentibus comprehensae, quae partibus laesis non debentur, aerario provinciali inferantur, exceptis iis, quae judicio[2] debentur.

[1] R. kein neuer §., doch ein Absatz. — [2] CM. *judiciis*.

Atque[1] hae sunt leges judiciariae[2], authoritate[3] S. R. Majestatis, consensuque Nobilitatis in Curlandia et Semigallia, a Nobis[4] propositae, salva tamen facultate augendi[5] et corrigendi, authoritate et confirmatione Sacrae Regiae Majestatis[6] accedente[7].

[1] RNM. haben die Ueberschrift: *Epilogus*. — [2] F. *judicae*. — [3] N. —. — [4] N. *DD. Commissariis*. — [5] F. *agendi*. — [6] N. *Magistratus*. — [7] N. fügt noch hinzu, nach einem Kolon:

> *Quod si hos corrigi, augeri, minuive opus esse contigerit, tota Nobilitas cum Principe eas corrigat, augeat, minuatve, pactis interea publicis per omnia salvis. Finis.*

B. fehlt der ganze Schluss von *Atque* an. — In M. lautet der Schluss wie folgt:

> *Atque hae sunt leges hoc tempore per nos sancitae promulgataeque salvis tamen legibus Regni publicis, salvaque item augendi, minuendi, corrigendique potestate cum Authoritate tamen et confirmatione S. R. Majestatis.*
>
> *In quorum omnium fidem nos ablegati Commissarii manibus nostris subscripsimus, sigillisque nostris communivimus. Datum Mitaviae die 18. mensis Martii Anno Domini Millesimo sexcentesimo decimo septimo. Finis.*

Die Unterschriften der Commissarien fehlen. — C. stimmt mit M. überein, zum Schluss noch, von späterer Hand, die Bemerkung:

> Diese Statuten nach dem Original, welches keine numerirte paragraphos hat, corrigiret Anno 1685.

R., mit C. übereinstimmend, ausser dass die Bemerkung fehlt. giebt zum Schluss die Unterschriften der Commissarien, und dann heisst es:

> *Rex Sigismundus Tertius confirmavit haec Statuta Curlandica Anno 1623mo.*

L., mit R. übereinstimmend, giebt gleichfalls die Unterschriften, doch etwas abweichend, und fügt dann zum Schluss hinzu:

> *Rex Casimirus confirmavit Statutata haec Curlandica Anno 1623.*

His* omnibus constitutis, cum nihil ad plenam decreti comitialis executionem amplius deesset, quam juramenti ab Illustri Principe Friderico, ratione caedis Noldianae, praestandi negotium, id evocata a Nobis Illustritas sua in consessum Nostrum in curia civitatis coram Nobis, verbis in decreto comitiali descriptis, lingua Germanica, cum id sibi permitti a Nobis petiisset, stans praestitit. Quo juramento recepto secundum instructionis Nostrae praescriptum consignatio Semigalliae Ducatus, quem hucusque divisim possederat, et[1] nomine S. R. Majestatis, a Nobis, verba faciente Illustri et reverendissimo domino Episcopo Culmensi, in eam, quae sequitur, sententiam Illustritati[2] ipsius facta est.

Illustrissime Princeps. Posteaquam ea omnia, quae decreto S. R. Majestatis comitiali Illustritati Vestrae tanquam vasallo Principi injuncta erant, plene[3] suum sortita sint effectum, est cur omnipotenti Deo gratias agamus, is enim solus actiones humanas aspirando praevenire et adjuvando prosequi ex sua infinita consuevit bonitate, est quod et Illustritati Vestrae ejusque Nobilitati gratulemur, eo enim modo quasi postliminio reductum iri in hanc provinciam et Principis amorem erga subditos, et subditorum vicissim obedientiam ac observantiam erga eorum Principem, quae duo omnium rerum publicarum firmamenta esse debent. Est praeterea cur et Nos ipsi laetemur, Nobisque inde gratulemur praestantem et optatum operae Nostrae fructum. Offerimus itaque Illustritati Vestrae ejus Ducalis eminentiae duo directoria, dicamus hos laboris Nostri duos manipulos, Formulae Regiminis et legum hujus provinciae libros. Sint[4] in Ducatu ii Illustritatis Vestrae veri, utinam quoque et uberrimi divini cultus segetes,

* Der ganze Schluss von hier an findet sich, ausser bei Dog., nur in Z. und F., am vollständigsten in F. — [1] F. —. — [2] Z. *Illustritate.* — [3] Z. *plane.* — [4] F. *sint*, nach einem Komma, und + *ii.*

sint semina pacis et tranquillitatis perpetuae, quae ut in florem pulcherrimum felicitatis hujus Ducatus excrescant, optamus et precamur id ex animo. Consignamus insuper ad praesens Illustritati Vestrae S. R. Majestatis ac Reipublicae nomine feudi Ducalis nobilissimam portionem, videlicet Semigalliam, quae Illustritati Vestrae per divisionem Curlandici[4] feudi obtigit, cum plena in illam jurisdictione Ducali, Illustritatemque Vestram in plena et pacifica ejus possessione relinquimus. Utetur Illustritas Vestra hoc Regiae Majestatis ac Reipublicae beneficio, cum liberis sexus virilis tantum, temporibus perpetuis, jure feudi, si in fide Majestatis Regiae et Reipublicae permanserit, quam ut antea Regia Majestas ac Respublica experta est praeclaram et singularem, ita et in posterum eandem de Illustritate Vestra sibi pollicetur. Commendamus denique Illustritati Vestrae moderatum ac[5] benignum in suos subditos, maxime vero in Nobilitatem imperium, quo et hactenus pro sua prudentia innataque comitate usa est, Nobilitatemque[6] vicissim ad promptum obtemperandi obsequendique studium Illustritati Vestrae, tanquam suo legitimo Principi praestandum, majorem in modum et quam studiosissime hortamur. Ut enim Illustritati Vestrae benigni[7] imperii, ita ei quoque gloria obsequii[8] prae oculis semper esse debet. Benedicat itaque imperio Illustritatis Vestrae praepotens Deus, eamque et subditos ejus iis augeat coelestium bonorum muneribus, quibus se una cum iis maxime beari cupit. Caeterum[9] cum ad alia praescripto instructionis Regiae Majestatis, atque adeo decreti comitialis contra Ducem Vilhelmum agenda et urgenda, inde Nos in arcem Hasenpot cum eadem plena potestate commissoriali conferamus, indubitanter Nobis in iis omnibus rebus et negotiis operam et alacritatem Illustritatis Vestrae tanquam fiduciarii et vasalli Principis pollicemur, in quibus eam adhi-

---

[4] F. *curlandi.* — [5] F. *et.* — [6] F. *Nobil.* und + *quam.* — [7] F. *benigne.* — [8] F. *obsequi.* — [9] F. *Caeterumque.*

bere praescriptis Sacrae Regiae Majestatis mandatis jubemur.

Illustritate[10] ipsius vicissim de restituta quasi postliminio cum Nobilitate concordia, universaeque Ducalis provinciae tranquillitate gratulante, simulque gratias Nobis agente, quod operam sedulo impenderimus, quo et de ordinatione quadam publica, et jure certo provinciae Ducali constaret, querente[11] insuper, quod altera quoque Ducatus pars, qua frater Vilhelmus excidit, quam sensu decreti comitialis deberi sibi asserebat, consignata illi a Nobis non sit.

Ita[12] discessimus Mitavia, negotio receptionis arcium Curlandicarum, quod eo nomine responsum et declarationem Sacrae Regiae Majestatis ad literas Nostras exspectabamus, causisque nonnullis Curlandicis per Nos judicandis Hasenpotum dilatis et rejectis. In itinere cum ad Vindavam[13] fluvium, qui arcem Curlandiae Schrunden alluit, trajecturi illum venissemus, venit Nobis obviam Dux[14] Vilhelmus trajecto flumine, stipatus milite praesidiario ejusdem loci, tristi et marcido vultu, veste pulla, salutatione humana Nos excepit, atque in arcem Schrunden pernoctatum invitat. Nos cum diei unius iter via difficili jam confecissemus[15], neque aliud in vicinia[16] diversorium, ubi pernoctare[17] cum comitatu Nostro possemus, reperiri[18] intellexissemus, secuti sumus invitationem Ducis, neque tamen eodem die aut colloquii, aut coenae commercium, licet invitati ab eo essemus, Nobis cum illo fuit. In sequenti die, antequam iter ingrederemur, datum petenti[19] colloquium Nostrum, ubi causis primum nonnullis privatis judicialibus, quae cum nobilibus illi intercedebant, Nobis propositis et commendatis, sermonem deinde longiorem de privatione feudi habuit, jam gravitatem decreti comitialis, jam mandatariorum suorum, qui judicio comitiali se non stiterunt, perfidiam accusans, jam filii innocentiam allegans, jam aliud ex alio quaerens, ac demum intercessionem Nostram apud Sacram Regiam Ma-

---

[10] Gemäss F.; Dog. kein Absatz. — [11] Z. *quaerente.* — [12] Gemäss F.; Dog. kein Absatz. — [13] F. *Vindavium.* — [14] F. —. — [15] F. *confessimus.* — [16] F. *vicina.* — [17] F. *pernoctari.* — [18] F. *experiri.* — [19] F. *parenti.*

jestatem expetens. Breviter[20] illi tum a Nobis responsum, de causis judiciariis non posse Nos hoc tempore quidquam illi polliceri, caeterum, ubi terminus causarum et actionum illarum inciderit, Nos, iis cognitis, quod juris et aequitatis ratio postulaverit, statuturos. In negotio privationis feudi ostensa illi decreti comitialis aequitas, ejusque sacrosancta authoritas commendata, omnibusque modis instillatum, induceret omnino in animum illi parere, hanc unam solum rationem superesse demerendae in posterum clementiae Regiae, neque Nos, nisi satisfecerit prius omni ex parte decreto comitiali, quidquam intercessionis impetrare[21] illi posse. Ita solvimus tum[22] colloquium, non satis explorato in futurum Ducis animo, quem omni[23] ratione tegere videbatur[24]. Hasenpotum ubi venissemus, cum significaretur Nobis, Ducem Vilhelmum nonnullas Curlandiae arces alibi mutatis, alibi auctis praesidiis firmare, eaque praesidia nova jurisjurandi religione sibi obstringere, etsi jam pridem et universalibus Sacrae Regiae Majestatis literis in conventu Nobilitatis Curlandiae et Semigalliae Ruentalensi, et Mitaviae[25] in consessu Nostro commissoriali, in magna Nobilitatis frequentia, omnes et singuli cujuscunque status, ordinis et conditionis Curlandici tractus incolae et praefecti a fide, jurisdictione et obedientia Ducis Vilhelmi Sacrae Regiae Majestatis nomine[26], vigore decreti comitialis, quo idem Dux feudo[27] Curlandico abjudicatus est, per Nos liberi pronunciati sunt, tamen ut sinistris consiliis et conatibus ipsius occurratur, iterandam Nobis eandem promulgationem rati, expedivimus cum literis ejusmodi Nostris universalibus ad civitates et arcium Curlandicarum praefectos, generosos Vernerum Behr[28], Consiliarium terrestrem, Georgium Treyden, Vexilliferum, Piltenses, et Andream Zalęski, eos Magistratus civilis Goldingensis et Vindaviensis, territi minis[29] militum praesidiariorum, acceptare primum publicandi causa, cum insinuarentur illis a nuntiis Nostris, recusarunt, citati vero eo nomine ad judicium

---

[20] F. ein Absatz. — [21] F. *impetrari.* — [22] F. *tam.* — [23] F. *omne.* — [24] F. *vide.* — [25] F. *Mitoviae.* — [26] F. *nostra.* — [27] F. *fundo.* — [28] Gemäss F.; Dog. und Z. *Behr.* — [29] F. *minus.*

Nostrum poenitentia ducti acceptarunt publicaruntque. Idem Lubaviae[30] in oppido Curlandiae factum, Hasenpoti quoque eaedem literae universales mandato Nostro locis publicis affixae, et a ministro civitatis ex ambona[31] recitatae[32] atque ad notitiam omnium deductae sunt. Interea nunciatur Nobis, Illustrem Principem Fridericum iter Vilnam ad convocationem Magni Ducatus Litvaniae generalem moliri, paucisque diebus ingressum[33] iter. Quod cum et insciis[34] Nobis fieret, et rationibus commissionis Nostrae non parum incommodaturum videremus, alias super alias Nostras literas, atque tandem etiam nobilem Jacobum Godemannum, Sacrae Regiae Majestatis Secretarium, ut Illustritatem[35] ipsius ab hujusmodi consilio et itinere Nostro nomine retraheret[36], expedivimus. Nobilis Godemannus Principem aliquot jam dierum itinere Mitaviae[37] progressum assecutus non est, ad literas tamen Nostras rescripsit, misitque duos Consiliarios suos cum mandatis, qui momine Illustritatis suae id, quod reliquum sit ex commissione Mitaviensi peragendum, Nobiscum obeant et constituant. Venit deinde Cancellarius Illustris Principis cum iis, quos missurum se ostenderat Consiliariis, qui fidei[38] literis, mandatoque procuratorio Illustris Principis Friderici Nobis redditis hoc exemplo.

Reverendissime, Illustrissimi ac magnifici domini Commissarii.

Quibus rationibus ingressum hoc iter meum Vilnense continuare adductus sim, reverendissima, Illustrissimae et magnificae dominationes Vestrae ex hesternis literis meis procul dubio perceperunt; ne tamen observantiae meae erga Sacram Regiam Majestatem, dominum meum clementissimum[39], suasionibus et monitis reverendissimae et Illustrissimarum magnificarum dominationum Vestrarum deesse videar, dum Sacrae Regiae Majestatis declarationem praestolari adhuc easdem intellexi, daturum me certis

---

[30] F. *Liboviae.* — [31] Z. *ambone.* — [32] F. *recitata.* — [33] F. *ingressurum.* — [34] F. *in suis.* — [35] F. *Majestatem.* — [36] F. *retraherent.* — [37] F. *Mitobiae.* — [38] F. *fideli.* — [39] F. + *tum.*

mandatariis meis plenam facultatem promisi, cui ut satisfaciam praesentes generosos fideles mihi dilectos Michaelem Manteuffel, Cancellarium, Ottonem a Mehden[40], Capitaneum Delensem, et Philippum a Drachenfels[41] pro mandatariis meis indubitatis hisce solenniter constituo, dans iisdem plenariam facultatem ea omnia, quae in instructione mea circa restantem traditionem bonorum atque Nobilitatis tractus Curlandici praescripta[42] sunt, agendi et faciendi. Quibus ut reverendissima, Illustrissimae ac magnificae dominationes Vestrae in omnibus illis indubiam adhibeant fidem, obnixe rogo. Spondeo et promitto omnia ea, quae secundum praedicta acturi et facturi sunt, gratum atque ratum habiturum esse. In cujus rei fidem hasce manu mea subscripsi et sigillo meo muniri jussi. Dat. Paswoldi vigesima nona[43] Martii Anno Domini millesimo sexcentesimo decimo septimo[44].

Fridericus mpp.

Significarunt[45] Nobis, se secundum praescriptum mandatorum suorum Nobiscum acturos. Nos, cum de iis rebus nihil nisi cum ipso praesente Illustri Principe Friderico a Nobis agi et constitui posse ostensum esset, ita illos dimisimus, ut summopore hortaremur illos, omnem darent operam, monerentque serio Principem, ut reliquorum commissionis Nostrae negotiorum conficiendorum causa primo quoque tempore se Nobis sisteret. Ita exspectatione ejusdem Illustris Principis aliquot septimanae

---

[40] F. *Mehdem.* — [41] F. *Drahenfels.* — [42] Gemäss F. *praescripta;* Dog. und Z. *praescriptae.* — [43] F. 29. — [44] F. 1617. — [45] Das ganze Stück von *Significarunt* bis zur *Protestatio Commissariorum contra Principem Fridericum* (Seite 100) gemäss F.; in allen übrigen Handschriften und Druckausgaben fehlt es. Wie in der Handschrift F. die Interpunction überhaupt sehr mangelhaft, so auch in diesem Stücke. An mehreren Stellen, wie es scheint, Lücken. Verbesserungen des Textes wurden versucht; da kein anderer zur Vergleichung vorlag, wurden jedoch nur diejenigen aufgenommen, gegen die kein erheblicher Einwand zu machen war.

gravi annonae caritate et difficultate Hasenpoti a Nobis consumtae. Hic illud silentio non praetereundum; cum Dux Vilhelmus, citationibus Nostris ad privatorum nobilium querelas evocatus, et Mitaviae et postea etiam Hasenpoti, quo plures causae cum eo remissae a Nobis fuerant, per plures septimanas per mandatarios et plenipotentes suos, quorum mandata procuratoria authentica et Mitaviae et Hasenpoti in judicio Nostro producebantur, judicio Nostro se sisteret atque eo nomine in plurimis causis et actionibus coram Nobis disceptaret, nescitur quo astro percitus, id quod unice reliquum habuit sanioris consilii, subito abrupit atque primum nonnullis gravibus in causis citatus contumaciter judicio Nostro se non stitit, deinde protestatione etiam actum commissionis Nostrae labefactare est conatus, quae tamen effectum suum non habuit, ministeriali, qui ejus insinuandae negotium sumserat, traditione illius supersedente.

Venit eodem die ad Nos generosus Otto Grothusius, Capitaneus Nobilitatis, rogans nomine ejusdem Nobilitatis, ut ab omni ulteriore processu contra Ducem Vilhelmum servitoresque ipsius faciendo tantisper supersedeamus, donec Illustris Princeps Fridericus Hasenpotum adveniret. Paucis post diebus significatur Nobis, Ducem V. sub arce Vindaviense navi conscensa in altum navigasse, incertum, quo cursum direxerit, aliis alia referentibus. Supervenit alia deinde res inspirata, nunciabatur enim Nobis, Volmarum Farensbach, — qui initio commissionis Nostrae Mitaviensis ad reverendissimum dominum Episcopum Culmensem sponte sua, nulloque praeventus officio, per Cubicularium suum humanissime scriptas literas miserat, quibus fidem et studium observantiamque suam erga Sacram Regiam Majestatem contestabatur, profitebaturque, nullam se in posterum operam aut patrocinium Duci V. praestiturum, neque rebus Curlandicis se ingesturum, fuisse enim se Ducis Vilhelmi tamdiu studiosum, quousque decreto comitiali condemnatus non sit, — cum non magna militum manu festino itinere arcem et oppidum Goldingen occupasse, vel potius castrensium summo studio et tripudatione receptum esse. Admirati factum tam audax misimus subito literas Nostras ad

Farensbachium, percunctantes adventus et occupatae arcis et oppidi Goldingensis causas privatione comitiali proxima ad Sacram Regiam Majestatem et Rempublicam devoluta, simulque omnibus modis dehortantes, neque attentaret, quominus commissio Nostra debitum sortiretur effectum, illud enim omne injuriam Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae redundaturum. Rescripsit Nobis, delegatione discendentis peregre Ducis V. Gubernatoris nomine Curlandiae Ducatum se tenere, quem a fratre Dux Fridericus administrando recipere recusaverit, satius esse ipsum juratum Sacrae Regiae Majestatis subditum administrationem Ducatus illius suscepisse, quam ut ad exterum aliquem deferatur. Si in comitiis porro proxime futuris Vilhelmus eodem Ducatu abjudicatus fuerit, omni commercio et patrocinio ipsius se abdicaturum.

Haec dum aguntur venit tandem ex itinere Vilnensi diu exspectatus a Nobis Illustris Princeps Fridericus, cui resolutionem Sacrae Regiae Majestatis in proxime futuris Regni comitiis definitionem Curlandiae Ducatum, exceptis Candoviensi et Tuckumensi arcibus, quae una cum proventibus ordinationi Sacrae Regiae Majestatis reservantur. Respondit Princeps, minorem se gratiam Sacrae Regiae Majestatis, qui pro innocentia et meritis suis experiri et juri investiturae suae et decreto comitiali, quo circa totum feudum se conservari interpretabatur, inniti se dixit, idque suggestione et interpretatione in sententiam hanc suam nonnullorum Sacrae Regiae Majestatis Senatorum male se nihil quam cum ignominia partem capere. Itaque jam ut nomine Sacrae Regiae Majestatis realem possessionem universi Ducatus Curlandici illi traderemus, jam ut negotium potius integrum ad comitialem decisionem rejiceremus, orabat. Hanc gratiam Sacrae Regiae Majestatis cum recusasset, redimus deinde ad instructionis Nostrae praescriptum, atque ut accipiendis a praefectis fratris V. Ducatus Curlandiae arcibus executionem decreti comitialis contra eundem V. lati faceret, Sacrae Regiae Majestatis authoritate illi demandavimus. At is nihil se eo in negotio praestare posse dictitabat, atque id hoc tempore minus, quod Farensbachius manus Ducatus injecerit, quod se inscio factum asserebat. Hi

cum neque submissionis suae diligenti admonitione Nostra, neque promptitudine Nobilitatis, quae in excludendo Farensbachio Ducatus Curlandiae possessione auxilio se futuram Nobis praesentibus profitebatur promittebaturque, impetrari quidquam ab Illustri Principe Friderico posset, eo nomine contra eundem tum praesentem, assistentibus illi Consiliariis ipsius, generosis Matthia Reckio, Michaele Manteufelio, Cancellario, et Casparo Dreilingio, protestationem solennem interposuimus, eamque actis Nostris commissorialibus inseri curavimus, cujus est hoc exemplum.

Protestatio Commissariorum contra Principem Fridericum.

Constituti[46] personaliter[47] coram actis commissorialibus Illustrissimus et reverendissimus dominus Joannes Kucborski, Episcopus Culmensis et Pomesaniae, magnifici ac generosi[48] Adamus Talwois, Samogitiae, Maximilianus Przerębski, Zawichostensis, Castellani, et Petricoviensis Capitaneus, Gvilhelmus Kochanski, Sacrae Regiae Majestatis Secretarius, Commissarii ablegati a Sacra Regia Majestate et[49] universa Republica in Curlandiae et Semigalliae Ducatum[50] atque districtum Piltensem, tam ad exequenda decreta Sacrae Regiae Majestatis, in praeteritis comitiis contra Illustrem Fridericum in Livonia, Curlandiae Semigalliaeque Ducem, ac fratrem Illustritatis ipsius, Ducem Vilhelmum, lata, quam faciendas ibidem certas ordinationes et leges ex praescripto decretorum et instructionis Sacrae Regiae Majestatis, solennissime meliori modo et forma contra Illustrem Fridericum in Livonia, Curlandiae et Semigalliae[51] Ducem, nomine Sacrae Regiae Majestatis, domini Nostri clementissimi, et universae Reipublicae protestantur, idque propterea, quod Illustritas ipsius decretorum Sacrae Regiae Majestatis in praeteritis

[46] F. *constitui.* — [47] F. —. — [48] F. + *Domini.* — [49] F. *est.* — [50] F. *Curlandia et Semigallia Ducem* st. *Curlandiae* — — — *Ducatum.* — [51] F. *in Curlandia, Livonia et Semigallia.*

Regni generalibus comitiis contra Ducem Vilhelmum latorum, ex praescripto instructionis Sacrae Regiae Majestatis, ad seriam vero postulationem et mandatum Illustrissimorum dominorum Commissariorum debitae executioni demandare recusaverit, arcesque illas et partem totum feudi Curlandici, qua Dux Vilhelmus in praeteritis Regni comitiis privatus fuerit, e manibus praefati Ducis Vilhelmi fratris sui, uti jure victi repetere, eamque in fidem Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae reddere noluerit, imo partem illam feudi sibi jure deberi praesumpserit, nec interpretationem decreti comitialis contra se lati, per Sacram Regiam Majestatem legitime factam, admiserit. Et licet Sacra Regia Majestas majoris contestandae gratiae suae causa Illustritati suae[52] ad intercessionem dominorum Commissariorum aliorumque Regni et Magni Ducatus Litvaniae Senatorum integram administrationem hujus abjudicati[53] feudi Curlandiae partis, usque ad futura Regni comitia, exceptis duabus arcibus Vindaviensi et Tuckumensi nuncupatis benigne contulerit, nihilominus Illustritas sua nec eo quidem modo gratiam Sacrae Regiae Majestatis sibi acceptandam, et executionem contra fratrem suscipiendam duxit. Adhortabantur ad id Illustritatem suam jura, quo in passu vasallus non solum contra fratrem, sed etiam contra parentes dominum suum adjuvare, illique obsequi tenetur, prout id ipsum leges feudales et exempla plurima abunde testantur, ipsum quoque recens beneficium Serenissimi Regis Augusti, avunculi Sacrae Regiae Majestatis, domini Nostri clementissimi, et Reipublicae, parente Illustritatis suae ad Ducalem dignitatem evecto, et tam ampli Ducatus provisione condecorato, domui[54] Illustritatis suae jure feudi collatum, calcaria Illustritati suae ad promptam et alacrem parendi voluntatem addere debuit, quod certe beneficium Sacra Regia Majestas, dominus Noster clementissimus, benignitate sua in Illustritatem suam

---

[52] F. — *I. s.* — [53] F. *adjudicati.* — [54] F. *domini.*

si non superavit, certe tamen adaequavit. Etenim[55] cum Illustritas sua ob divisam jurisdictionem et laesionem feudi in publicis Regni comitiis Anno 1616 conventus, parte sua feudi, hoc est Ducatu Semigalliae, ex controversia partium abjudicatus[56] fuisset, nihilominus circa eandem ex sola benignitate et clementia Sacrae Regiae Majestatis Illustritas sua conservata est. Quae omnia ad nullum obsequendi studium Illustritatem suam flectere potuerant[57], quinimo contra dehortationem dominorum Commissariorum, rebus cum iisdem non finitis nec determinatis, sua Illustritas extra provinciam proficiscitur parte hac nobilissima feudi Curlandiae non solum a fratre minime recepta, nec indigenis etiam nobilibus bene provisa, sed quasi in praedam quibusvis incursoribus relicta, qui collectis undique[58] externis, illisque suspectis copiis, arces et bona Reipublicae nullo juris praetextu invitis provincialibus intercipiunt, occupant et undique palam per provinciam non sine periculo Reipublicae grassantur, quod malum nonnisi Illustritati suae optimo jure imputari potest: idcirco contra Illustritatem suam uti S. R. Majestati et Reipublicae minus obsequentem et refractariam iterum atque iterum domini Commissarii quam solennissime protestantur, contestantes, ut si quid in posterum mali ex his omnibus erratis acciderit, id Illustritati suae, qui nullam rationem Majestatis Regiae, dignitatis Reipublicae, et officii boni vasalli et fiduciarii Principes habuit, imputabitur. Contra Consiliarios quoque Illustritatis suae, praecipue vero Gasparum Dreilingium[59] J. U. D., uti omnium malorum consiliorum[60] authorem atque fomitem, et alios suo tempore nominandos liberam actionem, salvo jure addendi et protestationem hanc latius explicandi, reservantes. Quam quidem protestationem actis Regni et Magni Ducatus Litvaniae authenticis inseri, indeque authenticum ipsius testimonium extradi curabunt.

[55] F. *Et enim.* — [56] F. *adjudicatus.* — [57] F. *potuerunt.* — [58] F. *indique.* — [59] F. *Dreilingrum.* — [60] F. *consiliariorum.*

Protestatio Commissariorum contra Ducem Vilhelmum[61].

Constituti personaliter, et ut supra Commissarii ablegati solennissime meliori modo et forma contra Vilhelmum quondam Curlandiae et Semigalliae Ducem nomine Sacrae Regiae Majestatis, domini Nostri clementissimi, et universae Reipublicae protestantur, idque propterea, quod ipse, cum in praeteritis Regni comitiis gravissimorum criminum causa ab Instigatore Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae conventus in causa succubuisset, ac feudo paterno excidisset, tituloque Ducali Curlandiae et Semigalliae, decreto comitiali legitime privatus esset, ausus est, contra omne jus et fas sese commissioni, a S. R. Majestate et universa Republica institutae, agnita prius et acceptata in pluribus causis jurisdictione commissoriali, ad executionem eorundem decretorum ordinatae opponere, ac contra eandem calumniosam quandam protestationem, in gravissimum Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae contemptum et vilipendium, interponere, ac authoritatem generalium Regni comitiorum temeris et frivolis suis rationibus infringere, praeterea arces et bona Reipublicae, quibus decreto comitiali privatus est, a dominis Regiis Commissariis requisitus, in fidem Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae restituere recusavit, imo eosdem milite externo, Scotis, Anglis et in fide suspectis, praeter omnem morem hostiliter potius quam pacate munivit, Capitaneos indigenas et bene possessionatos nobiles a muniis illorum amovit, aliosque externos et non ita pridem hosti Reipublicae militantes praefecit, eorumque fidem non Sacrae Regiae Majestati et Reipublicae, uti legibus cautum est, sed sibi solo[62] jurejurando obstrinxit[63]. Ad extremum omnibus in provincia hostiliter relictis et constitutis, ipse extra

---

[61] F. *Hic contra Ducem Vilhelmum protestatio etiam a Nobis est interposita, hoc tenore*, st. *Prot.* — — — *Vilhelmum.* — [62] F. *soli.* — [63] *abstrinxit.*

Regnum et ditiones Reipublicae in exteras nationes proficiscitur, data gubernatione Ducatus, sibi jam authoritate comitiali abjudicati, generoso Volmaro Farensbachio, idque eo modo et ratione, ut ditionem hanc, Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae propriam, violenter ac hostiliter in praejudicium Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae invaderet, detineret, ejusque possessionem vi et armis tueretur, ac tandem Nobilitati et subditis Reipublicae hoc inusitato gubernationis modo gravis existeret. Quae omnia, cum apertam rebellionem, hostilitatem ac renitentiam[64] prae se ferant, Illustrissimi ac magnifici domini Regii Commissarii iterum atque iterum contra eundem Vilhelmum, quondam Curlandiae Ducem, quam solennissime protestantur, contestantes, ut si ex hac aperta rebellione illius aliquid mali seu adversi acciderit, id illi ipsi uti decretis comitialibus rebelli et refractario, ipsiusque enormibus factis imputabitur, contra Consiliarios quoque ipsius, aliosque asseclas, praecipue vero Dettlovium Kijsbroch[65], Stabuli Praefectum, Gotthardum Frage, Vicecapitaneum Goldingensem, Antonium Waymer, Quaestorem, Christophorum Viborich[66], et alios suo tempore nominandos, uti horum omnium malorum complices et cooperatores, eodem modo et forma iidem domini Regii Commissarii quam solennissime protestantur. Instigatori Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae ratione horum omnium, nimirum contra praefatum Vilhelmum, quondam Curlandiae Ducem, ejusque Consiliarios, salvo jure addendi et hanc protestationem latius[67] explicandi, actionem reservamus[68].

De arcium Curlandicarum in nomen et fidem Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae traditione missi a Nobis generosi Nicolaus Talwois, Capitaneus Zaclensis[69], et Andreas Załeski[70] ad Wolmarum Farensbachium, quod se Gubernatorem Ducatus Curlandiae et literis Ducis Vilhelmi et suis quoque propriis, hinc inde dimissis, locisque

---

[64] F. *retinentiam.* — [65] F. *Kirsbroch.* — [66] G. *Vibroch.* — [67] F. —. — [68] F. *reservantes.* — [69] F. *Zoilen.* — [70] F Z. *Zaleski.*

publicis affixis, venditaret. Cum vero is arces Ducatumque eum tradere recusasset, facta est contra eundem quoque a Nobis protestatio hoc exemplo.

Constituti personaliter, ut supra, ablegati Commissarii etc. Solennissime meliori modo et forma contra Volmarum Farensbach nomine Sacrae Regiae Majestatis, domini Nostri clementissimi, et universae Reipublicae protestantur, idque propterea, quod postposito fidelis subditi officio et fide, qua Sacrae Regiae Majestati et Reipublicae obstrictus erat, ausus sit, militem externum conscribere, illoque conscripto palam per ditiones Regni grassari, arcesque Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae proprias, quibus Dux Vilhelmus legitimo juris processu, decreto Sacrae Regiae Majestatis et comitiorum privatus est, invadere, easque hostiliter occupare et hucusque nullo jure detinere, idque contra jus et leges Regni, ac constitutiones de guerris[71] et perduellionibus sancitas, et[72] licet a dominis Regiis Commissariis fidei et officii sui admoneretur, ut arces et bona Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae in fidem ejusdem redderet, non solum ejusmodi mandatis restitit, verum etiam ablegatis eorum, generosis et nobilibus Nicolao Talwois, Capitaneo Zaclensi[73], et Andreae Załęski[74] finaliter[75] respondit, se arces et bona Ducatus Curlandiae, quae quodam gubernationis praetextu possidet, nemini praeterquam Duci Vilhelmo, vel ipsius filio[76] restiturum[77], praeterea multa verba et convicia, summopere dignitatem et authoritatem Sacrae Regiae Majestatis, domini Nostri clementissimi, laedentia, rebellionem apertam et seditionem, peduellionemque expressam prae se ferentia, in summum contemptum et vilipendium ejusdem Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae protulit, prout ea omnia suo tempore specificata latius explicabuntur. Cum autem ex hac rebellione non vulgare periculum Sacrae Regiae Majestati et Rei-

[71] F. *Gverris*. — [72] F. *Et*. — [73] F. *Zoslen*. — [74] Z. *Zaleski*. — [75] F. *sinaliter*. — [76] F. *Folio*. — [77] F. *restitutionem*.

publicae imminere domini Regii Commissarii animadverterint, contra praefatum Volmarum Farensbach solennissime iterum atque iterum meliori modo et forma protestantur, Instigatori Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae liberam actionem ratione horum omnium criminum contra eundem, salvo jure addendi et hanc protestationem enucleatius explicandi, reservantes.

Hic jam ad extremum mandatorum Nostrorum punctum progressi demandavimus Illustri Principi Friderico, nomine Sacrae Regiae Majestatis, Nobilitatis Curlandicae patrocinium et ab injuriis violentiisque quorumvis defensionem, tum et juris dicendi eidem Nobilitati potestatem ad proxime futura Regni comitia. Quod cum reciperet in se Illustritas sua, cautionem eo nomine mandato Sacrae Regiae Majestatis ab ea postulabamus. Et convenerunt jam de formula cautionis quam daret Nobis Illustritas sua cum non ita multo post digressum Illustritatis suae nomine Illustritatem suam rebus suis ita ferentibus Hasenpoto Schrundium discedere missurum vero ipsam illinc Nobis cautionem eam: cognitu atque discessu Illustritatis suae missus a Nobis Schrundium Cubicularius qui afferret Nobis eam ab Illustritate sua cautionem*. Quem cum duobus diebus Illustritas sua detinuisset, rediens ad Nos Hasenpotum reddidit Nobis una cum literis Nostris Principis Friderici cautionem, quam nonnullis aliis in rebus, tum maxime in eo immutatam vidimus, quod leges et ordinationem, S. R. Majestatis authoritate a Nobis praescriptam atque jam ab Illustritate sua receptam, secundum quam jurisdictionem in Nobilitatem exerceret, expunxerit. Expostulatum itaque eo nomine per literas Nostras cum Illustritate sua significatumque ita Nos discedentes jam Hasenpoto accipere transmissum Nobis ab Illustritate sua in cautione sancienda convenerat ab Illustritate sua stare velimus*. Exemplum cautionis illius Nobis ab Illustri Principe transmissae, manuque Illustritatis suae subscriptae, sigilloque consignatae est hoc[78]:

---

[78] Das ganze Stück von *Hic jam* bis hieher gemäss F., wo allein es sich vorfindet. Cf. die Bemerkung S. 98. Anm. 45. — * Beide Sätze genau nach dem Manuscript, ohne irgend welche Emendation.

Cautio[79] *Friderici Ducis Curlandiae, Commissariis data.*

Nos Fridericus, Dei gratia in Livonia Curlandiae et Semigalliae Dux, notum testatumque facimus, quorum interest universis et singulis. Cum a Sacra Regia Majestate, domino Nostro clementissimo, jurisdictio totalis, qua ad comitia praeterita hactenus in universam Nobilitatem Curlandicam et Semigallicam quiete usi sumus, ad praesentem commissionem Curlandicam certis ex[80] causis aliquamdiu suspensa fuerit, jam vero per reverendum, Illustrissimos et magnificos dominos Commissarios Regios, gravaminibus quibusdam[81] Nobilitatis sopitis et abolitis, vigore subjectionis pactorum et investiturarum, post satisfactionem decreto comitiali[82] Nobis praestitam, plenarie restituta; Nobilitas Semigallica iterum assignata Nobis sit, nomineque Sacrae ejusdem Majestatis Regiae injunctum esset Nobis, ut una cum justitiae administratione defensionem et protectionem ejusdem Nobilitatis quoque Curlandicae, civitatumque ad Curlandiam spectantium eo, quo consuevimus semper, modo in Nos reciperemus. Nos licet non ignoremus, pro magistratu, quem in praedictam Semigalliam et commissam modo Nobis a[83] Sacra Regia Majestate Curlandicam Nobilitatem ad comitia generalia futura gerimus, hoc Nostri muneris et officii esse, attamen quo fidelitatem et observantiam Nostram, in qua erga Sacram Regiam Majestatem, dominum Nostrum clementissimum, hactenus constanter perstitimus[84], et in posterum quoque ad extremum usque vitae Nostrae spiritum[85] fideliter persistere volumus, eo luculentius testatum faceremus, huic Sacrae Regiae Majestatis injuncto muneri, sine tamen praejudicio juris Nostri, quod Nobis competere existimamus, submisse Nos subjecimus. Ac proinde vigore literarum Nostra-

---

[79] Z. giebt diesen Schluss unter der besondern Nummer 106 der Beilagen. — [80] F. *tertis et.* — [81] F. + *clam.* — [82] F. + *a.* — [83] F. *c. n. a.* [84] F. *praestitimus.* — [85] F. *scriptum.*

rum praesentium spondemus[86] et promittimus, Nos illam quoque Nobilitatem Curlandicam, una cum justitiae administratione et decretorum per Illustrissimos dominos Commissarios latorum[87] executione, in Nostram protectionem suscipere et suscepturos, eandemque accedente illius debito Nobis auxilio contra quosvis homines pro posse Nostro defensuros esse. E contra vero praedicta Nobilitas universa Curlandica et Semigallica Nobis omnem obedientiam et observantiam praestabit. In cujus rei fidem hasce manu Nostra subscripsimus, sigilloque Nostro communiri fecimus. Datum Hasenpoti vigesima quinta[88] Aprilis Anno Domini millesimo sexcentesimo decimo septimo[89].

Fridericus mpp.

His omnibus secundum decreti comitialis atque instructionis Sacrae Regiae Majestatis praescriptum expeditis, cum nihil ulterius peragendum superesset, finem commissioni Curlandicae et Semigallicae imposuimus[90].

Haec itaque acta, gesta, administrataque esse Nos suprascripti Commissarii testamur. In[91] cujus rei[92] fidem[93] manibus Nostris praesentes[94] subscripsimus et sigillis[95] consignavimus[96]. Datum in arce Hasenpotensi, Ducatus Curlandiae[97], die VIII[98] mensis Maji[99] Anno Domini millesimo sexcentesimo decimo septimo[100].

(L. S.) *Joannis*[101] *Kucborski*[102],
Episcopus Culmensis et Pomesaniae[103] *mpp.*

(L. S.) *Adamus Talwois*[104],
Castellanus Samogitiae mpp.

(L. S.) *Maximilianus Przerebski*[105],
Castellanus Zawichostensis, Capitaneus Petricoviensis[106] *mpp.*

(L. S.) *Andreas Mleczko*[107],
Judex Terrestris[108] *Upitensis*[109] *mpp.*

(L. S.) *Guilhelmus Kochanski*[110],
S. R. M^tis Secrs.[111] *mpp.*

[86] F. *sponderemus*. — [87] F. *latiorum*. — [88] F. 25. — [89] F. 1617. — [90] Das ganze Stück von *His omnibus* an gemäss F.; in Dog. und Z. fehlt es. — [91] Der Schluss von *In cujus* an findet sich ausser in Dog., Z. und F. noch in C L R N., die ihn unmittelbar dem Schlusse der Statuten hinzufügen (cf. Seite 91. Anm. 8. u. Seite 92. Anm. *), jedoch mit einigen Abweichungen. Cf. die folgenden Anmerkungen. — [92] C L M R. *In quorum omnium*. — [93] C L R. + *Nos supra scripti Commissarii praesentes*. M. + *Nos ablegati Commissarii*. — [94] C L M R. —. — [95] C L M R. *sigillisque Nostris*. — [96] C L M R. *communivimus*. — [97] C L M R. *Mitaviae* st. *in arce* — — — *Curl.* ⊥ [98] F. *octava*. — [99] C L M R. *die 18 mensis Martii*. — [100] Die nachfolgenden Unterschriften hat keine der Druckausgaben, auch Dog. und Z. nicht, obgleich sie das ganze auf die Statuten folgende Stück der Comm.-Acta liefern. Unter den benutzten Handschriften haben nur F L R. die Unterschriften, jedoch mit einigen Abweichungen. Cf. die folgenden Anmerkungen. — [101] L. *Joan*. — [102] R. *Johannes Kusburski*. — [103] R. *Pomesan*. L. *Epus Culmen ac Pomeraniae*. — [104] R. *Tharvis*. L. *Taluois*. — [105] L. *Max: de Prsekamb*. — [106] L. *Cas. Zauichostens. Cap. Petricoviens*. — [107] L. *And. mlko*. — [108] R. *Equestris*. — [109] L. Das *Judex Terrestris Upitensis* scheint in der Handschrift, nach welcher L. angefertigt worden, in polnischer Sprache ausgedrückt gewesen, und diese Unterschrift von dem Schreiber der Handschrift L. nachgemalt worden zu sein; sie besteht hier aus einigen Buchstaben und verschiedenen Schnürkeln, so dass sie sich nicht entziffern liess. — [110] L. *Guil Kochanski*. — [111] F. hat die Unterschriften der übrigen Commissarien nicht, sondern nur:

(L. S.) *Guil Kochanski*.
Sacrae Reg. Majest. Secr. mpp.

Ordinatio regiminis et judiciorum

in

Districtu Piltensi Ducatus Curlandiae et Semigalliae.

(Dem hier zu Grunde gelegten Abdrucke bei Dogiel ist vorausgeschickt nachfolgende Erklärung des Königs Johann Casimir, die ein Theil derjenigen Urkunde des polnischen Reichs-Archivs, nach welcher der Abdruck bei Dogiel gemacht worden:

***Joannes Casimirus**, Dei gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Litvaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Livoniae, Smolensiae, Czernichoviaeque, nec non Suecorum, Gottorum, Vandalorumque haereditarius Rex. Significamus praesentibus literis Nostris quorum interest universis et singulis. Oblatas esse ad acta metrices Regni Cancellariae majoris literas papyraceas infrascriptas, originales et authenticas, quinque folia in se habentes, manibus Illustrissimi et reverendissimi olim Joannis Kucborski, Episcopi Culmensis et Pomesaniae, et magnificorum Adami Talwois, Samogitiae, Maximiliani Przerebski, Zawichostensis, Castellanorum, nec non generosi Guilhelmi Kochanski, Secretarii Regii, uti et tanquam authoritate conventus Regni generalis per ordines Regni et Magni Ducatus Litvaniae in Ducatum Curlandiae et Semigalliae, Districtumque Piltensem cum plena potestate ablegatorum Commissariorum, subscriptas et sigillis quatuor eorundem*

propriis, in una oblongiori schedula expressis, obsignatas, continentes in se ordinationem regiminis et judiciorum praedicti Ducatus Curlandiae et Semigalliae Districtusque Piltensis, evidentes et reales, nulli suspicionis notae obnoxias, quarum tenor sequitur estque talis.

Hierauf folgt die *ordinatio regiminis et judiciorum* (cf. Seite 113 bis 118), und dann heisst es zum Schluss derselben:

Quas quidem praeinsertas commissionis, a Serenissimo olim Sigismundo III., antecessore Nostro, et universis ordinibus Regni ac M. D. Litvaniae unanimi consensu assignatae et sancitae, per suprafatos plenae potestatis ablegatos Commissarios in Ducatu Curlandiae et Semigalliae, Districtuque Piltensi legitime expeditae, literas Nos ad acta praesentia suscipi et ex iisdem fideliter de verbo ad verbum descriptas parti, quotiescunque id postulaverit, extradi permisimus. In cujus rei fidem etc. Actum et datum Varsaviae sub tempus comitiorum Regni generalium, feria secunda in vigilia festi Sancti Thomae Apostoli, die scilicet 20. mensis Decembris, anno Domini millesimo sexcentesimo sexagesimo sexto. Ad relationem Illustrissimi et reverendissimi in Christo patris domini domini Nicolai in Prazmow Prazmowski, Episcopi Luceorien. et Bresten., designati Archiepiscopi Gnesen., supremi Consiliarii Regni, Abbatiae Sieciechoviensis perpetui administratoris, in arce Cracoviae ad ecclesiam Sancti Michaelis praepositi.)

Nos Joannes Kucborski, Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus Culmensis et Pomesaniae, Adamus Talwois, Samogitiae, Maximilianus Przerebski, Zawichostensis, Castellani, Capitaneus Petricoviensis, Guilhelmus Kochanski, Sacrae Regiae Majestatis Secretarius, Serenissimi et potentissimi Principis et domini, domini Sigismundi III., Dei gratia Regis Poloniae, Magni Ducis Litvaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Livoniaeque etc., nec non Suecorum, Gottorum, Vandalorumque haereditarii Regis, domini Nostri clementissimi, ordinumque Regni Poloniae ac Magni Ducatus Litvaniae in Ducatum Curlandiae et Semigalliae, Districtumque Piltensem plena cum potestate ablegati Commissarii.

Significamus praesentibus literis Nostris, quorum interest universis et singulis. Quod cum commissione Sacrae Regiae Majestatis, domini Nostri clementissimi, injunctum Nobis esset, ut in Districtum Piltensem Nos conferremus, ibidemque indicto et publicato conventu statum Districtus illius inspiceremus, judices et judicia constitueremus, in rebelles et contumaces, mandatisque Sacrae Regiae Majestatis minus obsequentes, ordinationumque ejusdem Sacrae Regiae Majestatis suppressores et detentores animadverteremus, gravioris momenti causas et controversias nobilium cognosceremus, appellationum ad Sacram Regiam Majestatem interponendarum modum praescriberemus, Praefectum Piltensem constitueremus, eumque Sacrae Regiae Majestati et Reipublicae fidei juramento obstringeremus, decreta Sacrae Regiae Majestatis executioni demandaremus, liberum Catholicae Romanae religionis exercitium, novumque Calendarium promulgaremus, aliaque ex praescripto mandatorum Sacrae Regiae Majestatis perageremus, — ea omnia Nos in conventu No-

bilitatis, ad diem 27. mensis Martii Hasenpoti a Nobis indicto habitoque, jurisdictione Nostra commissoriali ibidem promulgata, pro fide et officio Nostro, re cum Nobilitate communicata, ad praescriptum mandatorum Sacrae Regiae Majestatis sequentem in modum constituisse et sanxisse, prout constituimus, sancimus et promulgamus praesentibus literis Nostris.

Inprimis* ne in posterum a quoquam in colenda libere Catholica Romana religione metus praetendi posset, authoritate Sacrae Regiae Majestatis, consensuque universae Districtus hujus Nobilitatis, hoc in vim legis perpetuae sancimus, ut nimirum liberum sit incolis hujus Districtus, cujuscunque status et conditionis hominibus, religionem Catholicam profitentibus, vel eam profiteri volentibus, juxta praescriptum Romanae ejusdemque universalis ecclesiae, sacella, templa et scholas aedificare, vel antiqua in bonis suis accommodare, sacerdotes Catholicos quoscunque accersere, eorumque ministerio in sacris pro se, familia, subditisque suis uti, magistratus vero politicus ut ex officio et sub gravi indignatione Sacrae Regiae Majestatis teneatur tueri et defendere ab omni vi et injuria loca sacra, hominesque religionem Catholicam Romanam profitentes, vel eam docentes, rudesque Catholica fide imbuentes. Ad munia quoque publica Catholicis, qui ex iis in Districtu hoc idonei fuerint, liber aditus esse debebit.

Calendarium novum, in omnibus Imperio Sacrae Regiae Majestatis subjectis provinciis receptum, Nobilitas quoque hujus Districtus universa ad requisitionem Nostram, Sacrae Regiae Majestatis nomine factam, alacri animo recepit, quod ut ad festum S. Joannis Baptistae praesentis anni millesimi sexcentesimi decimi septimi publice etiam per Consiliarios introducatur, promulgeturque, per ministros etiam ecclesiarum ad notitiam omnium deducatur, ac deinceps ab omnibus constanter observetur, authoritate Nostra commissoriali sub gravi Sacrae Regiae Majestatis indignatione constituimus edicimusque.

---

* Zur bessern Uebersicht der einzelnen Anordnungen der Commission ist das Ganze in Absätze zerlegt worden.

Judicia in posterum secundum leges et ordinationem Sacrae Regiae Majestatis, anno 1611 Districtui huic concessam, moderatione tamen, quam nonnullis in punctis hac fecimus ordinatione, observata exerceantur. Si quid tamen ex legibus in Curlandiae et Semigalliae Ducatu, authoritate Nostra commissoriali promulgatis, Nobilitati Districtus Piltensis usui esse possit, id quantum ratio status Districtus ejusdem patitur, ut in usum suum quoque Nobilitas referat, potestatem illi facimus.

Judices et Consiliarios terrestres constituimus hos septem, generosos nimirum Reinholdum Brakel, Hermannum Maydel, Sacrae Regiae Majestatis Cubiculi familiares, Vernerum Behr, Illustrissimi Principis Electoris Consiliarium, Archimareschalcum Vendensem, Fabianum a Rosen, Alexandrum a Sacken, Fridericum Brunnau et Magnum a Brynken, in posterumque totidem numero sint, qui a Nobilitate, Sacrae Regiae Majestatis confirmatione accedente, eligentur, qui juramentum de officio fideliter administrando jureque dicendo praestabunt, ea forma, quae in ordinatione Sacrae Regiae Majestatis praescribitur.

Notarium terrestrem judicii et Districtus Piltensis creamus generosum Engelbertum a Mengden, qui jus dicendae sententiae in judicio habebit. Neque vero eidem officio in posterum etiam nisi nobilis electione judicii praeficietur.

Judicium illud in Districtu hoc nobilitare sit unicum, judicio inferiore, quod rationibus Districtus hujus minus commodum asseritur, sublato.

Quo ambages et protelationes judiciorum causarumque in posterum vitentur, disceptationes et controversiae partium non in scriptis, sed oretenus et summarie proponantur, meritaque causarum sententiis et decretis inserantur.

Citationes et mandata solus Praeses judicii, requisitus a partibus, subscribat, atque sub sigillo publico edat.

Appellationes omnes in causis, quae summam quadringentorum florenorum excesserint, ad judicium Sacrae Regiae Majestatis devolvantur, habebuntque terminum in

judicio Sacrae Regiae Majestatis proximos quosque menses Martium et Octobrem cujuscunque anni.

In causis criminalibus, honoremque tangentibus libera cuique sit ad Sacram Regiam Majestatem appellatio, exceptis causis criminum recentium, invasionum, spolii, deflorationis et raptus foeminarum, depraedationum, homicidiorum dolo atque ex insidiis factorum.

In causis mere civilibus appellans impossessionatus, priusquam appellatio illi concedatur, appellato in casum succubitionis de damnis et expensis resarciendis cavebit, eaque praestabit, si appellationem temere interpositam fuisse decreto Sacrae Regiae Majestatis judicatum fuerit.

Si quis Consiliarios et judices Piltenses citationibus temere ad judicium Sacrae Regiae Majestatis evocaverit, damna et impensas eam in rem a judicibus factas refundat.

In executione decretorum facienda, si ii, quorum id muneris erit, negligentes fuerint, poena triginta Hungaricalium mulctentur, partique gravatae damna omnia refundant.

Mandata adversus executionem impetrata impedimento non erunt, quominus executio fiat, mandataque ejusmodi impetrans mulcta viginti quinque Hungaricalium afficiatur.

Quod si ea potentia, aut contumacia jure victae partis fuerit, ut Consiliarii seu judices pares executioni faciendae non sint, tum universa Nobilitas auxilio eis in executione facienda sit, a quo officio neque sanguinis cognatio, neque necessitudo aut amicitia ulla quenquam excusabit, sub poena centum Hungaricalium cuivis inobedienti irroganda, pro qua cuilibet liberum erit, contravenientem ad judicium ordinarium citare.

Servitium Nobilitatis equestre, Sacrae Regiae Majestatiet Reipublicae debitum, constituimus, ut in posterum non minus sit octuaginta equitum, armis omnique apparatu bellico bene instructorum. Qui quidem equites proportione et qualitate cujusque nobilis bonorum, ex assignatione et distributione quatuor Consiliariorum terrestrium, totidemque ex Nobilitate ad actum praestabuntur, sub poena confiscationis bonorum, unicuique contravenienti irroganda,

Praefectos militares tota Nobilitas una cum Consiliariis, cum confirmatione tamen Sacrae Regiae Majestatis, constituet, quibus ab omnibus, qui signa eorum sequentur, honor et obedientia debita praestabitur, praefectisque in delinquentes ratione qualitatis delicti, secundum disciplinae militaris usum durante expeditione bellica libera sit animadversio.

Aerarium provinciale publicum Nobilitati constituendi potestas sit, ad quod omnes mulctae, contributionesque publicae et collationes spontaneae conferantur, cujus aerarii administratio penes duos Consiliarios seniores et duos ex Nobilitate, ad hoc deputatos, sit.

Arcis Piltensis Praefectum authoritate Sacrae Regiae Majestatis ad praesentationem Illustris Sophiae Ducis Anspachianensis, uti jure contra Ducem Vilhelmum in judicio Nostro commissoriali vincentis, illiusque Illustritatis fratris et tutoris, Illustris Principis domini Christiani, Episcopi Mindensis et Brunsvicensis, ac Luneburgensis Ducis, constituimus generosum Jacobum Godemannum, S. R. Majestatis Secretarium, isque juramentum fidei Sacrae Regiae Majestati et Reipublicae coram Nobis praestabit hac forma:

> Ego N. juro, quod Serenissimo et potentissimo Principi et domino, domino Sigismundi III, Dei gratia Regi Poloniae etc., ejusque Majestatis Serenissimis successoribus Regibus Poloniae, et Reipublicae fidelis ero, arcem, praedia et bona Piltensia, cum in possessionem eorundem venero, inscia et invita Sacra Regia Majestate et Republica, ac Illustri Ducissa Anspachiana, durante jure ipsius, nemini tradam, si quid Sacrae Regiae Majestati et Reipublicae nocivum scivero, illud pandam et pro posse meo avertam. Sic me Deus adjuvet et Sancta Christi Passio! —

Idem aliique in posterum futuri Praefecti Piltenses in fide et obsequio Sacrae Regiae Majestatis et Reipublicae esse et permanere debebunt.

Quodsi modernum Praefectum mori, aut cedere ea Praefectura contigerit, Illustris Ducissa Anspachiana, suc-

cessoresque Illustritatis ipsius, in hypotheca Piltensi alium Praefectum sine scitu et consensu Sacrae Regiae Majestatis non ordinabunt, neque alius ad hoc ipsum munus nisi indigena nobilis et in Districtu Piltensi bene possessionatus constituetur.

Haec Sacrae Regiae Majestatis authoritate et mandato ordinata sancitaque Nos suprascripti Commissarii manibus Nostris subscripsimus, sigillisque consignavimus. Datum in oppido Hasenpot, Districtus Piltensis, die nona Maji Anno Domini MDCXVII.

Joannes Kucborski,
Episcopus Culmensis et Pomesaniae, manu sua, L. S. cera rubra super schedula expressi.

Adamus Talwois,
manu propria, L. S. similiter expressi.

Maximilian. de Przeręb,
Castellanus Zawichostensis, Capitaneus Petricoviensis, mpp., L. S. similiter expressi.

Guilhelmus Kochanski,
S. R. Majestatis Secretarius, L. S. similiter expressi.

Alphabetisches Register.

Die arabische Zahl zeigt die Seitenzahl an; die von ihr durch ein Komma getrennte, darauf folgende Zahl den Paragraph auf der Seite. — Die Formula regiminis umfasst die Seiten 19 bis 37, die kurländischen Statuten dagegen gehen von Seite 41 bis 92.

A.

B.

F.

G.

I.

M.

N.

T.

W.

Berichtigungen und Ergänzungen.

S. 24 Z. 11 v. u. muß die letzte Paragraphenzahl sein 15 statt 19.
S. 28 Z. 1 v. u. lies jus statt us.
S. 36 Z. 8 v. o. muß das Comma hinter Comitiorum stehen.
S. 41 Z. 16 v. o. lies „bei N. durch Capita" statt durch römische Zahlen.
S. 55 Z. 5 v. u. zum Schlusse der Anm. 9 hinzuzufügen: F. desgleichen, als § 62, jedoch nicht im latein. Text, sondern in der Uebersetzung.
S. 56 Z. 2 v. u. muß es zum Schlusse der Anm. 1 heißen: In C. ist ein § 62 übersprungen; „desgl. in C." fällt weg.
S. 62 Z. 4 v. u. lies conventus statt contentus.
S. 62 Z. 8 v. u. lies contentus statt conventus.
S. 71 Z. 10 v. o. lies debitores statt creditores, und dazu als Anm. * hinzuzufügen: gemäß B.
S. 96 Z. 18 v. o. lies obstringere. Etsi statt obstringere etsi.
S. 117 Z. 4 v. o. lies sequuntur statt sequentur.
S. 121 Z. 25 v. o. lies Aufhebung statt —.

u. s. w

Die Abweichungen des Abdrucks der sog. pilten'schen Regiments-Formel in der v. Mirbach'schen Ausgabe der pilten'schen Statuten von dem Dogiel'schen Texte bestehen, außer daß die einzelnen Absätze als §§ bezeichnet sind und einige derselben in mehre Absätze zerfallen, so daß 25 §§ herauskommen, hauptsächlich in Folgendem:

S. 114 Z. v. o. lies possit statt posset.
S. — Z. 9 v. u. hinter festum: proximum.
S. — Z. 14 v. o. lies Verdensem statt Vendensem.
S. 116 Z. 2 v u. lies ex Nobilibus eum ad actum statt ex Nobilitate ad actum.
S. — Z. 5 v. u. lies pro proportione statt proportione.
S. — Z. 6 v. u lies octoginta statt octuaginta.
S. — Z. 7 v. u. hinter debitum: quod attinet.
S. 117 Z. 14 v. o. lies Illustrissimae statt Illustris.
S. — Z. 15 v. o. lies Anspachianae statt Anspachianensis und jus statt jure.
S. — Z. 16 v. o. lies Illustris statt Illustritatis.
S. — Z. 18 v. o. lies Brunsvicensium ac Luneburgensium statt Brunsvicensis et Luneburgensis.
S. — Z. 12 v. u. lies Pilten statt Piltensia.
S. — Z. 10 v. u. lies Illustrissima statt Illustri.
S. — Z. 3 v. u. hinter permanere: praestare.
S. — Z. 1 v. u. lies nec Illustrissima Ducissa Anspachiana, nec successores Illustres statt Illustris — — — ipsius.
S. 118 Z. 4 v o. — nobilis.
S. — Z. 5 v. o. hinter constituetur: nobilis.
S. — Z. 8 v. u. unter Talvois: Episcopus Samogit.
